

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KP Holding GmbH & Co. KG Heiligenroth	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	11.10.2021

**KP Holding GmbH & Co. KG**

Heiligenroth

**Befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB
zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**

Kleopatra Holdings 2 S.C.A.

Luxemburg

Konzernlagebericht Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020

Übersetzung aus der englischen Sprache

Inhaltsverzeichnis

- (1) Allgemeine Bemerkungen
- (2) Haftungshinweis

Abschnitt A: Unternehmen und Geschäftstätigkeit

- (1) Gesellschaft und Firmengeschichte
- (2) Überblick über die Geschäftstätigkeit
- (3) Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
- (4) Entwicklung der Segmente

Abschnitt B: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- (1) Allgemeines
- (2) Ertragslage
- (3) Segmentberichterstattung
- (4) Liquidität und Kapitalausstattung
- (5) Vermögenslage
- (6) Vertragliche Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen

Abschnitt C: Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und andere Schlüsselfaktoren für den Erfolg

- (1) Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- (2) Umweltmanagement sowie Gesundheit und Sicherheit
- (3) Forschung und Entwicklung
- (4) Personalbericht

Abschnitt D: Risikobericht

- (1) Risikomanagement in der kpGroup
- (2) Chancen und Risiken
- (3) Verantwortliche Unternehmensführung, Compliance und interne Kontrolle

Abschnitt E: Chancen und Prognosebericht

- (1) Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- (2) Entwicklung der Segmente
- (3) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Allgemeine Bemerkungen

Dieser Konzernlagebericht enthält eine Erläuterung der Aktivitäten, Risiken und Ergebnisse der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. In diesem Lagebericht beziehen sich die Begriffe „Gesellschaft“, „wir“, „uns“, „unsere“, die „kp“, der „Konzern“ und die „kpGroup“ auf die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und auf deren konsolidierte Tochterunternehmen.

(1) Haftungshinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind durch eine entsprechende zukunftsbezogene Wortwahl, insbesondere durch Begriffe wie „glaubt“, „schätzt“, „nimmt an“, „erwartet“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“, durch ihr entsprechendes Negativum, durch andere Varianten oder eine vergleichbare Terminologie gekennzeichnet. Der Zukunftsbezug betrifft alle Aussagen, bei denen es sich nicht um vergangene Sachverhalte handelt.

Naturngemäß unterliegen zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten, da sie sich auf künftige Ereignisse beziehen und von Umständen abhängig sind, von denen ungewiss ist, ob sie eintreten oder nicht. Die Gesellschaft weist ausdrücklich darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen keine Gewähr für die tatsächliche zukünftige Entwicklung darstellen und dass die tatsächliche Finanz- und Ertragslage, die Liquidität des Konzerns sowie die Entwicklung der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, in der Zukunft deutlich von den in diesem Bericht enthaltenen Aussagen und Annahmen zur zukünftigen Entwicklung abweichen können.

Abschnitt A: Unternehmen und Geschäftstätigkeit

(1) Gesellschaft und Firmengeschichte

Gesellschaft

Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist ein weltweit führender Anbieter von kundenspezifischen Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen. Unsere Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen kommen insbesondere in Lösungen für die Verpackungsindustrie zum Einsatz und weisen äußerst komplementäre Fähigkeiten in Hinblick auf sonstige Folienanwendungen mit Barriereigenschaften auf. Wir vertreiben eine breite Produktpalette, darunter zahlreiche eigene Lösungen, die unserer Ansicht nach erfolgskritische Sicherheitsfunktionen bieten, die Leistungsfähigkeit (z. B. verlängerte Haltbarkeit) verbessern und zu einer Steigerung des Absatzvolumens mit Endkunden beitragen. Wir betreiben 31 Produktionsstandorte auf fünf Kontinenten mit etwa 5.400 Mitarbeitern, die unsere Vertriebsaktivitäten in über 90 Ländern unterstützen.

Die Gesellschaft wurde 1965 in Montabaur, Deutschland, gegründet.

Eigenkapitalgeber

Die Strategic Value Partners, LLC („SVPGlobal“) ist eine Deep Value-Investmentfirma, die 2001 von Victor Khosla gegründet wurde und durch eine Hedge Fonds-Strategie und Private Equity-Vehikel über Vermögenswerte in Höhe von ca. USD 10 Mrd. verfügt.

(2) Überblick über die Geschäftstätigkeit

Unser Geschäft

Wir verfügen in den von uns bedienten Märkten über eines der breitesten Produktportfolios an verschiedenen Polymeren. Unsere Produktionsstandorte in Nord- und Südamerika, Europa und Asien/Pazifik ermöglichen es uns, unsere Kunden vor Ort zu betreuen, kundenspezifische Lösungen anzubieten und gleichzeitig die höchsten Produktionsstandards einzuhalten. Umfang und Ausmaß unserer bestehenden materialwissenschaftlichen Fähigkeiten ermöglichen es uns, unsere Position als Innovationsführer innerhalb der Branche zu behaupten und die individuellen Anforderungen unserer Kunden an hochtechnische Anwendungen zu erfüllen bzw. zu übertreffen.

Wir bedienen unsere Kunden in zwei marktorientierten Segmenten: FP - Food Packaging und PHD - Pharma, Health & Protection, and Durables. Unsere wichtigsten Endmärkte verfügen über unterschiedliche, aber komplementäre Wachstumstreiber und sind grundsätzlich nicht-zyklischer Natur. Wir profitieren vom steigenden Bedarf an innovativen und nachhaltigen Verpackungslösungen. Neben endmarktspezifischen Treibern gehen wir davon aus, von positiven makroökonomischen Entwicklungen, wie etwa einer wachsenden Mittelschicht in Schwellenländern, der alternden Weltbevölkerung, steigenden Ausgaben für Konsumgüter und Gesundheitsprodukte sowie der zunehmenden Verbreitung von Generika, zu profitieren.

Wettbewerb und Marktentwicklung

Wir bedienen Kunden in stabilen Märkten mit stetigem Wachstum in Europa und Nordamerika sowie in aufstrebenden Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa, Asien und Südamerika. Unser Wachstum in diesen Märkten ist grundsätzlich u. a. abhängig von den wirtschaftlichen Bedingungen, der allgemeinen Marktnachfrage, unserer Fähigkeit, Marktanteile unserer Konkurrenten zu gewinnen, vom Bevölkerungswachstum sowie von steigenden Verbraucherpreisindizes. Wir stehen in diesen Märkten im Wettbewerb mit zahlreichen Herstellern ähnlicher Arten von Verpackungen und alternativer Verpackungslösungen. Die Wettbewerbsintensität, die Fähigkeit unserer Konkurrenz, Kundenbedürfnissen besser gerecht zu werden als wir oder Kunden in anderer Weise durch konkurrenzfähige Preise zu gewinnen, sowie sonstige Faktoren können sich auf unsere Ertragslage auswirken. Während der Kostendruck bei kundenspezifischen Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen den Wettbewerb bei Massenprodukten für kleinere Akteure erschwert, konzentrieren sich kleinere und mittlere Wettbewerber häufig auf Nischenprodukte in den Bereichen Haushaltschemikalien, Kosmetik, Lebensmittel oder Automobilhandelsprodukte, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Kleinere Akteure können sich in diesen Bereichen durch wertschöpfende Leistungen wie Shrink Sleeve-Labeling und kundenspezifische Designs differenzieren. Wir konkurrieren in erster Linie mit kleineren Akteuren in unseren Segmenten in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Die Margen in unseren beständigeren Wachstumsmärkten in Europa und Nordamerika basieren typischerweise auf einem gut ausgeglichenen Mix aus Produkten mit geringeren Volumina und höheren Margen sowie Produkten mit höheren Volumina und geringeren Margen.

Das Wachstum in weniger entwickelten Schwellenmärkten wie Asien (insbesondere China und Thailand) und Südamerika (insbesondere Brasilien) ist geprägt von einem zunehmend breiter verteilten Wohlstand, Bevölkerungswachstum, einem Rückgang der Handels- und sonstigen Barrieren, einer verbesserten Handels- und Vertriebsinfrastruktur sowie zunehmenden lokalen Produktionskapazitäten. Im Laufe der letzten Jahre hat die Gesellschaft als Reaktion auf die steigende Nachfrage weitere Kapazitäten in ihren Produktionsstätten in Asien und Südamerika geschaffen.

Unsere Segmente

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft sind in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt:

- FP - Food Packaging und
- PHD - Pharma, Health & Protection, and Durables

Das Produktportfolio des Segments Food Packaging umfasst auf einer Vielzahl von Polymeren basierende ein- und mehrschichtige Hartfolien, flexible Folien, Schalen und Körbe. Wir stellen Folien und Schalen her, die in der Verpackung von frischen Lebensmitteln und Fertiggerichten, darunter Salate, Pasta, Fleisch, Käse, Obst und Fisch, zum Einsatz kommen. Unsere Folien und Schalen sind so konzipiert, dass sie hitzebeständig sind und spezielle Barriereigenschaften zum Schutz vor Feuchtigkeit und Sauerstoff aufweisen, um das Aussehen und die Qualität verpackter Lebensmittel länger zu erhalten und ihre Haltbarkeit zu verbessern.

Das Segment Pharma, Health & Protection, and Durables stellt ein umfassendes Sortiment von Folien zur Verpackung von Pharma- und Medizinprodukten und für sonstige Anwendungen her. Dazu gehören Mehrschichtbarrierefolien für Blisterverpackungen sowie einschichtige Barriere- und mehrschichtige Polymer-Folien für Sterilverpackungen von Medizinprodukten, Allzweck- Thermoformfolien für die Verpackung von Gesundheitsprodukten im Konsumgüterbereich, Label- Folien für die Endmärkte Lebensmittel, Getränke und elektronische Batterien sowie für langlebige Anwendungen, wie z. B. Kern- und Overlay-Folien für Kartenanwendungen, Folienlösungen für langlebige dekorative Bodenbeläge und Möbeloberflächen sowie Industriefolien und Folien für andere Spezialanwendungen.

Das Management beurteilt das Segmentergebnis basierend auf den Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, Nettoumsatzerlöse und bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

(3) Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das Weltweite Wirtschaftswachstum verzeichnet den Prognosen zufolge im Jahr 2021 verglichen mit dem konjunkturellen Abschwung, der 2020 durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst worden war, eine Steigerung. Den Schätzungen zufolge war in allen großen Volkswirtschaften außer China im Jahr 2020 eine Wachstumskontraktion zu verzeichnen. Der Weltwirtschaftsausblick des IWF (Januar 2021) geht nach der Wachstumskontraktion von schätzungsweise -3,5 % im Jahr 2020 von einem Anstieg des globalen Wachstums auf 5,5 % im Jahr 2021 aus.

Der IWF geht davon aus, dass sich das jährliche Wachstum in Europa von der Wachstumskontraktion von schätzungsweise -7,2 % im Kalenderjahr 2020 auf 4,2 % im Kalenderjahr 2021 steigert. Die Wachstumskontraktion der deutschen Wirtschaft wird für das Jahr 2020 auf -5,4 % geschätzt, für 2021 wird ein Wachstum von 3,5 % erwartet. Für Großbritannien wird die Wachstumskontraktion für das Jahr 2020 auf -10,0 % geschätzt, das Wachstum für das Jahr 2021 wird auf 4,5 % prognostiziert. Das Wirtschaftswachstum in Frankreich schwächte sich im Jahr 2020 auf schätzungsweise -9,0 % ab, es wird jedoch ein Anstieg auf 5,9 % im Jahr 2021 erwartet. Für die Wirtschaft in Russland wird nach einer Wachstumskontraktion von schätzungsweise -3,6 % für 2021 eine jährliche Wachstumsrate von 3,0 % erwartet.

Den Schätzungen zufolge ist die Wirtschaft in den USA im Jahr 2020 um -3,4 % geschrumpft und soll den Prognosen zufolge 2021 ein Wachstum von 5,1 % verzeichnen. In Südamerika lag die Wachstumskontraktion den Schätzungen zufolge bei -7,4 %; für 2021 wird eine Erholung mit einer Wachstumsrate von 4,1 % erwartet. Die brasilianische Wirtschaft soll von der Wachstumskontraktion von schätzungsweise -4,5 % im Jahr 2020 auf 3,6 % im Jahr 2021 zulegen. Für 2021 wird eine Trendwende für die argentinische Wirtschaft erwartet: das Wachstum wird auf 4,5 % gegenüber der Wachstumskontraktion von schätzungsweise -10,4 % im Jahr 2020 prognostiziert.

Das Wachstum in den asiatischen Schwellenmärkten (ohne Japan) wird nach der Wachstumskontraktion von -1,1 % im Jahr 2020 voraussichtlich bei 8,3 % liegen. 2020 wurde das Wachstum der chinesischen Wirtschaft für das Jahr 2020 auf 2,3 % geschätzt, was hauptsächlich auf die effektiven Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, die als Reaktion auf den Ausbruch des neuartigen Virus getätigten kräftigen Investitionen der öffentlichen Hand und die Liquiditätsfreisetzung durch die Zentralbank zurückzuführen war. Für die Wirtschaft in China wird für 2021 ein Wachstum von 8,1 % prognostiziert. In den ASEAN-Volkswirtschaften (Wirtschaftsgemeinschaft südostasiatischer Länder) wird die Wachstumskontraktion im Jahr 2020 auf -3,7 % geschätzt und für 2021 eine Wachstumsrate von 5,2 % prognostiziert.

Die Gesellschaft beobachtet aktiv die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen sie tätig ist, und berücksichtigt dies in ihrer Kurz- und Langzeitplanung.

(4) Entwicklung der Segmente

Die Gesellschaft profitiert weiterhin vom Trend einer steigenden Nachfrage nach Verpackungen in ihren Segmenten. Einer Studie Dritter zufolge wird der Markt bis 2021 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von ca. 4 % wachsen. Ferner profitiert unser Geschäft von den Entwicklungen in unseren Kernmärkten Pharma, Health & Protection, and Durables und Food Packaging, insbesondere von den Anforderungen an nachhaltige Produkte bei den meisten Verpackungsarten. Unsere Fähigkeit, diese steigende Nachfrage für uns zu nutzen, hängt davon ab, ob wir in der Lage sind, sich wandelnde Kundenpräferenzen vorherzusehen, z. B. Entwicklungen hin zu leichtgewichtigen, nachhaltigen, kleineren, kostengünstigeren und handlicheren Produktgrößen sowie intelligenten und optisch ansprechenden Verpackungen.

Mit unseren zwei Segmenten sind wir in zahlreichen unterschiedlichen Endmärkten mit verschiedenen und dennoch komplementären Wachstumstreibern tätig. Unsere Endmärkte sind grundsätzlich nichtzyklischer Natur und umfassen Pharmazeutika, Medizinprodukte, Lebensmittel und Getränke, proteinhaltige Lebensmittel, Essen zum Mitnehmen, Obst & Gemüse, frische Molkereiprodukte, Batterien, Geschenkkarten, dekorative Bodenbeläge und Möbelloberflächen, Spezialdrucke und sonstige Konsumgüter und Industrieprodukte. Unsere geografischen Standorte und diversifizierten Endmärkte führten zu einer erhöhten Belastbarkeit, besserer Stabilität und eingeschränkter Konjunkturabhängigkeit unseres Geschäfts.

Produktverpackungen aus unseren wichtigsten Basispolymeren verzeichneten in unseren größten entwickelten Märkten ein konsistentes und stabiles Wachstum. Aufgrund der branchenweiten Migration in Richtung Recyclingfähigkeit übersteigt das Wachstum von PET das von PVC weiterhin. In den Entwicklungsmärkten wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Verpackungen aufgrund einer stärkeren Mittelschicht und dem insgesamt zunehmenden Verbrauch damit verbundener Produkte mit höheren Wachstumsraten steigen wird. Die auf einer Studie Dritter basierenden Ausblicke prognostizieren für unsere wichtigsten Sektoren ein Volumenwachstum in einer Spanne von 1-2 % im Segment Food Packaging, mit einem geringeren Wachstum in etablierteren Märkten wie Westeuropa und Nordamerika und einem stärkeren in Osteuropa, Asien und Südamerika. Im Bereich Pharma, Health & Protection, and Durables wird Wachstum in einer Spanne von 3-5 %, ebenfalls mit einem stärkeren Wachstum in Schwellenmärkten, prognostiziert.

Abschnitt B: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**(1) Allgemeines**

Die nachfolgenden Erläuterungen bieten einen Überblick über die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zur Geschäftsentwicklung im geprüften Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019. Dies erfolgt im Zusammenhang mit einigen ausgewählten Posten unseres Jahresabschlusses. Hinweis: Dieser Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Angaben zu den Konsolidierungsgrundsätzen können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

(2) Ertragslage**Überblick über das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020**

kpGroup in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Veränderung in %
Nettoumsatzerlöse	1.792,3	1.863,4	(3,8 %)
Bruttoergebnis vom Umsatz	379,0	307,5	23,3 %
Bereinigtes EBITDA	290,6	234,8	23,8 %
Bereinigtes EBITDA in % der Nettoumsatzerlöse	16,2 %	12,6 %	

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 gingen die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 1.863,4 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 71,1 Mio. oder 4 % auf EUR 1.792,3 Mio. zurück. Ohne Berücksichtigung der Währungsumrechnungseffekte fielen die Nettoumsatzerlöse 1 % niedriger aus. Der Rückgang der Nettoumsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Währungsumrechnungseffekte wurde in erster Linie vom niedrigeren Umsatz in den Segmenten Food-to-Go, Fruit & Produce und Cards and Graphics angetrieben, der von den sich wandelnden Kaufmustern nach dem Ausbruch von COVID-19 beeinflusst wurde. Er wurde größtenteils durch den höheren Umsatz in den Segmenten Pharma, Labels und Protein kompensiert.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber EUR 307,5 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 71,5 Mio. oder 23 % auf EUR 379,0 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das Bruttoergebnis vom Umsatz 28 % höher aus.

in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31.		Veränderung		Geschäftsjahr zum 31.	
	Dezember 2020	Dezember 2019	Veränderung	Veränderung	Dezember 2020	Dezember 2019
				in %	in % der Umsatzerlöse	in % der Umsatzerlöse
Nettoumsatzerlöse	€ 1.792,3	€ 1.863,4	€ (71,1)	(3,8%)	100,0%	100,0%

in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31.	Geschäftsjahr zum 31.	Veränderung	Veränderung	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	Dezember 2020	Dezember 2019			zum 31.	zum 31.
				in %	in % der	in % der
					Umsatzerlöse	Umsatzerlöse
Umsatzkosten	(1.413,3)	(1.555,9)	142,6	(9,2%)	(78,9%)	(83,5%)
Bruttoergebnis vom Umsatz	379,0	307,5	71,5	23,3%	21,1%	16,5%
Forschung und Entwicklung	(13,6)	(14,3)	0,7	(4,6%)	(0,8%)	(0,8%)
Vertriebskosten	(112,1)	(104,7)	(7,5)	7,1%	(6,3%)	(5,6%)
Allgemeine Verwaltungskosten	(90,8)	(79,1)	(11,7)	14,7%	(5,1%)	(4,2%)
Sonstige Aufwendungen	(29,6)	(42,0)	12,4	(29,5%)	(1,7%)	(2,3%)
Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,1	0,2	(0,1)	n.z.	0,0%	0,0%
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	132,9	67,5	65,4	nz.	7,4%	3,6%
Summe Abschreibungen	126,6	121,1	5,5	4,6%	7,1%	6,5%
EBITDA	259,5	188,6	70,9	37,6%	14,5%	10,1%
Anpassungen	31,1	46,2	15,1	-32,7%	1,7%	2,5%
Bereinigtes EBITDA	€ 290,6	€ 234,8	€ 55,8	23,8%	16,2%	12,6%

Umsatzkosten -

Die Umsatzkosten umfassen neben anderen Kosten die Kosten für eingesetzte Harze sowie weitere Zusatzstoffe zur Fertigung von Folien, für Nacharbeiten, Nachbesserungen, halbfertige Erzeugnisse, Handelswaren, Fremdleistungen, Verpackung, Energie, Personal für Produktion, Instandhaltung, Fracht, Lagerhaltung, Abschreibung sowie Änderungen des Bestands fertiger Erzeugnisse. Der Rückgang des Materialaufwands um EUR 142,6 Mio. war größtenteils auf niedrigere Rohstoffpreise zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung -

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Personalkosten sowie andere Kosten in Verbindung mit der Entwicklung neuer und der Verbesserung bestehender Produkte. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten um EUR 0,7 Mio. (5 %) ist auf niedrigere Reisekosten und geringere Kosten für Studien im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Vertriebskosten -

Neben anderen Aufwendungen beinhalten die Vertriebskosten Personalkosten, Provisionen, Forderungsverluste und Abschreibungen. Der Anstieg der Vertriebskosten um EUR 7,5 Mio. oder 7% gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Aufwendungen für anreizbasierte Vergütung zurückzuführen, welche die niedrigeren Reisekosten und die Eintreibung uneinbringlicher Forderungen kompensierten.

Allgemeine Verwaltungskosten -

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen insbesondere Personalkosten, Honorare für Beratungsleistungen, Abschreibungen und sonstige Bürokosten. Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten um EUR 11,7 Mio. oder 15% gegenüber dem Vorjahr resultierte in erster Linie aus höheren Aufwendungen für anreizbasierte Vergütung und höheren Honoraren für Beratungsleistungen, welche die niedrigeren Reisekosten kompensierten.

Sonstige Erträge und Aufwendungen -

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen umfassen Fremdwährungsgewinne und -verluste, Anpassungsbuchungen (aufgrund von Restrukturierungs-, Transaktions-, Integrationskosten etc.) sowie andere Posten. Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen um EUR 12,4 Mio. oder 30 % im Vergleich zum Vorjahr ergab sich in erster Linie aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren nicht-betrieblichen Aufwendungen für Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen.

Bereinigtes EBITDA -

Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen ermittelt, die nach Meinung des Managements keine Aussagekraft für das operative Ergebnis der kp haben. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 beliefen sich diese Anpassungen auf insgesamt EUR 31,1 Mio. Der Großteil der Anpassungen entfiel auf personelle, finanzielle und rechtliche Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR (11,1) Mio., gefolgt von einem betrieblichen Verlust aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR (7,2) Mio. und sonstigen Aufwendungen in Verbindung mit finanziellen Projekten und sonstigen Posten in Höhe von EUR (6,7) Mio.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 stieg das bereinigte EBITDA gegenüber EUR 234,8 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um 24 % oder EUR 55,8 Mio. auf EUR 290,6 Mio.

(3) Segmentberichterstattung

in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31.	Geschäftsjahr zum 31.	Veränderung in %
	Dezember 2020	Dezember 2019	
Nettoumsatzerlöse			
Food Packaging	€ 865,1	€ 930,7	(7,0%)
Pharma, Health & Protection, and Durables	926,8	932,0	(0,6%)
Konzern/Sonstige	0,4	0,7	(47,5%)
kpGroup	€ 1.792,3	€ 1.863,4	-3,8%

Food Packaging (FP) -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 gingen die Nettoumsatzerlöse im Segment Food Packaging gegenüber EUR 930,7 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 65,6 Mio. oder 7% auf EUR 865,1 Mio. zurück. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fielen die Nettoumsatzerlöse 5 % niedriger aus. Dieser Rückgang der Nettoumsatzerlöse wurde in erster Linie vom niedrigeren Umsatz in den Produktlinien Food-to-Go und Fruit & Produce infolge des schrittweise erfolgenden Ausstiegs aus bestimmten margenschwachen Geschäften, von einer geringeren Nachfrage der Kunden nach frischem Obst und verderblicher Ware nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und von Schlechtwetterereignissen, die die Erntesaison von Obst in Europa beeinträchtigten, angetrieben. Das niedrigere Umsatzvolumen in den Bereichen Food-to-Go und Produce wurde zum Großteil durch eine Volumensteigerung im Segment Protein kompensiert.

Pharma, Health & Protection, and Durables (PHD) -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 sanken die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 932,0 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 5,2 Mio. oder 1% auf EUR 926,8 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fielen die Nettoumsatzerlöse 4 % höher aus. Dieser Anstieg der Nettoumsatzerlöse war in erster Linie auf das höhere Umsatzvolumen in den Segmenten Pharma und Labels zurückzuführen, das geringfügig durch das niedrigere Umsatzvolumen in den vom Ausbruch von COVID-19 beeinflussten Segmenten Cards and Graphics kompensiert wurde.

Konzern -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 gingen die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 0,7 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,4 Mio. zurück. Diese Umsatzerlöse sind in erster Linie sonstige, segmentfremde Umsatzerlöse wie Schrottverkäufe.

Bereinigtes EBITDA in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Veränderung in %
	zum 31. Dezember 2020	zum 31. Dezember 2019	
Food Packaging	€ 146,1	€ 117,4	24,5 %
Pharma, Health & Protection, and Durables	199,3	165,9	20,1 %
Konzern/Sonstige	(54,8)	(48,5)	13,0 %
kpGroup	€ 290,6	€ 234,8	23,8 %

Food Packaging (FP) -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 stieg das bereinigte EBITDA im Segment Food Packaging gegenüber EUR 117,4 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 28,7 Mio. oder 24% auf EUR 146,1 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das bereinigte EBITDA 27 % höher aus. Das höhere bereinigte EBITDA resultiert aus einer höheren Preis-Kosten-Spanne, die teilweise durch die niedrigeren Volumina kompensiert wurde. Infolgedessen stieg unsere bereinigte EBITDA-Marge von 12,6 % im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um 428 Basispunkte auf 16,9% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020.

Pharma, Health & Protection, and Durables (PHD) -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 stieg das bereinigte EBITDA im Segment PHD gegenüber EUR 165,9 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 33,4 Mio. oder 20 % auf EUR 199,3 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das bereinigte EBITDA 26 % höher aus. Dieser Anstieg des bereinigten EBITDA resultierte aus dem höheren Umsatzvolumen, einer verbesserten Betriebsleistung. Infolgedessen stieg unsere bereinigte EBITDA-Marge von 17,8 % im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um 371 Basispunkte auf 21,5 % im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020.

Konzern -

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 belief sich das bereinigte EBITDA des Segments Konzern/Sonstige auf EUR (54,8) Mio., was einem Rückgang um EUR 6,3 Mio. gegenüber EUR (48,5) Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 entspricht. Der Rückgang stand in Zusammenhang mit den höheren Aufwendungen für anreizbasierte Vergütung und den höheren Beratungskosten, welche die niedrigeren Reisekosten kompensierten.

(4) Liquidität und Kapitalausstattung

EUR Mio.	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2020	2019
Nettomittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	€ 186,5	€ 112,6
Nettomittelabfluss in die Investitionstätigkeit	(71,5)	(56,0)
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(35,7)	(57,0)
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	6,4	0,2
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	85,6	(0,3)
Saldo zu Beginn der Periode	51,9	52,1
Saldo zum Ende der Periode	€ 137,5	€ 51,9

Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit -

Der Nettomittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit ist gegenüber einem Mittelzufluss von EUR 112,6 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 um EUR 73,9 Mio. auf einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 186,5 Mio. angestiegen.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit ist auf einen höheren Jahresüberschuss und unsere stark auf Liquidität fokussierten Initiativen zurückzuführen, die in niedrigeren gezahlten Zinsen, einer verbesserten Working Capital Performance und niedrigeren Restrukturierungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten.

Mittelabfluss in die Investitionstätigkeit -

Der Nettomittelabfluss in die Investitionstätigkeit ist gegenüber einem Mittelabfluss von EUR 56,0 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 um EUR 15,5 Mio. auf einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 71,5 Mio. gestiegen.

Der höhere Mittelabfluss stand in Zusammenhang mit höheren Ausgaben für Kapitalprojekte.

Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit -

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag im Vergleich zu einem Mittelabfluss von EUR 57,0 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 bei EUR 35,7 Mio.

Der geringere Abfluss war in erster Linie auf die höheren Tilgungen der revolvingierenden Kreditfazilität im Vorjahr zurückzuführen.

Barmittelbestand und Liquidität -

Die Barmittel sind gegenüber Dezember des Vorjahres um EUR 85,6 Mio. von EUR 51,9 Mio. auf EUR 137,5 Mio. gestiegen. Neben dem Barmittelbestand und dem betrieblichen Cashflow stellt eine revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 150,0 Mio. die Hauptliquiditätsquelle der Gesellschaft dar, die zum 31. Dezember 2020 in voller Höhe zur Verfügung stand.

(5) Vermögenslage**Vermögens- und Finanzlage**

Bilanz in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Zum 31. Dezember	Zum 31. Dezember	Veränderung in %
	2020	2019	
Kurzfristige Vermögenswerte	€ 474,6	€ 425,6	11,5 %
Langfristige Vermögenswerte	1.003,4	1.009,8	(0,6 %)
Summe Vermögenswerte	1.478,0	1.435,4	3,0 %
Kurzfristige Schulden	418,8	409,0	2,4 %
Langfristige Schulden	1.572,7	1.652,6	(4,8 %)
Summe Schulden	1.991,4	2.061,5	(3,4 %)

	Zum 31. Dezember 2020	Zum 31. Dezember 2019	Veränderung in %
Bilanz in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)			
Fehlbetrag	(513,5)	(626,1)	(18,0 %)
Bilanzsumme	€ 1.478,0	€ 1.435,4	3,0 %

Die Summe der Vermögenswerte stieg zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 um EUR 42,6 Mio. auf EUR 1.478,0 Mio. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg von EUR 49,0 Mio., der in erster Linie auf die höheren Barmittel zurückzuführen ist. Die langfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund der Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte in Höhe von EUR (78,0) Mio. um EUR 6,4 Mio. auf EUR 1.003,4 Mio. zurück. Der Rückgang wurde teilweise durch den Anstieg der latenten Steueransprüche um EUR 70,6 Mio. kompensiert.

Die Summe der Schulden verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 um EUR 70,1 Mio. auf EUR 1.991,4 Mio. Die kurzfristigen Schulden verzeichneten einen Anstieg von EUR 9,8 Mio. Die langfristigen Schulden sanken in erster Linie aufgrund des Währungsumrechnungseffekts des EUR/USD-Wechselkurses auf die auf US-Dollar lautenden Darlehen um EUR 79,9 Mio. Wir rechnen unsere Bilanzpositionen mit dem EUR/USD-Wechselkurs zum Ende der Berichtsperiode um. Dieser betrug am 31. Dezember 2020 USD 1,2271 und am 31. Dezember 2019 USD 1,1234. Die Summe des Defizits verringerte sich um EUR 112,7 Mio.

(6) Vertragliche Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen

Informationen über die vertraglichen Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen finden sich in den Anhangangaben. Erläuterungen zur langfristigen Verschuldung finden sich in den Anhangangaben 24 und 28. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen einschließlich der belastenden Verträge werden in Anhangangabe 26 erläutert.

Abschnitt C: Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und andere Schlüsselfaktoren für den Erfolg

(1) Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg -

Der Konzern überwacht mehrere finanzielle Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, um die Geschäftsentwicklung zu verfolgen und dem Management Leitlinien zur Verfügung zu stellen. Zu diesen gehören:

- Nettoumsatzerlöse - Die Nettoumsatzerlöse ergeben sich aus den Bruttoumsatzerlösen abzüglich von Rückstellungen für Produktretouren, Preisnachlässe und Rabatte und von Kunden in Rechnung gestellten Frachtkosten sowie nach Eliminierung konzerninterner Umsätze.
- Bereinigtes EBITDA - Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen ermittelt, die nach Meinung des Managements keine Aussagekraft für das operative Ergebnis der kp haben.

Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Veränderung in %
Nettoumsatzerlöse	1.792,3	1.863,4	(3,8 %)
Bereinigtes EBITDA	290,6	234,8	23,8 %

(2) Umweltmanagement sowie Gesundheit und Sicherheit

Allgemeines

Der Umweltschutz sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sowie der Gesellschaft sind ein fundamentales Anliegen des Klöckner Pentaplast-Konzerns. In den vergangenen Jahren haben wir in unseren Produktionsstätten bedeutende Fortschritte in Sicherheitsangelegenheiten gemacht.

Werte der kp

Unsere Vision:

Nachhaltiger Schutz der Alltagsbedürfnisse

Um unsere Vision von nachhaltigem Schutz der Alltagsbedürfnisse zu verwirklichen, müssen wir unsere zentralen Werte und Verhaltensweisen in allem, was wir tun, anwenden, um eine derartige Kultur zu schaffen. Wir werden unsere etablierte Kernkultur nutzen, um unsere strategischen Imperative zu erreichen, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen, Partnerschaften aufzubauen und ein Arbeitgeber erster Wahl zu werden. Durch die Festlegung dieser Ziele erhalten wir die Unterstützung unserer Kunden bei der Umsetzung unseres strategischen Leistungsversprechens, zu einem weltweiten Marktführer im Bereich aus recycelten Inhaltsstoffen gefertigter Produkte und Schutzverpackungen mit hoher Lichtbarriere zu werden und mit den bestqualifizierten Mitarbeitern der Branche für unsere Kunden die beste Produktivität in der Branche zu erreichen.

Unsere Werte:

- Sicherheit: In allem, was wir tun - nicht nur bei der Arbeit, sondern auch zuhause
- Teamarbeit: Wir arbeiten zusammen auf unsere gemeinsamen Ziele hin, denn im Team sind wir erfolgreicher als einzelne, allein arbeitende Personen
- Nachhaltigkeit: Wir sind ein Unternehmen, das Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt, indem wir schützende Produkte anbieten, um die Bedürfnisse der Menschen heute und auch morgen zu erfüllen

Gesundheit und Sicherheit

Für die kp genießt der Schutz der Gesundheit und der Sicherheit ihrer Mitarbeiter im Unternehmen oberste Priorität. Um unser Ziel zu erreichen, unsere Leistung im Bereich Sicherheit kontinuierlich zu verbessern, wurde die Sicherheit als einer der Schlüsselindikatoren der Gesellschaft und als Verantwortung aller kp-Mitarbeiter definiert:

- Es wurden Ressourcen zugewiesen, um Sicherheitsverbesserungen zu erreichen
- Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die Leistung ständig zu überwachen und Bereiche, in denen Verbesserungen erforderlich sind, zu identifizieren
- Es wird fortlaufend in Schulung und Ausrüstung investiert, um arbeitsbedingte Verletzungen zu vermeiden

Wir sind weiter bestrebt, eine erstklassige Sicherheitskultur zu entwickeln, um unser Ziel von null Verletzungen zu erreichen.

Unsere Anlagen und unser Geschäftsbetrieb unterliegen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltgesetzen und -vorschriften („HSE“), insbesondere in Bezug auf (i) die Lagerung, den Umgang und die Behandlung von bzw. mit gefährlichen Substanzen und Abfällen, (ii) Abwassereinleitung, (iii) Emissionen in die Luft, (iv) menschliche Gesundheit und Sicherheit, (v) Reinigung und Sanierung kontaminierter Anlagen und (vi) den Verkauf und die Nutzung der von uns hergestellten Produkte. Für viele unserer Betriebe sind Genehmigungen und Kontrollen zur Überwachung und Vermeidung von Umweltverschmutzung vorgeschrieben. Wie in der Vergangenheit werden wir auch weiterhin erhebliche laufende Investitionen tätigen bzw. es werden uns weiterhin erhebliche laufende betriebliche Aufwendungen entstehen, mit denen wir die Einhaltung der derzeit bzw. künftig geltenden HSE-Gesetze und -Vorschriften, für die sich ein Trend zur weiteren Verschärfung abzeichnet, sicherstellen. Mit unseren Umweltmanagementsystemen, die in einigen unserer globalen Anlagen nach ISO 14001 Standards zertifiziert sind, wollen wir sicherstellen, dass wir sowohl die geltenden Umweltschutzvorschriften einhalten als auch die Umweltrisiken minimieren, indem wir Umweltschutzaktivitäten und -initiativen fördern. Wir gehen Probleme

bezüglich der Einhaltung von gesetzlichen und umweltbezogenen Vorgaben in Bezug auf unseren Betrieb und unsere Immobilien aktiv an; ferner sind wir der Auffassung, dass die entsprechenden Systeme vorhanden sind, um sicherzustellen, dass umweltschutzbezogene Kosten und Verpflichtungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die kp haben. Trotzdem enthält die Einschätzung zukünftiger umweltschutzbezogener Kosten und Verpflichtungen inhärente Unsicherheiten, und neue oder unerwartet auftretende Kosten oder Verpflichtungen könnten sich in wesentlichem Umfang negativ auf unser Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Nachhaltigkeit

Klöckner Pentaplast (kp) ist ein Hersteller von Kunststoffverpackungen und -produkten; was uns dabei antreibt, ist unser Unternehmenszweck, unsere Vision vom „Nachhaltigen Schutz der Alltagsbedürfnisse“ zu verwirklichen. Unsere Experten entwerfen innovative Folien und Schalen, die Produktschutz gewährleisten, zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung beitragen, Medikamente und Medizinprodukte schützen und die Unversehrtheit zahlreicher langlebiger Produkte sicherstellen.

Wir entwerfen, entwickeln und produzieren nachhaltige Lösungen, die unsere Kunden auf der ganzen Welt zur Verpackung und zum Schutz von Produkten in alltäglichen Situationen einsetzen. Zudem sind wir uns unserer Verpflichtung und Verantwortung bewusst, uns als Verfechter einer Kreislaufwirtschaft einzusetzen, in der Kunststoffe eine wertvolle Rohstoffquelle sind, und unsere Geschäfte im Sinne künftiger Generationen nachhaltig zu führen. Dies schafft die Grundlage für unser Wachstum, führt unsere Tradition weiter und prägt unsere Kultur.

Wir haben erkannt, wie wichtig es ist, als verantwortungsbewusstes Unternehmen zu operieren, und verpflichten uns zur Aufrechterhaltung vorbildlicher Standards in Hinblick auf das Wohlergehen unserer Mitarbeiter und den Umweltschutz. Uns ist bewusst, dass der Einfluss unseres Unternehmens über unsere Geschäftstätigkeit hinausgeht.

Wir sind bestrebt, mit unseren Kunden, unseren Lieferanten und wichtigen Stakeholdern, einschließlich Regierungen und gesetzgebenden Organisationen, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit nachkommen.

Nach einer ausführlichen Wesentlichkeitsbeurteilung führte die kp im Februar 2021 eine neue Nachhaltigkeitsstrategie, „Investing in Better“ (In das Bessere investieren), ein. Mit dieser neuen Strategie hat sich die Gesellschaft zehn ambitionierte langfristige und messbare Ziele gesetzt, die in drei Hauptziele gruppiert sind:

Close the Loop (Den Kreislauf schließen), das die kp zur Verwendung von mehr recyceltem Material, zur Schließung des Verpackungskreislaufs und zur Ergreifung einer jeden sich bietenden Gelegenheit, Verpackungen recyclefähig zu machen, verpflichtet.

- Bis Ende 2025 werden wir mindestens 30 % PCR-Material in unseren Verpackungen verwenden.
- Bis Ende 2025 wird das in unseren Verpackungen verwendete Recycling-Material zu mindestens 30 % ‚Tray2Tray™‘-Material enthalten.
- Bis 2025 werden 100 % unserer Verpackungen recyclefähig sein.

Work Smarter (Intelligenter arbeiten), das Ziele umfasst, deren Schwerpunkt auf geringerem Energieverbrauch, der Reduzierung von Kohlendioxidemissionen und dem Ende von Mülldeponien liegt.

- Bis Ende 2025 werden wir die Energieeffizienz um 17 % gegenüber dem Ausgangswert von 2019 steigern.
- Gegenüber dem Ausgangswert von 2019 werden wir die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis Ende 2025 um 50 % reduzieren und die Scope-3-Emissionen bis 2030 um 20 % pro Tonne verkaufter Produkte.
- Bis Ende 2022 werden wir keinen Abfall mehr auf Mülldeponien oder in Müllverbrennungsanlagen ohne Energierückgewinnung bringen lassen.

Act Responsibly (Verantwortungsvoll handeln), das auf dem Eckpfeiler der kp-Unternehmenskultur einer kontinuierlichen Verbesserung aufbaut und zwar in den Bereichen Mitarbeiterengagement, Sicherheit und Befähigung der kp, ein diverseres und inklusiveres Unternehmen zu werden.

- Bis Ende 2025 werden wir unsere Ausfallrate aufgrund von Arbeitsunfällen auf null senken.
- Bis Ende 2025 werden bei der kp zu über 30 % Frauen in Führungspositionen beschäftigt sein.
- Bis Ende 2025 wird sich die Rate an Mitarbeiterengagement bei uns auf über 80 % steigern.
- Bis Ende 2022 sehen 100 % der Pläne der kp den Abschluss von mindestens einem wirkungsvollen sozialen bzw. gemeinnützigen Projekt jährlich vor, deren Zahl sich bis 2025 verdoppeln soll.

(3) Forschung und Entwicklung

Fortlaufende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Bezug auf Innovations-, Rationalisierungs- und Automatisierungsprojekte tragen zu unserer führenden Position in der Produktionstechnologie bei, die es uns ermöglicht, Qualitätsfolien durch Kalandrierungs-, Extrusions-, Beschichtungs- und Dehnungsverfahren herzustellen.

Der Innovationsansatz der kp ist marktnachfragebasiert und konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Folienlösungen, die den Kundenanforderungen entsprechen. Die kp pflegt enge Verbindungen zu Universitäten, die in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Maschinenbauern zur Entwicklung neuer Produkte und Lösungen beitragen. Dadurch stellen wir sicher, dass wir im Hinblick auf Innovationen stets am Puls der Zeit agieren.

Die kp hat weltweit sieben Technologiezentren, zwei davon in Deutschland, jeweils eines in der Schweiz, in Russland, in den USA, in China und in Spanien. Die Zentren sind auf unterschiedliche Marktbereiche (Pharma, Health & Protection, and Durables oder Food Packaging) und auf spezialisierte Kompetenzbereiche (z. B. Rezeptur, Kalandrierung, Extrusion und Beschichtung) ausgerichtet.

(4) Personalbericht

Personal und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter in den einzelnen Regionen stellt sich zum Ende der Berichtsperiode wie folgt dar:

	Zum 31. Dezember 2020	Zum 31. Dezember 2019
Europa	3.990	4.185
Nord- und Südamerika	1.080	1.131
Asien	321	330
kpGroup gesamt	5.391	5.646

Die Gesamtmitarbeiterzahl nahm im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 um 255 Mitarbeiter ab.

Die Gesellschaft setzt nach wie vor auf die Weiterbildung der Mitarbeiter und finanziert über das Jahr verteilt Schulungen und sonstige Programme. Neben Aus- und Fortbildung für entsprechende Funktionen oder den Beruf werden Sprachkurse sowie ständige Weiterbildungsprogramme für Prozessverbesserungen für die Personalentwicklung als besonders wichtig angesehen.

Abschnitt D: Risikobericht**(1) Risikomanagement in der kpGroup**

Das Unternehmen hat eine Reihe von Prozessen konzipiert, um Risiken fortlaufend zu beurteilen und die für eine effektive Risikosteuerung erforderlichen Maßnahmen zu bewerten. Darüber hinaus hat das Unternehmen eine Struktur für verantwortliche Unternehmensführung eingeführt, um ein internes Umfeld zur Unterstützung des Risikomanagements zu schaffen.

Die kpGroup ist gegen Risiken versichert, um die finanziellen Konsequenzen möglicher Verluste zu minimieren.

(2) Chancen und Risiken**Allgemeine wirtschaftliche Chancen und Risiken**

Bei all ihren Unternehmungen ist die kp auf Märkten mit attraktiven Wachstumsaussichten aktiv. Der Fokus der kp liegt auf dem Wachstum ihres Kerngeschäfts in den entwickelten Märkten bei gleichzeitiger Vergrößerung der Reichweite in Schwellenmärkten, wobei sie eng am Kunden bleibt und gemeinsam mit ihnen in neue geografische Regionen expandieren möchte. Die Expansion nach Australien und China ist ein Beispiel, wie die kp diese Strategie erfolgreich umsetzt. Ferner hat die kp die Kapazitäten im wachsenden europäischen und nordamerikanischen PET-Markt und im Pharmamarkt in Lateinamerika ausgebaut und wird dies auch weiterhin tun.

Wir sind in erster Linie im ca. USD 190 Mrd. umfassenden Segment Hartplastikverpackungen des weiter gefassten Verpackungsmarkts mit komplementären Anwendungen aus attraktiven halbhartem und flexiblen Folien für Produkte wie Shrink Sleeves tätig. Das Wachstum des Hartplastikmarkts wird von zahlreichen Faktoren angetrieben, darunter die steigende Nachfrage nach leichtgewichtigen, wiederverschließbaren, handlichen und tragbaren Verpackungen. Der erweiterte Markt für verpackte Lebensmittel im Einzelhandel trägt zudem zur steigenden Nachfrage nach Verpackungslösungen für unterwegs sowie nach hoch dekorativen und auffälligen Verpackungen bei. Darüber hinaus sorgt der Schwerpunkt auf Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit und -nachhaltigkeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels aufgrund einer alternden und sich urbanisierenden Bevölkerung für zusätzliche Nachfrage nach unseren Produkten, was zu einem zunehmenden Bedarf an Innovationen und Kundenanpassungen in Form komplexerer Verpackungsanwendungen auf globaler Ebene führt.

Megatrends stärken die wachsende Nachfrage nach Hartplastikfolienanwendungen auf der ganzen Welt. Jeder Megatrend hat eine positive Auswirkung auf alle kp-Segmente. Die wichtigsten erläuternden Beispiele hierfür sind:

- Es wird erwartet, dass eine wachsende und alternde Bevölkerung zusammen mit einem zunehmenden Bewusstsein für Fragen der Gesundheit, der Hygiene und des Wohlbefindens zu einem starken Anstieg der Nachfrage nach Gesundheits- und pharmazeutischen Produkten und damit zum Anstieg der Nachfrage nach Folien für Blisterverpackungen führen wird. Die zunehmende Selbstmedikation kurbelt die Nachfrage nach Over The Counter (OTC)-Medikamenten an, welche immer öfter in Blisterverpackungen verpackt sind, da dies sowohl eine bessere Unterscheidung im Regal als auch die Darstellung von rechtlichen Hinweisen, der Dosierung und anderer Produktinformationen ermöglicht.
- Wachsende Durchschnittseinkommen und eine neu entstehende Mittelschicht verstärken den Trend zu Komfort und zum Premiumsegment. Die Nachfrage nach vorverpackten Lebensmitteln und ein wachsendes Markenbewusstsein erfordern immer ausgeklügeltere Verpackungslösungen, die z. B. auf Shrink Sleeves basieren, welche eine bessere Sichtbarkeit im Regal und eine bessere Markenpositionierung ermöglichen. Darüber hinaus führen wachsender Konsum und Wohlstand zu einer höheren Nachfrage nach Finanzdienstleistungen und damit verbundenen Produkten, insbesondere Kreditkarten, Kundenkarten etc., für die Hartplastikfolien benötigt werden. Ein ähnliches Wachstum bei den Einkommen stimuliert das Wachstum im privaten Wohnungsbau und im Gewerbebau, was sich positiv in der Entwicklung unserer Folien für Böden und Möbel widerspiegelt.
- Mit dem Sicherheitsbedürfnis von Kunden steigt die Bedeutung der Sicherheit und Integrität innerhalb der Lieferkette von Lebensmitteln und Gesundheitsprodukten. Verpackungslösungen, die auf anspruchsvollen Hartplastikfolien basieren, helfen dabei, dem Bedürfnis nach Transparenz und manipulationssicheren Eigenschaften gerecht zu werden.
- Die zunehmende Bedeutung umweltschutzbezogener Themen und der Recyclingfähigkeit von Materialien stellt eine Chance für Hersteller mit hohem Wertschöpfungspotenzial dar, ihre Marktstellung weiter auszubauen.

Aus allgemeiner Risikoperspektive betrachtet erzielt die kpGroup signifikante Umsatzerlöse in Europa, Nord- und Südamerika und Asien bzw. verfügt dort über einen umfangreichen Geschäftsbetrieb. Deshalb stellt jede negative Entwicklung in der Wirtschaft dieser Regionen ein Risiko für unsere finanzielle Leistung dar.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den jüngsten Ausbruch des neuartigen Coronavirus („COVID-19“) zur Pandemie. Als Reaktion auf den Ausbruch wurden in zahlreichen Ländern, darunter auch Länder, in denen wir Standorte haben, Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung wie Reisebeschränkungen und Quarantäneverordnungen ergriffen. Wir gehen davon aus, dass unsere Geschäftstätigkeiten an bestimmten Standorten mit der weiteren Ausbreitung des Virus beeinträchtigt werden. Wir beobachten die Entwicklung der Situation genau, um mögliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und unser Geschäft zu verstehen. In welchem Ausmaß COVID-19 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft möglicherweise beeinträchtigen wird, hängt von zukünftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss sind und nicht vorhergesagt werden können, unter anderem von sich möglicherweise ergebenden neuen Informationen zum Schweregrad des Virus und zu den Maßnahmen zur Beschränkung oder Behandlung seiner Auswirkungen. Wir ergreifen alle Maßnahmen, die notwendig sind, um unsere Mitarbeiter zu schützen und das Risiko für unser Geschäft zu mindern.

Am 23. Juni 2016 hielt Großbritannien ein Referendum ab, in dem die Wähler für einen Austritt aus der EU stimmten (Brexit). Am 29. März 2017 teilte Großbritannien der EU offiziell mit, dass es beabsichtigt, die EU gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union zu verlassen. Nach Abschluss eines offiziellen Austrittsabkommens zwischen Großbritannien und der EU (das „Austrittsabkommen“) wurde der Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 um 23.00 Uhr WEZ wirksam und zu diesem Zeitpunkt trat auch das Austrittsabkommen in Kraft.

Das Austrittsabkommen sah einen Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2020 vor, in dem Großbritannien im Binnenmarkt der EU verblieben war, um einen reibungslosen Handel zu gewährleisten, bis die Bedingungen einer langfristigen Beziehung geklärt waren. Am 24. Dezember 2020 erzielten Großbritannien und die EU ein Handels- und Kooperationsabkommen (das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, „EU-UK TCA“), das am 1. Januar 2021 in Kraft trat. Das EU-UK TCA sieht jedoch keine schrittweise Einführung des Abkommens zur Umsetzung der neuen Ausfuhrbestimmungen und -anforderungen vor. Diese gelten mit Wirkung vom 1. Januar 2021. Die Umsetzung der komplexen Ausfuhrbestimmungen, einschließlich neuer Zollunterlagen und -verfahren, und neuen Anforderungen kann daher für einige Zeit zu Verzögerungen oder Unterbrechungen an den Grenzen führen.

Das EU-UK TCA enthält kein statisches Regelwerk, sondern bildet die Grundlage für künftige Verhandlungen und Diskussionen zwischen Großbritannien und der EU in zahlreichen Angelegenheiten. Das EU-UK TCA spart eine Zusammenarbeit in den Bereichen Außenpolitik, äußere Sicherheit und Verteidigung aus. Außerdem erstreckt sich das Abkommen nicht auf Entscheidungen über die Äquivalenz von Finanzdienstleistungen, die Angemessenheit der Datenschutzregelungen Großbritanniens oder die Bewertung seiner gesundheitspolitischen und pflanzenschutzrechtlichen Regelungen für die Aufnahme in die Liste von Drittländern, aus denen Lebensmittelerzeugnisse in die EU exportiert werden dürfen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des Brexit und die daraus resultierenden Effekte auf die künftige politische und wirtschaftliche Beziehung zwischen Großbritannien und der EU sind daher weiterhin ungewiss.

Darüber hinaus könnten die Auswirkungen des Brexit in den nächsten Jahren nach wie vor die Marktbedingungen beeinträchtigen und zur Volatilität des Britischen Pfunds beitragen. Zudem könnte der Brexit Rechtsunsicherheiten und möglicherweise divergierende nationale Gesetze und Vorschriften zur Folge haben, wenn Großbritannien festlegt, inwiefern es sich künftig den Vorschriften in der EU angleicht. Es können Verzögerungen oder erhöhte Kosten bei der Bereitstellung von Produkten bzw. der Beschaffung der erforderlichen Rohstoffe für unsere Fertigungsanlagen entstehen. Dies gilt insbesondere für diejenigen mit Sitz in Großbritannien.

Außerdem ist zu erwähnen, dass die kp in ihrer Rolle als kunststoffverarbeitendes Unternehmen Kunststoffrohstoffe, vor allem Polymere, bezieht. Als nachgeschalteter Anwender ist die kp nicht für die Registrierung von Wirkstoffen gemäß der REACH-Verordnung verantwortlich. Vielmehr wird die Registrierung von unseren

Lieferanten oder deren Lieferanten vorgenommen, bei denen es sich um Unternehmen aus der chemischen Industrie handelt, die gemäß der REACH-Verordnung für die Registrierung von Chemikalien verantwortlich sind. Nichtsdestoweniger ist die kp stets bestrebt ausschließlich Rohstoffe zu beziehen, die REACH-konform sind/gemäß der REACH-Verordnung registriert wurden. Deshalb arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um eine stetige Konformität mit der EU-REACH-Verordnung und der UK-REACH-Verordnung zu gewährleisten.

Operative Risiken

Das Auftreten erheblicher operativer Probleme könnte sich negativ auf die Finanzergebnisse der Gesellschaft auswirken. Unser Geschäft hängt vom durchgehenden Betrieb unserer Fertigungseinrichtungen und der durchgehenden Lieferung der Rohstoffe ab. Die operativen Risiken können als Risiken aus der Rohstoffbeschaffung (Beschaffungsrisiko), Risiko aufgrund fehlender Kapazitäten zur Bedienung veränderter Bedürfnisse unserer Kunden (Kapazitätsrisiko) und Risiken aufgrund von Verordnungen und Umweltthemen (regulatorische Risiken und Umweltrisiken) definiert werden.

Beschaffungsrisiko -

Bei einer begrenzten Verfügbarkeit unserer Rohstoffe könnten wir außerstande sein, einige unserer Produkte in den von unseren Kunden geforderten Mengen herzustellen, was sich nachteilig auf die Anlagenauslastung und unsere Umsatzerlöse mit Produkten, für die diese Rohstoffe benötigt werden, und negativ auf unser Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnte. Die kontinuierliche Verfügbarkeit von Rohstoffen hängt hauptsächlich von unserem konzentrierten Lieferantenstamm ab. In Westeuropa haben die fünf größten Vinylhersteller einen geschätzten Anteil von 80 % am Vinyl-Markt. Im PET-Markt verfügen die sechs größten Hersteller in Westeuropa über einen gemeinsamen geschätzten Marktanteil von ca. 80 %, während im PET-Markt in den USA die Zahl der PET-Hersteller von sieben auf drei zurückgegangen ist. In einigen der Ländern, in denen wir geschäftstätig sind, sind wir bei gewissen Rohstoffen von bestimmten Lieferanten abhängig. Angesichts dieser Einschränkungen und Möglichkeiten ist proaktives Handeln vor dem Hintergrund volatiler Rohstoffmärkte ein wesentlicher Faktor für den operativen Erfolg. Die Gesellschaft versucht kontinuierlich, ihre Liefervereinbarungen mit neuen oder bestehenden Lieferanten wann immer möglich zu optimieren, um die Ziele der Gesellschaft im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Innovation, Vorlaufzeit und Menge zu erreichen.

Kapazitätsrisiko -

Da der globale Bedarf an Vinyl-, PET- und anderen Polymer-Folienprodukten wächst, werten wir das Wachstum und die Expansion in Schlüsselmärkten aus, um bestehende und erwartete Kapazitätsengpässe in der Produktion abzumildern. Der Aufbau neuer Produktionsstätten ist enorm zeitaufwändig und erfordert umfangreiche Investitionen. Es werden auch weiterhin Investitionen erforderlich sein, um an unseren Produktionsstandorten durch potenzielle Konsolidierungen oder Verlagerungen unserer Anlagen sowie durch Investitionen in Programme und Technologien zur Konsolidierung unserer Beschaffungs-, Vertriebs-, Marketing- und Backoffice-Funktionen Effizienzsteigerungen zu erzielen. Wenn wir unsere Investitionspläne nicht einhalten können, könnte es sich für uns schwierig gestalten, unsere Produktionskapazität aufrechtzuerhalten oder auszubauen, was unsere Wettbewerbsposition und letztendlich unsere Nettoumsatzerlöse und unsere Profitabilität beeinträchtigen kann. Die Nichteinhaltung unserer Investitionspläne kann sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Wir haben die Marktbedürfnisse stets im Blick, um geeignete Investitionen zu identifizieren und zu tätigen, die zur Umsetzung unseres Wachstumsplans erforderlich sind.

Regulatorische Risiken und Umweltrisiken -

Unsere Anlagen und Betriebseinrichtungen unterliegen der Umweltgesetzgebung sowie den Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der EU, der USA und anderer Länder sowie der Rechtsprechung der Bundesstaaten und Regionen, insbesondere Vorschriften in Bezug auf die Freisetzung von Substanzen in Luft, Wasser, Boden, den Umgang mit bzw. die Lagerung und die Entsorgung von gefährlichen Substanzen und Abfällen sowie die Sanierung von schadstoffbelasteten Immobilien. Auf der Grundlage unserer internen Überprüfung sowie der Einschätzung unabhängiger Berater sind wir der Auffassung, dass wir derzeit alle geltenden Umweltschutz- und Sicherheitsanforderungen im Wesentlichen erfüllen. Alle Produktionsstätten der kp sind nach ISO 9001 zertifiziert und viele weitere sind nach ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001 zertifiziert. Die Gesellschaft beabsichtigt, dass bis 2024 alle kp-Standorte nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert sind.

PVC, einer unserer wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung von Hartfolien und flexiblen Folien, steht im Fokus der Aufmerksamkeit von Umweltschutzgruppen, NGOs und Regierungsbehörden. In der Vergangenheit haben einige EU-Regulierungsbehörden versucht, die Verwendung und Entsorgung von PVC strenger zu regulieren, etwa durch eine höhere Besteuerung. Wir überwachen die PVC-bezogenen Entwicklungen weiterhin und beteiligen uns aktiv an den Diskussionen innerhalb der Branche sowie an Gesprächen mit Regierungsstellen. Die Alternativen zu PVC, welche die einzigartigen funktionalen Eigenschaften von PVC aufweisen, waren in der Vergangenheit begrenzt, doch dank der Konzentration der kp auf nachhaltige Innovationen bringt sie 2021 mit kpNext® (zum Patent angemeldet) nachhaltige Arzneimittelverpackungen der nächsten Generation auf den Markt.

Wir forschen weiterhin an neuen nachhaltigen, sich abzeichnenden Alternativen, mit dem Ziel, die angestrebte Funktionalität zu erreichen, eine stabile Versorgung mit den entsprechenden Materialien sicherzustellen und Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Ferner bauen wir unser Portfolio weiter aus, um eine Bandbreite an nachhaltigen Produkten, einschließlich PET (Polyester) und recyceltes PET, in unser Angebot aufzunehmen. Der Fokus liegt darauf, die durch die Wertschöpfungskette an den Produktschutz gestellten Anforderungen zu erfüllen, die allgemeine Umweltbelastung zu reduzieren, vollkommen nachhaltige Lösungen zu entwickeln und gleichzeitig die Produktqualität und die Effizienz zu verbessern.

Als weiterführende Maßnahme zur Einführung der EU-Strategie für Kunststoffe stimmte das Europäische Parlament 2019 für eine EU-Richtlinie zu Einwegkunststoffen. Mitgliedstaaten haben zwei Jahre Zeit, die Richtlinie in nationale(s) Recht und Vorschriften umzusetzen. Sie tritt somit Mitte 2021 in Kraft.

Die Richtlinie hat ein Verbot bestimmter Kunststoffprodukte, u. a. Trinkhalme, Rührstäbchen, Besteck und Teller, sowie von Produkten aus EPS (expandiertem Polystyrol)-Schaum, wie sie zur Verpackung von Lebensmitteln für den unmittelbaren Verzehr verwendet werden, eingeführt.

Die kp stellt eine große Bandbreite an EPS-Behältern und -Schalen her, die bis zum Tag des Inkrafttretens des Verbots am 3. Juli 2021 weiterhin genutzt werden können. 2019 führte die kp jedoch kp Infinity™ auf dem Markt ein, eine innovative Alternative aus expandiertem Polypropylen, die vollständig recyclefähig ist.

Zudem benennt die Richtlinie Verbrauchsminderungsziele für verschiedene Kunststoffprodukte, darunter Lebensmittelverpackungen, definiert als Behältnisse wie Boxen, mit oder ohne Deckel, für Lebensmittel, die

- dazu bestimmt sind, unmittelbar vor Ort verzehrt oder als Take-away-Gericht mitgenommen zu werden
- in der Regel aus der Verpackung heraus verzehrt werden und
- ohne weitere Zubereitung wie Kochen, Sieden oder Erhitzen verzehrt werden können,
- einschließlich Lebensmittelverpackungen für Fast Food oder andere Speisen zum unmittelbaren Verzehr.

Die kp stellt derartige Lebensmittelverpackungen in begrenztem Umfang her und arbeitet weiter an ihrer Innovationsfähigkeit, um zusätzliche nachhaltige Lösungen bieten zu können, die hochfunktional und recyclefähig sind.

Im Rahmen ihrer kpTray2Tray™-Initiative zur Unterstützung der Umsetzung in sich geschlossener Lösungen sowie der Verringerung der Abhängigkeit von rPET-Flaschenmahlgut arbeitet die kp an Projekten zur Förderung von Recycling von PET-Gefäßen, -Bechern und -Schalen. Gebrauchte PET-Schalen sind eine wertvolle Ressource und können, sofern sie recycelt werden, die Stabilität der Versorgung verbessern und gleichzeitig die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen beenden und somit zur Ressourceneffizienz sowie zu einer Verringerung der Umweltbelastung beitragen. Die kp hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis Ende 2025 30 % der aus Rezyklaten aus dem Endverbraucherbereich hergestellten Materialien (post-consumer recycled, PCR) aus Tray2Tray-Quellen stammen.

Die kp hat eine umfassende mehrjährige Strategie für nachhaltige Materialien entwickelt, die sich auf alle Materialien in ihren Marktsektoren und Verpackungsformaten erstreckt. Wir vereinfachen unser Materialportfolio und konzentrieren uns wo immer möglich auf einschichtige Materialien, während wir nach wie vor Produktschutz

bieten und unser Portfolio recyclefähiger Produkte ausbauen. Die kp hat sich darüber hinaus das Ziel gesetzt, bis Ende 2025 30 % PCR-Materialien in ihren Verpackungsprodukten zu verwenden.

Im Januar 2021 tritt in der EU ferner eine neue Steuer auf nicht recycelte Kunststoffe in Kraft, die von allen EU-Mitgliedsstaaten erhoben wird. Des Weiteren wird erwartet, dass Italien und Spanien 2021 neue Steuern auf zu Kunststoffverpackungen verarbeitetes Neumaterial (ohne Recyclinganteil) einführen und dass Großbritannien 2022 neue Steuern auf Kunststoffverpackungen, die nicht zu mindestens 30 % aus recyceltem Material bestehen, einführt. Es wird erwartet, dass pharmazeutische Produkte aus dem Anwendungsbereich dieser neuen Steuern ausgenommen werden. Die Führungsposition der kp bei Recyclingmaterial begrenzt die diesbezügliche Steuerpflicht der kp, und sofern Steuern anfallen, beabsichtigt die kp, diese Kosten an ihre Kunden weiterzugeben.

Die kp arbeitet weiterhin mit Branchenverbänden, Regierungen, Mitgliedern der Wertschöpfungskette, lokalen Behörden sowie Abfallentsorgungs- und Recyclingunternehmen zusammen, um die Entwicklung und Umsetzung von angemessenen Mechanismen, Anreizen und Einrichtungen für Entsorgung und Recycling zu unterstützen. Ferner ist die kp einer Reihe von freiwilligen Zusammenschlüssen verschiedener Stakeholder beigetreten, um den Fortschritt voranzutreiben. Dazu zählen z. B. das New Plastics Economy Global Commitment der Ellen MacArthur Foundation, die Circular Plastics Alliance der EU und der UK Plastics Pact.

Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist mit ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzrisiken wie Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die allesamt Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Das Finanzrisikomanagement wird von der Treasury-Abteilung des Konzerns gesteuert, die Finanzrisiken identifiziert, bewertet und absichert und dabei eng mit dem Senior Management und den lokalen Tochterunternehmen zusammenarbeitet.

Liquiditätsrisiko -

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein könnte, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Gesellschaft steuert ihr Liquiditätsrisiko und generiert Mittel durch Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie durch Inanspruchnahmen revolvingierender Kreditfazilitäten, sowohl auf Konzern- als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften. Jeden Monat stellen unsere operativen Tochterunternehmen der Treasury-Abteilung des Konzerns aufgeschlüsselt nach Währung Prognosen ihres jeweiligen Mittelbedarfs für den darauffolgenden 6-Monats-Zeitraum zur Verfügung. Zudem überwacht die Treasury-Abteilung des Konzerns den Mittelbedarf täglich. Ziel ist es, ausreichend Liquiditätsreserven in Form von revolvingierenden Kreditfazilitäten bereitzuhalten und die Liquiditätssalden mittels effizienten Cashmanagementstrukturen wie etwa Cash Pooling in Form des Zero-Balancings zusammenzuführen. Die Möglichkeit der Nutzung der Hauptfinanzierungsquellen hängt von der Erfüllung der Bedingungen der zugrunde liegenden Kreditvereinbarungen ab.

Wechselkursrisiko -

Die funktionale Währung der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist der Euro und ein wesentlicher Teil der Nettoumsatzerlöse und Aufwendungen der Gesellschaft lautet auf Euro. Da die kpGroup in verschiedenen Ländern geschäftstätig ist, generiert sie einen wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse und entsteht ihr ein wesentlicher Anteil der Aufwendungen in anderen Währungen als dem Euro. Diese sind insbesondere der US-Dollar, aber auch das Britische Pfund, der Schweizer Franken, der Kanadische Dollar, der Russische Rubel, der Thailändische Baht, der Brasilianische Real, der Argentinische Peso, die Türkische Lira, der Polnischer Zloty, der Australische Dollar und der Chinesische Yuan.

Bestimmte Schuldverpflichtungen der Gesellschaft lauten auf US-Dollar. Demnach wird das Ergebnis der kpGroup sowohl durch Transaktions- als auch durch Währungsumrechnungseffekte beeinflusst. Transaktionseffekte ergeben sich, wenn den Tochterunternehmen der Gesellschaft in einer Währung Kosten entstehen oder sie in einer Währung Nettoumsatzerlöse erwirtschaften, die nicht ihre funktionale Währung ist. Ist die Gesellschaft nicht in der Lage, den in ausländischen Währungen erzielten Umsatzerlösen in der jeweiligen Währung gezahlte Kosten gegenüberzustellen, können sich sowohl nach- als auch vorteilhafte Änderungen der Wechselkurse auf die Ertragslage der kp auswirken.

Die Gesellschaft schließt nur in begrenztem Umfang Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos der kpGroup ab, da die kpGroup darauf abzielt, die Höhe ihrer Nettoforderungen und die Höhe ihrer Nettoverbindlichkeiten aufeinander abzustimmen, sodass diese auf Ebene der lokalen funktionalen Währung und der Einzelgesellschaften eine natürliche Absicherung darstellen. Zur Steuerung einiger der Währungsrisiken der kp schließt die kpGroup Devisenterminkontrakte ab, die in der Regel Laufzeiten von 180 Tagen oder weniger aufweisen. Hierzu zählen die Risiken aus den Nettoumsatzerlösen sowie aus erwarteten Kauftransaktionen, einschließlich auf ausländische Währungen lautende Investitionen, die für die nächsten 180 Tage geplant sind. Die kpGroup beabsichtigt ferner, ihr Währungsrisiko in Verbindung mit dem bei der Gesellschaft bestehenden Fremdkapital durch die Aufnahme von auf US-Dollar, Euro und lokale Währungen lautendem Fremdkapital zu steuern. Die Devisenterminkontrakte der kpGroup werden mit großen Finanzinstituten geschlossen. Diese Kontrakte werden entweder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Cashflows oder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert. Sie sollen die Effekte aus Wechselkursschwankungen auf die prognostizierten Nettoumsatzerlöse oder den Erwerb von Rohstoffen ausgleichen. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen von Cashflows designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und in der Periode, in der sich das geplante gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt, in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der Nennwert der ausstehenden Kontrakte des Konzerns, die als Absicherungen von Cashflows bzw. des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, auf ca. EUR 11,9 Mio. Ausgehend von der Analyse der Gesellschaft würde sich eine hypothetische nachteilige 10%ige Änderung des Wechselkurses in Bezug auf die Kontrakte der Gesellschaft nicht wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert dieser Kontrakte auswirken. Es wird auf Anhangangabe 16 zum Konzernabschluss verwiesen.

Die Gesellschaft ist in Verbindung mit der Umrechnung ihrer auf ausländische Währungen lautenden Beteiligungen an Konzernunternehmen einem Währungsrisiko ausgesetzt. Währungsumrechnungseffekte entstehen, wenn die Ergebnisse von Tochterunternehmen der kp außerhalb der Eurozone, die in der jeweiligen Landeswährung bewertet wurden, unter Zugrundelegung der im jeweiligen Zeitraum gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet werden. Beispielsweise wird ein stärkerer Euro das ausgewiesene Betriebsergebnis der Unternehmen mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro verringern, ein schwächerer Euro würde es hingegen erhöhen. Diese Umrechnungen können sich auf die Vergleichbarkeit des Konzernergebnisses zwischen Berichtsperioden auswirken oder Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten, Schulden und des Eigenkapitals des Konzerns nach sich ziehen. Diese Risiken werden nicht abgesichert. Die Zusammensetzung der Währungen des Fremdkapitals der Gesellschaft ist jedoch so gewählt, dass das Wechselkursrisiko niedrig gehalten wird. Die Währungsrisiken aus dem Nettovermögen der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in den USA und anderen Nicht-Euro-Ländern werden in einem gewissen Umfang durch lokales Fremdkapital in den entsprechenden Währungen (wie etwa USD, AUD, GBP, TRY, CNY und BRL) gesteuert.

Zinsänderungsrisiko -

Das Zinsänderungsrisiko der Gesellschaft ergibt sich in erster Linie aus langfristigen Fremdkapital. Durch Fremdkapital mit variablen Zinssätzen unterliegt die Gesellschaft einem Cashflow-Zinsänderungsrisiko. Bei Fremdkapital mit festen Zinssätzen ist die Gesellschaft einem zinsbedingten Fair Value-Risiko ausgesetzt.

Das Konzernergebnis hängt von dem Zinssatz auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten der kp ab. Eine Änderung des Zinsniveaus wird sich auf das Ergebnis der kpGroup auswirken.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung des Cashflow-Zinsänderungsrisikos könnten sich weitere Faktoren ergeben, die sich aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der ausstehenden Verbindlichkeiten der kpGroup auf das Eigenkapital auswirken. Das im Rahmen des vorrangigen beschriebenen befristeten Darlehens 2017 und der revolvingierenden Kreditfazilität aufgenommene Fremdkapital ist variabel verzinslich. Die kpGroup nutzt Zinsderivate (Zinsswaps) zur Absicherung von variabel verzinslichem US-Dollar-LIBOR- und Euro-LIBOR-basiertem Fremdkapital gegen Zinsänderungsrisiken.

(3) Verantwortliche Unternehmensführung, Compliance und interne Kontrolle

Verantwortliche Unternehmensführung

Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist eine Société en Commandite par Actions, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, gegründet nach luxemburgischem Recht mit Gesellschaftssitz im Großherzogtum Luxemburg. Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. hat sowohl einen Anteil mit unbeschränkter Haftung (Komplementäranteil) als auch Anteile mit beschränkter Haftung (Kommanditanteile) ausgegeben. Der Komplementäranteil wird seit dem 22. Oktober 2020, als die ehemalige Komplementärin und alleinige Geschäftsführerin Kleopatra Holdings GP S.A. ihren Komplementäranteil auf die Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. übertrug, von der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. gehalten.

Die Verwaltung der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. obliegt einer Geschäftsführung, die sich aus sechs Mitgliedern zusammensetzt. Des Weiteren hat die Geschäftsführung (i) einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich mit allen wesentlichen Fragen in Bezug auf die Prüfungs- und Bilanzierungsgrundsätze des Konzerns und dessen Finanzkontrollen und -systemen befasst, und ferner (ii) einen Vergütungsausschuss, der sich mit allen wesentlichen Fragen in Bezug auf Konzernmitarbeiter mit Führungsaufgaben befasst.

Compliance

Der Konzern hat folgende Compliance-Management-Strukturen umgesetzt:

- Compliance Officer und Compliance-bezogene Berichtslinien
- Kodex über das Verhalten und die Ethik im Geschäftsleben
- Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsrichtlinie
- Offenlegungsausschuss
- Ethik-Hotline
- Internationale Handelsrichtlinien

Der Konzern hat sich zur Einhaltung höchster ethischer Standards im Hinblick auf die Praxis des Verhaltens im Geschäftsleben und der verantwortlichen Unternehmensführung verpflichtet. Diese basiert auf unseren Werten, die wir als grundlegend für die Aufrechterhaltung unserer Integrität in unseren Märkten und für unseren Geschäftsbetrieb erachten. Sämtliche kp-Mitarbeiter sind zur vollständigen Einhaltung dieser Richtlinien und Grundsätze verpflichtet.

Compliance Officer und Compliance-bezogene Berichtslinien

Der Konzern hat einen Compliance Officer, der regelmäßig an den Prüfungsausschuss und gegebenenfalls an den Beirat berichtet, der für die kontinuierliche Aktualisierung der Compliance-Programme zuständig ist und eine Aufsichtsfunktion innehat. Alle kp-Mitarbeiter sind dafür verantwortlich, Richtlinien, die im Rahmen von Mitarbeiterschulungen und durch das Intranet der Gesellschaft kommuniziert werden, zu befolgen. Die deutschen Gesellschaften haben einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt. Dieser kann von allen Mitarbeitern in Deutschland bei Fragen zum Umgang mit personenbezogenen Daten kontaktiert werden.

Kodex über das Verhalten und die Ethik im Geschäftsleben

Der Kodex über das Verhalten und die Ethik im Geschäftsleben ist in den verschiedenen Sprachen der Länder, in denen sich die Geschäftsbetriebe der kp befinden, verfügbar. Der Kodex über das Verhalten und die Ethik im Geschäftsleben gilt für sämtliche Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Managements der Gesellschaft. Sie sind gehalten, die Standards bei ihren täglichen Aktivitäten einzuhalten und die persönliche Verantwortung für die Einhaltung zu tragen. Bei Verstößen gegen den Kodex werden Disziplinarmaßnahmen eingeleitet.

Anti-Bestechungs-, Anti-Korruptions- und Geschenke-richtlinie

Die umfassende Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsrichtlinie sieht einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Bestechung, Korruption und unzulässigem Verhalten vor. Darüber hinaus wurde eine separate Richtlinie und Regelungen zu Geschenken und Bewirtung eingeführt. Der Ansatz des Konzerns zur Durchsetzung der Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsrichtlinie stützt sich auf ein Verfahren zur Wahrung der Sorgfaltspflichten (Due Diligence) für Dritte, der unter anderem einen umfassenden Fragebogen enthält, der von zahlreichen Dritten, mit denen der Konzern Geschäfte tätigt, auszufüllen ist.

Ethik-Hotline

Die kp-Ethik-Hotline wurde eingerichtet, damit Verstöße gegen die Richtlinien der Gesellschaft und illegales oder unethisches Verhalten gemeldet werden können. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Meldungen telefonisch über eine gebührenfreie Nummer oder schriftlich über das kp-Intranet abzugeben. Die Hotline wird von einem Drittanbieter betrieben, der diese Meldungen vertraulich behandelt und an den Compliance Officer der kp weiterleitet.

Internationale Handelsrichtlinien

Der Konzern hat internationale Handelsrichtlinien eingeführt und verfügt über integrierte Kontrollen innerhalb seines SAP ERP-Systems, mit denen Geschäftsvorgänge in Echtzeit gemäß den aktuellsten Sanktions- und schwarzen Listen auf verbotene Parteien und Länder überprüft werden. Für Unternehmen, die noch nicht Teil des SAP-Systems sind, wird eine manuelle Überprüfung durchgeführt.

Interne Kontrolle

Das interne Kontrollsystem der kpGroup ist so konzipiert, dass die regulatorischen Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden. Der Beirat, der in vielen Fällen durch seinen Prüfungsausschuss handelt, überwacht die Konzernfunktionen Prüfungswesen, Rechnungslegung, Finanzberichterstattung und die internen Kontrollen und gibt entsprechende Empfehlungen an das Konzernmanagement ab. Das interne Kontrollsystem ist ein Prozess, in den die relevanten Führungsgremien, das Management und anderes Personal eingebunden sind und der so konzipiert wurde, dass wir hinreichende Sicherheit in Bezug auf die Erreichung von Zielen der folgenden Kategorien erlangen:

- (1) Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung
- (2) Einhaltung von geltenden Gesetzen und Vorschriften
- (3) Effektivität und Effizienz des Geschäftsbetriebs

Die Gesellschaft überprüft fortlaufend, dass in allen Funktionen eine angemessene Trennung der Pflichten umgesetzt wird, um adäquate Kontrollen in Bezug auf Transaktionen, z. B. Umgang mit Bargeld und Sicherheit der Vermögenswerte, sicherzustellen.

Abschnitt E: Chancen und Prognosebericht

(1) Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Weltwirtschaftsausblick des IWF (Januar 2021) geht nach der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Wachstumskontraktion von schätzungsweise -3,5 % im Jahr 2020 von einem Anstieg des globalen Wachstums auf 5,5 % im Jahr 2021 aus. Insgesamt gehen wir in unserem Finanzplan für 2021 von einer Erholung des Wirtschaftswachstums mit Verbesserungen für das gesamte Geschäftsjahr aus. Für die Zeit nach 2021 basiert unsere Planung auf einem ähnlichen moderaten Wachstum der Weltwirtschaft.

Die wichtigsten ökonomischen Risiken für unseren Finanzplan bestehen in der Unsicherheit in Hinblick auf Rohstoffprognosen infolge der Erholung der Weltwirtschaft und in der Regelungsunsicherheit aufgrund schwer vorhersehbarer regulatorischer und fiskalpolitischer Maßnahmen, wie z. B. Kunststoffsteuern und u. a. der Auswirkungen des Brexit. Darüber hinaus spielt das Risiko der Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie (COVID-19), die schwierig zu beurteilen sind,

eine wichtige Rolle. Dies könnte sich in wesentlichem Umfang auf unsere Umsatzerlöse und unsere Lieferkette auswirken, je nach Dauer und Schweregrad der Ausbreitung des Virus im Jahr 2021 und darüber hinaus.

(2) Entwicklung der Segmente

Beim Blick nach vorn konzentrieren wir uns zur Erreichung eines solchen Wachstums auf die nachfolgenden Punkte.

Wachstum auf den wichtigsten Märkten -

Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre profitabelsten Produktbereiche und Märkte konzentrieren. In Nordamerika beabsichtigen wir weiteres Wachstum im Lebensmittelschalengeschäft, indem wir durch die Bündelung des Folien- und Schalengeschäfts Synergieeffekte in der Vertriebsfunktion nutzen. Das Schalengeschäft wurde 2019 in Nordamerika am Standort Montreal gegründet und wird durch eine neue Investition in den Standort Beaver weiter ausgebaut. Unser breites Angebot an nachhaltigen Lösungen sowie unsere solide Innovationspipeline ermöglichen uns die Gewinnung von Marktanteilen in unseren wichtigsten Märkten und den Eintritt in angrenzende Märkte.

Kosteneinsparungen -

Die Gesellschaft verfügt über zahlreiche verschiedene Excellence-Initiativen mit Schwerpunkt auf Rohstoffbeschaffung, einer besseren Preisgestaltung und der Optimierung von Betriebsabläufen, um insbesondere eine Verbesserung der Erträge und wesentliche Effizienzsteigerungen zu erreichen. Diese Initiativen trugen weiterhin positiv zu unserer Entwicklung bei. Im Zuge der fortschreitenden Integration der LINPAC und der darauffolgenden Restrukturierung der Segmentstruktur werden wir Produktionsprozesse weiter harmonisieren und Effizienzsteigerungen erzielen.

Entwicklung der Rohstoffpreise -

Der Preis für Polymere und andere Rohstoffe ist abhängig von Angebot und Nachfrage, der Kapazitätsauslastung bei Lieferanten, den globalen und regionalen Handelsbedingungen, der Branchen- und Verbraucherstimmung sowie dem Preis von Rohöl, Erdgas und anderen Einsatzstoffen in der Wertschöpfungskette. Daher ist die künftige Entwicklung der Rohstoffpreise schwer vorherzusagen. Im Kalenderjahr 2020 schloss das Beschaffungswesen der kpGroup jährliche Vereinbarungen mit strategischen Lieferanten auf den PET- und PVC-Märkten. Darüber hinaus versucht das Beschaffungswesen, durch den Austausch von Material und Lieferanten sowie durch den Einkauf in Niedrigkostenländern weitere Kosteneinsparungen zu realisieren.

(3) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 22. Dezember 2020 schloss der Konzern eine Finanzierungsvereinbarung mit der Mazuma Capital Corp. ab. Die finanziellen Auswirkungen dieser Vereinbarung führten nach Jahresende zu einer Zunahme der Zahlungsmittel und Darlehensverbindlichkeiten um USD 13,2 Mio. Die Vereinbarung wurde im Jahresabschluss als ein nach dem Abschlussstichtag eingetretenes Ereignis, das nicht zu berücksichtigen ist, behandelt.

Am 12. Februar 2021 hat der Konzern seine Kapitalstruktur mit JPMorgan als Hauptarrangeur refinanziert. Durch die Refinanzierung stehen dem Konzern Finanzmittel in Höhe von EUR 600 Mio. sowie USD 725 Mio. in Form befristeter Darlehen, EUR 400 Mio. aus der Ausgabe vorrangiger besicherter Schuldverschreibungen und EUR 300 Mio. aus der Ausgabe von Senior Notes zur Verfügung. Die befristeten Darlehen, vorrangigen besicherten Schuldverschreibungen und die Senior Notes sind im Jahr 2026 fällig, für das befristete Darlehen in US-Dollar sind jährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 1 % erforderlich. Die Barerlöse aus der Refinanzierung wurden zur Finanzierung der Tilgung des zum 31. Dezember 2020 bestehenden vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 und der mit der Transaktion verbundenen Finanzierungskosten verwendet sowie zur vollständigen Ablösung der 2023 fälligen von der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. ausgegebenen mit 8,500 %/9,250 % verzinslichen PIK-Anleihe in Höhe von EUR 473,3 Mio., die nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 einbezogen wurde.

Luxemburg, 22. März 2021

**Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l.,
Luxemburg
vertreten durch
Julien Goffin
Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l.
Ständiger Vertreter**

Sitz der Gesellschaft:

RCS Luxemburg B 168851
Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Übersetzung aus der englischen Sprache

Inhalt

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Bilanz
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Anhang zum Konzernabschluss
An die Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.
46A, Avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

[LUXEMBURGISCHEN ABSCHLUSSPRÜFERS]

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses

Wir haben den Konzernabschluss der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-

Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über den Berufsstand des Wirtschaftsprüfers (Loi du 23 juillet 2016 relative à la profession de l'audit) (das „Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den von der Luxemburger Finanzaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur Financier, „CSSF“) für Luxemburg übernommenen International Standards on Auditing („ISA“) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den von der CSSF für Luxemburg übernommenen ISA ist im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] für die Konzernabschlussprüfung“ unseres Bestätigungsvermerks näher erläutert. Ferner sind wir von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF übernommenen International Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants, einschließlich der Internationalen Standards für Independence, („IESBA Code“) sowie den für unsere Konzernabschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen und haben unsere sonstigen Berufspflichten im Einklang mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Société à responsabilité limitée au capital de 360.000 €

RCS Luxembourg B 67.895

Autorisation d'établissement 10022179

© Deloitte Audit, SARL

Sonstige Informationen

Der Board of Directors ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Diese sonstigen Informationen umfassen die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen, jedoch nicht den Konzernabschluss oder unseren diesbezüglichen Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers].

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir keine Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Board of Directors und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Board of Directors ist verantwortlich für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Board of Directors als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Board of Directors dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, der Board of Directors hat die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich.

Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] für die Konzernabschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss insgesamt frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] zu erstellen, der unser Prüfungsurteil enthält. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 unter Beachtung der durch die CSSF für Luxemburg übernommenen ISA durchgeführte Prüfung eine gegebenenfalls vorliegende wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und unter Beachtung der von der CSSF für Luxemburg übernommenen ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] auf die zugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks des „Réviseur d'Entreprises agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

- holen wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen erstellt.

22. März 2021

Für Deloitte Audit, Cabinet de Révision Agréé [zugelassener Abschlussprüfer]

Nick Tabone, Réviseur d'Entreprises Agréé [luxemburgischer Abschlussprüfer]

Partner

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend Euro)

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Nettoumsatzerlöse		€ 1.792.261	€ 1.863.385
Umsatzkosten	(8)	(1.413.290)	(1.555.931)
Bruttoergebnis vom Umsatz		378.971	307.454
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8)	(13.637)	(14.302)
Vertriebskosten	(8)	(112.135)	(104.674)
Allgemeine Verwaltungskosten	(8)	(90.773)	(79.116)
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	56.188	43.107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	(85.791)	(85.117)
Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(22)	85	158
Betriebsergebnis		132.908	67.510
Zinserträge		2.319	3.575
Zinsaufwand	(11)	(98.477)	(119.802)
Währungsgewinne/(-verluste) aus Finanzierungen		25.120	(6.961)
Finanzierungskosten		(1.061)	(386)
Finanzergebnis		(72.099)	(123.574)
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.809	(56.064)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(12)	62.139	(10.196)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		122.948	(66.260)
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.		122.112	(65.888)
Nicht beherrschende Anteile		836	(372)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend Euro)

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		€ 122.948	€ (66.260)
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(25)	(4.089)	(668)
Latente Steuern		(86)	513
		(4.175)	(155)
Posten, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnungsgewinne (-verluste)		(7.487)	1.821
Derivative Finanzinstrumente	(16)	710	316
Latente Steuern		483	(30)
		(6.294)	2.107
Summe sonstiges Ergebnis		(10.469)	1.952
Gesamtergebnis		112.479	(64.308)
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.		111.643	(63.936)
Nicht beherrschende Anteile		836	(372)

Konzern-Bilanz

(in Tausend Euro)

Aktiva

	Angabe	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Zahlungsmittel	(13)	€ 137.515	€ 51.868
Gebundene Zahlungsmittel	(14)	292	3.618
Forderungen, netto	(15)	110.711	122.390
Erstattungsfähige Ertragsteuern und Vorauszahlungen		13.873	9.344
Vorräte, netto	(17)	159.171	168.618
Derivative Finanzinstrumente	(16)	3	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	52.991	69.687
Summe kurzfristige Vermögenswerte		474.556	425.555
Immaterielle Vermögenswerte - Geschäfts- oder Firmenwert, netto	(19)	183.188	183.188
Immaterielle Vermögenswerte - Sonstige, netto	(19)	160.427	205.469
Sachanlagen, netto	(20)	449.936	475.890
Nutzungsrechte am Leasinggegenstand, netto	(21)	75.251	82.302
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(22)	66	-
Latente Ertragsteueransprüche	(31)	87.934	17.382
Derivative Finanzinstrumente	(16)	16	-
Überschüssiges Pensionsplanvermögen	(25)	31.398	30.217
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	15.199	15.389
Summe langfristige Vermögenswerte		1.003.415	1.009.837
Bilanzsumme		1.477.971	1.435.392

Passiva

	Angabe	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Verbindlichkeiten	(23)	€ 206.391	€ 240.252
Vertragsverbindlichkeiten		1.795	1.520
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24)	18.422	20.806
Ertragsteuerschulden		25.158	18.859
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	(26)	16.017	18.146
Leasingverbindlichkeiten	(27)	17.792	15.746
Derivative Finanzinstrumente	(16)	44	208
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	133.150	93.420
Summe kurzfristige Schulden		418.769	408.957
Langfristige Schulden	(24)	1.426.039	1.490.929
Pensionsverpflichtungen	(25)	51.518	47.073
Sonstige Rückstellungen	(26)	2.587	2.335
Latente Ertragsteuerschulden	(31)	45.499	57.438
Leasingverbindlichkeiten	(27)	43.018	50.473
Sonstige langfristige Schulden	(28)	4.008	4.320
Summe langfristige Schulden		1.572.669	1.652.568
Gezeichnetes Kapital	(29)	1.756	1.756
Kapitalrücklage	(29)/(30)	212.722	211.306
Negative Fusionsrücklage		(258.589)	(258.589)
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		(68.005)	(57.536)
Bilanzverlust		(405.538)	(528.203)
Auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfallendes Defizit		(517.654)	(631.266)
Nicht beherrschende Anteile		4.187	5.133
Summe Eigenkapital (Defizit)		(513.467)	(626.133)
Bilanzsumme		1.477.971	1.435.392

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Tausend Euro)

	Auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfallend				
1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Negative Fusionsrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Bilanzverlust
Stand 1. Januar 2019	€ 1.756	€ 211.051	€ (258.589)	€ (59.489)	€ (462.315)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	255	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.953	-
Akquisition nicht beherrschender Anteile	-	-	-	-	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-

Auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfallend

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Negative Fusionsrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Bilanzverlust
1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019					
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-	(65.888)
Stand 31. Dezember 2019	1.756	211.306	(258.589)	(57.536)	(528.203)
1. Januar 2020 - 31. Dezember 2020					
Stand 1. Januar 2020	€ 1.756	€ 211.306	€ (258.589)	€ (57.536)	€ (528.203)
Umgliederungen	-	8	-	-	553
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	1.408	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	(10.469)	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	-	122.112
Stand 31. Dezember 2020	1.756	212.722	(258.589)	(68.005)	(405.538)

	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital (Defizit)
1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019		
Stand 1. Januar 2019	€ 5.706	€ (561.880)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	255
Sonstiges Ergebnis	-	1.953
Akquisition nicht beherrschender Anteile	-	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	(201)	(201)
Jahresfehlbetrag	(372)	(66.260)
Stand 31. Dezember 2019	5.133	(626.133)
1. Januar 2020 - 31. Dezember 2020		
Stand 1. Januar 2020	€ 5.133	€ (626.133)
Umgliederungen	-	561
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	1.408
Sonstiges Ergebnis	-	(10.469)
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	(1.782)	(1.782)
Jahresüberschuss	836	122.948
Stand 31. Dezember 2020	4.187	(513.467)

Entwicklung der im Eigenkapital (Defizit) erfassten Erträge und Aufwendungen

Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

	Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Latente Steuern
Stand 1. Januar 2019	€ (59.281)	€ 7.553
Zugänge (Abgänge)	(882)	-
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	-
Latente Steuern	-	561
Währungsdifferenzen	214	(47)
Stand 31. Dezember 2019	(59.949)	8.067
Stand 1. Januar 2020	€ (59.949)	€ 8.067
Zugänge (Abgänge)	(4.476)	-
Umgliederungen	(2.726)	(67)
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	-
Latente Steuern	-	273
Währungsdifferenzen	3.113	(292)
Stand 31. Dezember 2020	(64.038)	7.981

Posten, die in Folge perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

	Währungsumrechnungsgewinne (-verluste)	Derivative Finanzinstrumente	Latente Steuern	Summe
Stand 1. Januar 2019	€ (6.353)	€ (1.778)	€ 370	€ (59.489)
Zugänge (Abgänge)	-	1.709	-	827
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	(1.364)	-	(1.364)
Latente Steuern	-	-	(36)	525
Währungsdifferenzen	1.821	(29)	6	1.965
Stand 31. Dezember 2019	(4.532)	(1.462)	340	(57.536)
Stand 1. Januar 2020	€ (4.532)	€ (1.462)	€ 340	€ (57.536)
Zugänge (Abgänge)	-	41	-	(4.435)
Umgliederungen	2.467	-	-	(326)
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	576	-	576
Latente Steuern	-	-	513	786
Währungsdifferenzen	(9.954)	93	(30)	(7.070)
Stand 31. Dezember 2020	(12.019)	(752)	823	(68.005)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Suchergebnis – Bundesanzeiger
(in Tausend Euro)

Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	€ 122.948	€ (66.260)
Abschreibungen und Wertminderungen	126.581	121.051
Finanzergebnis	72.099	123.574
Gezahlte Zinsen	(84.042)	(100.735)
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	(62.139)	10.196
Gezahlte Ertragsteuern	(15.451)	(11.958)
Verlust (Gewinn) aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	744	(26)
Aktienbasierte Vergütung	1.408	279
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen (gegen Dritte)	(887)	10.263
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte	(1.557)	47.665
Abnahme der Verbindlichkeiten (ggü. Dritten)	(22.782)	(46.007)
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten im Zusammenhang mit Investitionen	(23) 3.075	9.838
Abnahme der Verwässerungsreserve	9.202	2.102
Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	10.694	6.197
Zunahme der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	11.569	23.388
Abnahme der Restrukturierungs- und Integrationsrückstellungen	(7.410)	(9.588)
Sonstige	22.400	(7.429)
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit*	186.452	112.550
Investitionen	(69.545)	(58.466)
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten im Zusammenhang mit Investitionen	(23) (3.075)	(9.838)
Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen	1.128	12.265
Mittelabfluss in die Investitionstätigkeit	(71.492)	(56.039)
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		
Tilgung - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	(7.254)	(7.468)
Erlöse - revolvingende Kreditfazilität	385.125	441.941
Tilgung - revolvingende Kreditfazilität	(387.648)	(478.515)
Erlöse - sonstige Finanzverbindlichkeiten	67.473	7.756
Tilgung - sonstige Finanzverbindlichkeiten	(69.239)	(13.613)
Leasingzahlungen	(19.946)	(14.721)
Rückzahlung von Darlehen an Anteilseigner	-	8.551
Kosten in Verbindung mit Finanzierung und Refinanzierung	(1.061)	(386)
Sonstige	(3.187)	(573)
Mittelabfluss in die Finanzierungstätigkeit	(35.737)	(57.028)
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	6.424	236
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	85.647	(281)
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	51.868	52.149
Zahlungsmittel am Ende der Periode	137.515	51.868

* Die mit Factoring verbundenen Auswirkungen auf den Cashflow werden in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Anhang zum Konzernabschluss

(in Tausend Euro, ausgenommen Angaben je Aktie)

(1) Allgemeine Informationen

Gründung der Gesellschaft -

Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. wurde am 10. Mai 2012 durch eine Investorengruppe unter Führung der Strategic Value Partners LLC (die „SVP-Investorengruppe“) zum Zweck des Erwerbs des Hartfolien-Geschäfts der Kleopatra Lux 2 S.à r.l. (die „Zielgruppe“) gegründet. Am 21. Juni 2012 wurde die Zielgruppe von der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. erworben.

In diesem Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe „Konzern“, „kp“, „kpGroup“ und „Gesellschaft“ auf die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und auf deren konsolidierte Tochterunternehmen.

Sitz und Mutterunternehmen -

Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist eine Société en Commandite par Actions, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, gegründet nach luxemburgischem Recht mit Gesellschaftssitz im Großherzogtum Luxemburg (Luxemburg). Ihr Gesellschaftssitz, die Hauptverwaltung sowie die eingetragene Geschäftsadresse ist 46A, Avenue J. F. Kennedy, 1855 Luxemburg, Luxemburg. Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. hat sowohl einen Anteil mit unbeschränkter Haftung (Komplementäranteil) als auch Anteile mit beschränkter Haftung (Kommanditanteile) ausgegeben. Der Anteil mit unbeschränkter Haftung (Komplementäranteil) wird von der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. gehalten, einer nicht börsennotierten Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach luxemburgischem Recht mit Sitz in Luxemburg, eingetragen unter der Handels- und Firmenregisternummer RCS Luxemburg B 248094. Ihre eingetragene Geschäftsadresse ist 46A, Avenue J. F. Kennedy, 1855 Luxemburg, Luxemburg. Sie ist Komplementärin und alleinige Geschäftsführerin der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.

Am 22. Oktober 2020 übertrug die Kleopatra Holdings GP S.A. (als ehemalige Komplementärin und alleinige Geschäftsführerin der Kleopatra Holdings 2 SCA) ihre Management-Aktie (action de commandite) an die Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l.

Bis zum 3. Juli 2017 wurden die Kommanditanteile an der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. von der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. gehalten. Nach Abschluss der Akquisition der LINPAC Senior Holdings Limited („LINPAC“) als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung gründete das Mutterunternehmen Kleopatra Holdings 1 S.C.A. am 3. Juli 2017 ein neues 100%iges Tochterunternehmen, die Kleopatra Intermediate Holdings S.à r.l., und brachte in dieses 90 % des ausgegebenen Anteilskapitals in Bezug auf die Anteile mit beschränkter Haftung (Kommanditanteile) der Gesellschaft ein.

Zum 31. Dezember 2020 waren die einzigen Anteilseigner, die (auf aggregierter Basis) mehr als 20 % des ausgegebenen Anteilskapitals der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. halten, verbundene Unternehmen von von der SVP-Investorengruppe und deren verbundenen Unternehmen verwalteten Fonds. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Kleopatra Holdings 1 S.C.A.

Art der Geschäftstätigkeit -

Die kp ist seit 50 Jahren globaler Hersteller von Hartfolienlösungen für Primärverpackungen sowie für Druck- und Sonderanwendungen. Die Gesellschaft wurde 1965 in Montabaur, Deutschland, gegründet. Die kp verfügt sowohl über eine globale Betriebsplattform als auch über wesentliche Kapazitäten in Hinblick auf die wichtigsten Polymere des Hartfolienmarkts.

Seit Erwerb der LINPAC im Juni 2017 betreibt der Konzern 31 Produktionsstandorte und vertreibt seine Produkte in ca. 90 Ländern. Die Gesellschaft hat etwa 8.000 Kunden und beschäftigt ca. 5.400 Mitarbeiter.

Segmente -

Seit einer Änderung der Unternehmensstruktur zum 1. Juli 2019 sind die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt: Food Packaging und Pharma, Health & Protection, and Durables. Der vorliegende Abschluss wurde rückwirkend angepasst, sodass er die neue Segmentstruktur widerspiegelt. Es wird auf Anhangangabe 7 verwiesen.

Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses - Dieser Konzernabschluss der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. wurde am 22. März 2021 von der Komplementärin und alleinigen Geschäftsführerin Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. zur Veröffentlichung freigegeben. Ein Abschluss gilt erst nach Feststellung durch die Anteilseigner während der Hauptversammlung als final.

(2) Grundlagen der Abschlussaufstellung

Der Konzernabschluss umfasst die Geschäftsvorfälle der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und ihrer Tochterunternehmen für sämtliche dargestellte Perioden und wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen wurden entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Konzerns aufgestellt.

Aufgrund von Rundungen verschiedener Zahlen im Konzernabschluss und im Anhang ist es möglich, dass sich aus der Addition der Einzelergebnisse nicht die ausgewiesenen Summen ergeben.

Die Darstellungswährung des Konzernabschlusses der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist der Euro. Sofern nicht anders vermerkt, sind die Beträge jeweils in Tausend Euro angegeben.

In der Konzern-Bilanz wird zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, wobei einige dieser Vermögenswerte und Schulden im Anhang zum Konzernabschluss nach Fälligkeiten gegliedert weitergehend erläutert werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Dabei werden den Nettoumsatzerlösen die Aufwendungen gegenübergestellt, die für die Umsätze ursächlich waren, unterteilt in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert wesentliche Schätzungen. Sie erfordert auch Ermessensentscheidungen des Managements bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der kpGroup. Die Bereiche, die durch einen höheren Grad der Ermessensausübung oder eine größere Komplexität gekennzeichnet sind, oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 4 ausgewiesen.

Annahme der Unternehmensfortführung -

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung der kpGroup aufgestellt. Die kpGroup erwirtschaftete in der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2020 einen Gewinn in Höhe von EUR 122.948 und wies ein negatives Eigenkapital in Höhe von EUR 513.467 aus.

Die kpGroup finanziert sich zum 31. Dezember 2020 hauptsächlich aus einem variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 725.000 und TUSD 835.000 mit Fälligkeitsdatum zum 30. Juni 2022, das von der Klöckner Pentaplast of America, Inc. gehalten wird. Die Rückzahlung der USD-Tranche begann laut den Bedingungen des Tilgungsplans am 31. Dezember 2017. Die EUR-Tranche ist am Fälligkeitsdatum zahlbar. Für Informationen zur Refinanzierung des befristeten Darlehens nach Jahresende wird auf Anhangangabe 37 verwiesen.

Die kpGroup verfügt über Barmittel in Höhe von EUR 137.515, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 150.000, die zum 31. Dezember 2020 noch nicht in Anspruch genommen war, sowie über weitere kleinere zum 31. Dezember 2020 verfügbare Kreditlinien.

Die Finanzierungsvereinbarung und die sich daraus ergebende Liquiditätslage werden von der Geschäftsführung als angemessen erachtet, um in absehbarer Zukunft ausreichend Liquidität für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung zu stellen.

Neue und überarbeitete Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind

Die folgenden vom IASB veröffentlichten, zum 1. Januar 2020 bereits von der EU übernommenen Verlautbarungen wurden, sofern zutreffend, von der kpGroup angewandt.

Änderungen/IFRS	Zeitpunkt des Inkrafttretens in der EU
Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020
Überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)	1. Januar 2020

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der kpGroup veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen, die für die kpGroup gelten oder gelten könnten, werden nachfolgend dargestellt. Die kpGroup beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Gesellschaft hat die Beurteilung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der folgenden vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen zur Rechnungslegung noch nicht abgeschlossen, geht aber davon aus, dass diese entweder nicht für sie gelten oder erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Jahresabschluss.

Änderungen/IFRS	Zeitpunkt des Inkrafttretens in der EU
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze - Phase 2	1. Januar 2021
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	Noch nicht bekannt gegeben

Änderungen/IFRS	Zeitpunkt des Inkrafttretens in der EU
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	Noch nicht bekannt gegeben
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Verweis auf das Rahmenkonzept	Noch nicht bekannt gegeben
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: Belastende Verträge	Noch nicht bekannt gegeben

Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Zyklus 2018-2020 -

Die jährlichen Verbesserungen enthalten Änderungsvorschläge für vier Standards:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards -

nicht relevant für die kpGroup.

IFRS 9 Finanzinstrumente -

Durch die Änderung wird klargestellt, welche Gebühren ein Unternehmen bei der Anwendung des 10 %-Barwerttests im Rahmen der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird, zu berücksichtigen hat. Ein Unternehmen berücksichtigt nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich solcher, die entweder vom Unternehmen oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse -

Mit der Änderung wird die Darstellung von Zahlungen des Leasinggebers im Zusammenhang mit Mietereinbauten aus dem Beispiel entfernt, um jede potenzielle Verwirrung in Bezug auf die Behandlung von Leasinganreizen zu beseitigen, die sich aus der Darstellung von Leasinganreizen in diesem Beispiel ergeben könnten.

IAS 41 Landwirtschaft -

nicht relevant für die kpGroup.

Die geänderten Standards sind von der EU noch nicht übernommen worden. Die Änderungen sind entweder nicht relevant für die kpGroup oder haben voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

(3) Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze -

Der Konzernabschluss enthält die Jahresabschlüsse der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und der von ihr direkt oder indirekt beherrschten Tochterunternehmen. Die Beherrschung ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konsolidierte Tochterunternehmen -

Der Konzernabschluss umfasst die folgenden Berichtseinheiten:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote 31. Dezember 2020	Beteiligungsquote 31. Dezember 2019
1.	Infia Ibérica SL	Puzol, Spanien	75 %	75 %
2.	Infia Plastic S.L.	Puzol, Spanien	90 %	90 %
3.	Infia S.r.l	Bertinoro, Italien	100 %	100 %
4.	Kleopatra Lux 2 S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100 %	100 %
5.	Kleopatra UK Ltd.	Crumlin, Großbritannien	100 %	100 %
6.	Klöckner Pentaplast (Middel East) FZE	Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	100 %
7.	Kloekner Pentaplast (Suzhou) Specialty Materials Co., Ltd.	Suzhou, Volksrepublik China	100 %	100 %
8.	Kloekner Pentaplast (Thailand) Ltd.	Rayong, Thailand	100 %	100 %
9.	Klockner Pentaplast de Argentina S.A.	Villa Del Totoral, Argentinien	100 %	100 %
10.	Klockner Pentaplast de México S. de R.L. de C.V.	Col. Verónica Anzures, Mexiko	100 %	100 %
11.	Klöckner Pentaplast do Brasil Ltda.	Cotia, Brasilien	100 %	100 %
12.	Klöckner Pentaplast España S.A.U.	Sant Feliu de Buixalleu, Spanien	100 %	100 %
13.	Klöckner Pentaplast Europe GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
14.	Klöckner Pentaplast Gebze Ambalaj Maddeleri A.Ş.	Istanbul, Türkei	100 %	100 %
15.	Klöckner Pentaplast German Holding GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
16.	Klöckner Pentaplast GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
17.	Klöckner Pentaplast India Private Limited	Gurgaon, Indien	100 %	100 %
18.	Klöckner Pentaplast Ltd.	Crumlin, Großbritannien	100 %	100 %
19.	Klöckner Pentaplast Netherlands B.V.	Weert, Niederlande	100 %	100 %
20.	Klöckner Pentaplast of America. Inc.	Gordonsville, Virginia, USA	100 %	100 %
21.	Klöckner-Pentaplast of Canada, Inc.	Montréal, Kanada	100 %	100 %
22.	Klöckner Pentaplast Schweiz AG	Bern, Schweiz	100 %	100 %
23.	Klöckner Pentaplast Verwaltungs GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
24.	KP Business Services, Unipessoal, Lda.	Leça do Balio, Portugal	100 %	100 %
25.	KP Germany Erste GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
26.	KP Holding GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
27.	KP Holding Verwaltungs GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
28.	KP International Holding GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
29.	kp Investments Holdings LLC	Wilmington, Delaware, USA	100 %	100 %
30.	KP Real Estate GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote 31. Dezember 2020	Beteiligungsquote 31. Dezember 2019
31.	LA 2012 Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
32.	LINPAC Distribution SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
33.	LINPAC Environmental Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
34.	LINPAC Europe Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
35.	LINPAC Finance (No.2) Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
36.	LINPAC Finance (No.3) Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
37.	LINPAC Finance Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
38.	LINPAC Group Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
39.	LINPAC Group Limited	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
40.	LINPAC Holdings (Northern Europe) GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
41.	LINPAC Holdings Deutschland GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
42.	LINPAC Metal Packaging Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
43.	LINPAC Mouldings GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
44.	LINPAC Mouldings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
45.	LINPAC Packaging Pontivy SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
46.	LINPAC Packaging Australia Pty Ltd.	Truganina, Australien	100 %	100 %
47.	LINPAC Packaging B.V.	Heerenveen, Niederlande	100 %	100 %
48.	LINPAC Packaging Changzhou Co Ltd.	Changzhou City, Volksrepublik China	100 %	100 %
49.	LINPAC Packaging China Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
50.	LINPAC Packaging Dalidet SAS	Ballée, Frankreich	100 %	100 %
51.	LINPAC Packaging East	Orsha, WeiBrussland	100 %	100 %
52.	LINPAC Packaging GmbH	Ritterhude, Deutschland	100 %	100 %
53.	LINPAC Packaging Holdings SL	Pravia, Spanien	100 %	100 %
54.	LINPAC Packaging Italia S.p.A.	San Giovanni Lupatoto, Italien	100 %	100 %
55.	LINPAC Packaging Kft	Törökbalint, Ungarn	100 %	100 %
56.	LINPAC Packaging Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
57.	LINPAC Packaging Pravia SA	Pravia, Spanien	100 %	100 %
58.	LINPAC Packaging Production sp. z.o.o.	Brzeg Dolny, Polen	100 %	100 %
59.	LINPAC Packaging Provence SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
60.	LINPAC Packaging Rigid GmbH	Beeskow, Deutschland	100 %	100 %
61.	LINPAC Packaging Romania S.r.l.	Cluj, Rumänien	100 %	100 %
62.	LINPAC Packaging S.r.o.	Mnichovo Hradiště, Tschechien	100 %	100 %
63.	LINPAC Packaging Sro	Nitra, Slowakei	100 %	100 %
64.	LINPAC Packaging Verona Srl	San Giovanni Lupatoto, Italien	100 %	100 %
65.	LINPAC Senior Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
66.	LINPAC Trading RUS LLC	Moskau, Russland	100 %	100 %
67.	Moldpack S.L.	Pravia, Spanien	100 %	100 %
68.	New Linpac Luxco 2 S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100 %	100 %
69.	OOO Klöckner Pentaplast Rus	St. Petersburg, Russland	100 %	100 %
70.	Ovarpack Embalagens S.A.	Ovar, Portugal	100 %	100 %
71.	Pentaplast, Unipessoal, Lda. (ehemals Pentaplast S.A.)	Santo Tirso, Portugal	100 %	100 %
72.	PICNAL France SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
73.	Intertrans Carrier Company (2020 auf die Klöckner Pentaplast of America, Inc. verschmolzen)	Gordonsville, Virginia, USA	-	100 %
74.	KP Senior Holdings Limited (gegründet am 11. September 2020)	St Helier, Jersey	100 %	-
75.	Linpac Finco Ltd (gegründet am 23. Juni 2020)	Featherstone, Großbritannien	100 %	-

Zum 31. Dezember 2020 wurden 74 Berichtseinheiten in den Konzernabschluss einbezogen (74 Berichtseinheiten zum 31. Dezember 2019). Seit dem 1. Januar 2020 gab es folgende Änderungen in der Konzernstruktur, die sich auf den Konsolidierungskreis auswirken:

Gründung:

Die KP Senior Holdings Limited wurde am 11. September 2020 gegründet.

Die Linpac Finco Ltd wurde am 23. Juni 2020 gegründet.

Verschmelzung:

Die Intertrans Carrier Company wurde am 31. Oktober 2020 auf die Klöckner Pentaplast of America, Inc. verschmolzen.

Die Liste der konsolidierten Gesellschaften und die vollständige Liste aller Gesellschaften, an denen die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. Anteile hält (wie in § 312 (2) HGB vorgeschrieben), sowie Angaben zur Befreiung von Tochterunternehmen von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind ein integraler Bestandteil des beim Bundesanzeiger eingereichten geprüften Konzernabschlusses. Die Liste der Anteile wird ebenfalls online veröffentlicht.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Salden und nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, sofern nicht die Transaktion Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts gibt.

Unternehmen, bei denen Kleopatra Holdings 2 S.C.A. einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (in der Regel, wenn sie direkt oder indirekt 20 % bis 50 % der Stimmrechte hält), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die erstmalige Erfassung zu

Anschaffungskosten erfolgt. Der Anteil der kpGroup am Gewinn oder Verlust ihrer assoziierten Unternehmen nach der Akquisition wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die kpGroup hält 50 % der Stimmrechte an der Vinyl Solutions LLC, Atlanta, Georgia, USA. Dieses Unternehmen wird in Übereinstimmung mit IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Währungsumrechnung -

Die in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen der kpGroup ausgewiesenen Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das jeweilige Unternehmen geschäftstätig ist, bewertet („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der kpGroup, aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Datum der jeweiligen Transaktion geltenden Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung von auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Jahresendkurs werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst, es sei denn, es handelt sich um Umrechnungsdifferenzen aus qualifizierten Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Cashflows oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, die ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Darstellungswährung aufweisen, wird folgendermaßen in die Darstellungswährung umgerechnet:

- a) Die Vermögenswerte und Schulden werden für jede vorgelegte Bilanz zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu entsprechenden Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, und
- c) sämtliche Währungsumrechnungseffekte, die wie in a) und b) erläutert aus der Verwendung von unterschiedlichen Umrechnungskursen resultieren, werden erfolgsneutral als separater Eigenkapitalbestandteil erfasst.

Auf Konsolidierungsebene werden Differenzen aus der Umrechnung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb genauso wie Differenzen aus der Umrechnung von Fremdkapital und anderen Währungsinstrumenten, die als Absicherung einer solchen Investition designed sind, direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein ausländischer Geschäftsbetrieb verkauft, werden die jeweiligen Umrechnungsdifferenzen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umsatzrealisierung -

Die kpGroup erzielt Einkünfte in erster Linie aus dem Verkauf von Gütern. Kundenverträge beinhalten in der Regel zwei Leistungsverpflichtungen (Produkte und Versandleistungen). Die Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt über ein verkauftes Produkt an unsere Kunden übertragen wurde, da dann keine unerfüllten Verpflichtungen gegenüber dem Kunden mehr bestehen. Der Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, ist davon abhängig, welche Lieferbedingungen (Incoterms) gelten. Der Übergang gilt als der angemessene Zeitpunkt, an dem die in unseren Verträgen festgelegten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind, da die kp dann keine Verfügungsgewalt mehr über die Vorräte hat. Wenn Produkte an ein Konsignationslager geliefert werden, liegt die Verfügungsgewalt in der Regel weiterhin bei kp. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Güter verbraucht.

Obwohl mit bestimmten größeren Kunden ggfs. Rahmenverträge bestehen, entstehen alle Umsatzerlöse aus einzelnen Bestellaufträgen. Dienstleistungen wie die Bereitstellung technischer Unterstützung für Produkte sind nicht wesentlich und sind untrennbar mit dem Verkauf der Produkte verbunden.

Finanzierungskomponenten gelten als nicht vorhanden, da die zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden vereinbarten Zahlungsbedingungen 90 Tage ab Ende des Monats, in dem die Rechnung ausgestellt wurde, nicht überschreiten.

Unabhängig davon, ob Verträge mit Kunden auf Grundlage von Rahmenvereinbarungen geschlossen werden oder ob für sie die allgemeinen Auftragsbedingungen gelten, räumen sie dem Kunden das Recht ein, Gewährleistungsansprüche ausschließlich auf Grundlage der Qualität des Produkts geltend zu machen.

Wesentliche Schätzungen -

Verträge mit Kunden bei der kp beinhalten Rabatte, die davon abhängen, ob der Kunde in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Mindestanzahl an Bestellungen erteilt hat, und in geringerem Umfang auch Rabatte, die nicht an die Erzielung einer bestimmten Bestellmenge gebunden sind. Umsatzerlöse aus diesen Verkäufen werden auf Grundlage des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich der geschätzten Rabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird in der Bilanz in den sonstigen Verbindlichkeiten und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Minderung der Umsatzerlöse erfasst. Zahlungen an Kunden im Rahmen von Rückerstattungen erfolgen pro Quartal oder einmal jährlich. Die Gesellschaft kann Rabatte bar abrechnen oder den Rabatt bei Abrechnung vom Forderungsbestand des Kunden abziehen.

Vertragsalden -

Einige Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn ein Unternehmen bereits vor der Leistungserbringung eine Gegenleistung von seinen Kunden erhält (oder über einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung verfügt). Die aus eingegangenen Anzahlungen von Kunden entstandenen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 1.795 (31. Dezember 2019: EUR 1.520).

Forschungs- und Entwicklungskosten -

Entwicklungskosten werden in der Bilanz aktiviert, wenn vor Markteinführung der Produkte sämtliche Ansatzkriterien aus IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aufgrund der mit der Entwicklung neuer Produkte einhergehenden Unsicherheiten werden Entwicklungskosten meist in der Periode, in der sie entstehen, aufwandswirksam erfasst. Bei den meisten Entwicklungsprojekten der Gesellschaft kann der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden. Solange die Produkte noch keine Marktreife erreicht haben, gibt es keinen verlässlichen Nachweis, dass ein positiver künftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden wird. Ausgaben für Forschung werden grundsätzlich und Ausgaben für Entwicklung, die die Bedingungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllen, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Ertragsteuerertrag/-aufwand -

Die kpGroup ist in verschiedenen Steuerhoheiten ertragsteuerpflichtig. Der tatsächliche Ertragsteueraufwand errechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die zum Abschlussstichtag gelten oder angekündigt sind, in den Ländern, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen geschäftstätig sind und zu versteuerndes Einkommen erzielen. Für die Ermittlung der Ertragsteuerrückstellung ist eine Ermessensausübung erforderlich, einschließlich in Hinblick auf Transaktionen und Berechnungen, deren letztendliche steuerliche Behandlung unsicher ist. Die Geschäftsführung bewertet diese Positionen und bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, in deren Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Latente Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Es gibt keine Posten, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Nettozinsaufwand -

Der Nettozinsaufwand beinhaltet Zinserträge und -aufwendungen, erwartete Zinsen auf das Planvermögen und leistungsorientierte Verpflichtungen, die Abschreibung von im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallenen Nebenkosten, Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und die Aufzinsung von Rückstellungen. Zinserträge und Fremdkapitalkosten werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Vermögenswerte und Schulden -

Die Bilanzpositionen werden nach Fristigkeit gegliedert. Die Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft, falls sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder in die Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ fallen. Vermögenswerte, die länger als ein Jahr in der kpGroup verbleiben, werden als langfristig klassifiziert. Forderungen und Verbindlichkeiten, Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten und Vorräte werden als kurzfristig, latente Steueransprüche und latente Steuerschulden als langfristig dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente -

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen und sonstige kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten, z. B. Investitionen in Geldmarktfonds.

Gebundene Zahlungsmittel -

Gebundene Zahlungsmittel werden zum Nennwert erfasst. Die Position enthält nicht sofort verfügbare liquide Mittel, die solange nicht genutzt werden können, bis ein bestimmtes Ereignis bzw. eine Abfolge von Ereignissen eintritt.

Wertberichtigung auf Forderungen -

Zur Bemessung erwarteter Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die kpGroup den vereinfachten Ansatz an. Hierzu zieht sie Wertminderungsmatrizen, die auf ihrer bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basieren, heran sowie Beurteilungen der einzelnen Ausfallrisiken durch das Management. Wertberichtigungen werden regelmäßig unter Einbeziehung von Faktoren wie Kundenbonität, von Kunden vorgebrachte Anliegen/Streitigkeiten, Altersstruktur der Forderungen, aktuelle Konjunkturlage mit potenzieller Auswirkung auf die Zahlungsfähigkeit des Kunden, Verschlechterung der Bonität eines Schuldners sowie Vergangenheitswerte überprüft. Verluste werden erfolgswirksam in den Vertriebskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente -

Derivate werden ausschließlich für die Zwecke der wirtschaftlichen Absicherung und nicht für spekulative Investitionen verwendet. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Methode zur Erfassung der resultierenden Gewinne oder Verluste ist davon abhängig, ob die Derivate als Sicherungsinstrument designiert sind und, falls dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Grundgeschäfts. Die kpGroup designiert die Derivate als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung eines bestimmten Risikos, das einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden kann (Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows).

Zu Beginn der Absicherung dokumentiert die Gesellschaft sowohl die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien für die Durchführung verschiedener Sicherungsgeschäfte. Außerdem dokumentiert die Gesellschaft zu Beginn des Sicherungsgeschäfts und danach fortlaufend ihre Einschätzung, ob die in Sicherungsgeschäften verwendeten Derivate beim Ausgleich von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows aus gesicherten Grundgeschäften hochwirksam sind.

Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- a) Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- b) Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- c) Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des von der kpGroup tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das von der kpGroup zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Anhangangabe 16 angegeben. Änderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte im sonstigen Ergebnis sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt. Der volle beizulegende Zeitwert eines Sicherungsinstruments wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als zwölf Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als zwölf Monate beträgt.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Cashflows wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem unwirksamen Teil werden sofort im Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in den Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil eines Zinsswaps zur Absicherung variabel verzinslicher Darlehen werden im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil von Devisenterminkontrakten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht mehr erfüllt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste solange im Eigenkapital, bis sich die erwartete Transaktion letztlich ergebniswirksam auswirkt. Wird mit dem Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort in das Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Vorräte -

Die Vorräte umfassen fertige und unfertige Erzeugnisse, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Ersatzteile. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Rohstoffe werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der First-in-First-out-Methode (FIFO) ermittelt. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Rohstoffkosten, Lohnneinzelnkosten, sonstige Einzelkosten und die zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der variablen Vertriebskosten. Bestandsrisiken aufgrund ungängiger bzw. veralteter Posten wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen.

Geschäfts- oder Firmenwert -

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs den beizulegenden Zeitwert des Anteils der kpGroup am identifizierbaren Reinvermögen des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt übersteigen. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen wird als Teil der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumuliertem Wertminderungsaufwand bilanziert. Bei Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt keine Aufholung eines Wertminderungsaufwands.

Immaterielle Vermögenswerte -

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen den Kundenstamm, Markenrechte und im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Technologie. Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, wie z. B. Software, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden unterstellt:

Kundenstamm	7 bis 20 Jahre
Markenrechte	15 Jahre
Technologie	2 bis 15 Jahre
Software	3 bis 10 Jahre

Sonstige

3 bis 10 Jahre

Kundenstamm -

Kundenbeziehungen werden über die erwartete Dauer beschrieben, in der sie voraussichtlich zur Erzielung künftiger Cashflows beitragen werden, wobei der Abschreibungsaufwand so gleichmäßig wie möglich so auf die Perioden verteilt wird, dass er der Höhe der erwarteten Umsatzerlöse entspricht.

Markenrechte -

Die Bewertung der Markenrechte basiert auf einem Ertragswertverfahren im Rahmen der Kaufpreisallokation in der speziellen Form der Lizenzpreisanalogiemethode (relief from royalty approach). Bei den betreffenden Vermögenswerten wird von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen und sie werden linear abgeschrieben.

Technologie -

Technisches Know-how wird im Rahmen der Kaufpreisallokation basierend auf einem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der Kosteneinsparungen der letzten Jahre aktiviert und linear abgeschrieben.

Software -

Wenn sich die von der kp im Rahmen von Softwarelizenzen gehaltenen Rechte auf On- Premise-Software beziehen, werden diese als immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 behandelt. Wenn ein Vertrag nur das Recht auf Zugang zur Anwendungssoftware des Anbieters, insbesondere über eine Cloud, gewährt, stellt dieser einen Dienstleistungsvertrag dar und wird entsprechend behandelt. Durch Kauf erworbene Computer-Softwarelizenzen werden auf der Grundlage ihrer Erwerbs- und Inbetriebnahmekosten aktiviert. Die aktivierten Kosten werden über eine erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren linear abgeschrieben. Kosten, die mit selbst entwickelten Software-Programmen oder deren Wartung in Zusammenhang stehen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Kosten, die direkt der Schaffung identifizierbarer einzelner Software-Produkte zuzurechnen sind, die von der Gesellschaft kontrolliert werden und deren künftiger wirtschaftlicher Nutzen die Kosten voraussichtlich länger als ein Jahr übersteigen wird, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Die Einzelkosten beinhalten Personalaufwand im Zusammenhang mit der Software-Entwicklung sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Wettbewerbsverbote -

Diese werden über die entsprechende, vertraglich vereinbarte Laufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung auf Wettbewerbsverbote ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von ihrer Nutzung oder ihrem Abgang zu erwarten ist.

Sachanlagen -

Grundstücke und Gebäude umfassen in erster Linie Fertigungsanlagen und Büroräume und werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachfolgender planmäßiger Abschreibungen und Wertberichtigungen angesetzt. Ausgenommen hiervon sind Grundstücke, welche zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt werden. Zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden jene Ausgaben hinzugerechnet, die direkt mit dem Erwerb der einzelnen Anlagen in Zusammenhang stehen, einschließlich Löhne und Gehälter. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind im Buchwert der betreffenden Position enthalten oder werden als gesonderte Position ausgewiesen, wenn künftige wirtschaftliche Vorteile aus dieser Position voraussichtlich der kpGroup zugutekommen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Die Abschreibung erfolgt linear, sodass die Kosten des jeweiligen Vermögenswerts dem jeweiligen Restwert über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet werden:

Büroräume und Fertigungsanlagen	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 25 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
Grundstücke	keine Abschreibung

Aufwendungen für wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen werden über die Restnutzungsdauer des betroffenen Vermögenswerts oder - wenn diese kürzer ist - über den Zeitraum bis zur nächsten anfallenden wesentlichen Instandhaltung abgeschrieben. Sämtliche sonstigen Reparaturaufwendungen werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden durch einen Vergleich der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn der Grund für die Erfassung der früheren Wertminderung nicht mehr besteht. Der Wertminderungsaufwand wird jedoch nur insoweit aufgeholt, wie der Buchwert des Vermögenswerts nicht dessen ursprünglichen Wert übersteigt.

Wertminderung von Vermögenswerten -

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Abzuschreibende Vermögenswerte werden hingegen immer dann einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert des Vermögenswerts. Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte zu der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, deren Mittelzuflüsse aussagekräftig einzeln identifizierbar sind.

Finanzanlagen -

Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie aus Ausleihungen an diese Unternehmen und Mitarbeiter. Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil der Gesellschaft am sich ändernden Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens berichtigt.

Sonstiges Ergebnis -

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen gliedern sich in zwei Kategorien. Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sogenanntes „Recycling“) sowie Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. In die erste Kategorie fallen Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung künftiger Cashflows gehaltener Derivate. Zu den Posten der zweiten Kategorie, die im sonstigen Ergebnis erfasst und nicht künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, zählen Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne.

Nutzungsrechte am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeiten -

Die Gesellschaft least Grundstücke und Gebäude für ihre Büroräume sowie Lager und Produktionsstätten. Die Leasingverhältnisse haben in der Regel eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahr(en). Einige Leasingverhältnisse beinhalten eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses um die gleiche oder um eine abweichende Dauer nach Ende der Vertragslaufzeit.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse der Gesellschaft für technische Anlagen und Maschinen beträgt in der Regel zwischen einem und fünf Jahr(en). In einigen Fällen verfügt die Gesellschaft über die Option, die Vermögenswerte am Ende der Vertragslaufzeit zu erwerben; in anderen Fällen garantiert sie den Restwert der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit.

Zudem least die Gesellschaft andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Leasinglaufzeiten von in der Regel einem bis fünf Jahr(en). Mehrere Leasingverhältnisse beinhalten Kündigungsklauseln. Die meisten dieser Klauseln sehen Kündigungsfristen vor, die in der Regel zwischen drei und zwölf Monaten betragen.

Einige der Leasingverhältnisse der kpGroup sehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vor. Diese Bedingungen finden Anwendung, um die operationale Flexibilität bei der Vertragsabwicklung zu maximieren. Der Konzern beurteilt die Laufzeiten der Leasingverhältnisse bestimmter Leasingverträge, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten, zu Beginn der Laufzeit und in jedem Geschäftsjahr. Die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nur dann in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt, wenn der Konzern diese mit hinreichender Sicherheit ausübt.

Bei der Beurteilung der Laufzeit des Leasingverhältnisses wendet die Gesellschaft ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz an. Bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden folgende Informationen berücksichtigt: die Krediteinstufung der Gesellschaft, die dem Leasinggeber gewährten Sicherheiten, die Dauer der Leasingvereinbarung und der Betrag sowie die Währung der Fremdkapitalaufnahme. Der auf in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 erfasste Leasingverbindlichkeiten angewandte gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns beträgt 5,97 %.

Die Gesellschaft hat sich für die Anwendung des praktischen Behelfs, jede Leasingkomponente und etwaige damit verbundene Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren, entschieden. Außerdem hat die Gesellschaft entschieden, bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (d.h. die Laufzeit beträgt weniger als zwölf Monate) und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (unter EUR 5), keine Nutzungsrechte am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Dies gilt für alle Leasingverhältnisse, die die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Gesellschaft erfasst die Leasingzahlungen für derartige Leasingverhältnisse aufwandswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Fremdkapital -

Fremdkapital wird bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert - abzüglich der angefallenen Transaktionskosten - erfasst und in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Jede Differenz zwischen den Erlösen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungswert wird grundsätzlich anhand der Effektivzinismethode über die Laufzeit des aufgenommenen Fremdkapitals in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapital wird als kurzfristig klassifiziert, es sei denn, die kpGroup hat das uneingeschränkte Recht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben.

Pensionsverpflichtungen -

Die Gesellschaft hat eine Reihe von leistungsorientierten und beitragsorientierten Pensionsplänen aufgelegt.

Die in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Prinzipien anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens bewertet, wobei nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften, sondern auch die erwarteten künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und Erhöhungen von Leistungen berücksichtigt werden. Der zur Bestimmung des Barwerts der Verpflichtungen zugrunde gelegte Zinssatz beruht in der Regel auf den Renditen von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität im jeweiligen Währungsraum. Die Erträge aus dem Planvermögen und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung werden im Nettozinsaufwand ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird in die betrieblichen Aufwendungen einbezogen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich aus einer Änderung des Pensionsplans ergibt, ist unmittelbar in der Periode zu erfassen, in der die Änderung in Kraft tritt. Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen werden unmittelbar in der Periode, in der sie anfallen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Gemäß den gesetzlichen oder vertraglich festgelegten Anforderungen gewähren einige Konzernunternehmen ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Pläne, im Rahmen derer die Beiträge in staatliche oder private Rentenversicherungen eingezahlt werden. Über die Einzahlung von Beiträgen in einen externen Fonds hinaus ergeben sich für den Arbeitgeber im Rahmen beitragsorientierter Pläne keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich allein nach den vom Arbeitgeber (und ggfs. von den Arbeitnehmern) in einen externen Fonds eingezahlten Beiträgen, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden als Aufwand erfasst, wenn die Verpflichtung zu deren Zahlung übernommen wird und als Aufwand eingestuft wird.

Rückstellungen für Altersteilzeit -

In Übereinstimmung mit dem „Tarifvertrag zur Förderung der Altersteilzeit der chemischen Industrie“ in Deutschland schließt die kpGroup auf Wunsch ihrer Arbeitnehmer - in einem begrenzten Umfang - Vereinbarungen über Altersteilzeit ab, wenn diese das Alter von 55 Jahren oder mehr - unter Beachtung des Mindestrenteneintrittsalters - erreichen. Das entsprechende deutsche Gesetz wurde zum 31. Dezember 2009 aufgehoben. Danach getroffene Vereinbarungen sind auf freiwilliger Basis zwischen den Arbeitnehmern und kp. Im Rahmen dieser Vereinbarungen leistet der Arbeitgeber zusätzliche Zahlungen an den Arbeitnehmer, für die dieser im Gegenzug keine Arbeitsleistung zu erbringen hat. Hierfür wird eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellung beinhaltet ferner Erfüllungsrückstände. Ein Erfüllungsrückstand ergibt sich, wenn der Mitarbeiter nicht während des gesamten Zeitraums der Altersteilzeit täglich kürzer arbeitet, sondern in der ersten Hälfte dieses Zeitraumes voll arbeitet und danach ausscheidet, während ihm das verminderte Gehalt über den gesamten Zeitraum monatlich gezahlt wird (Blockmodell). Die Rückstellung für Altersteilzeit ist in den „Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen“ enthalten.

Altersteilzeitvereinbarungen finanzieren sich aus Versicherungsvermögenswerten. Das Fondsvermögen wird mit den entsprechenden Verpflichtungen in den sonstigen Rückstellungen saldiert. Der verbleibende Überschuss der Vermögenswerte über die Verpflichtungen wird unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen -

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn zum Abschlussstichtag eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Zuwendungen -

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Förderungszeitraum in Höhe der bezuschussten Aufwendungen ertragswirksam erfasst.

Latente Ertragsteuern -

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Liability-Methode ermittelt. Die Gesellschaft verwendet Steuersätze, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Diese Steuersätze werden dann auf Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden angewandt.

Latente Steuerschulden werden für jedes Konzernunternehmen in voller Höhe angesetzt, latente Steueransprüche werden für jedes Konzernunternehmen in der Höhe erfasst, in der sie wahrscheinlich realisiert werden. Die Fähigkeit der Gesellschaft, einen latenten Steueranspruch zu realisieren, basiert auf zu versteuernden temporären Differenzen sowie auf vergangenen und erwarteten zu versteuernden Ergebnissen. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht auf Saldierung besteht und sich die Salden der latenten Steuern auf dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Ertragsteuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, mit Ausnahme von latenten Ertragsteuern, bei denen der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen von der kpGroup gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Beim erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden keine latenten Steuern gebildet.

Gezeichnetes Kapital -

Alle Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert und zum Nennwert ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütung -

Der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird mit dem beizulegenden Zeitwert des Vergütungsinstrumentes zum Gewährungszeitpunkt angesetzt, multipliziert mit der Zahl der voraussichtlich am jeweiligen Abschlussstichtag unverfallbar werdenden Vergütungsinstrumente.

Dieser Aufwand wird anteilig über den entsprechenden Erdienungszeitraum des Vergütungsinstrumentes erfasst. Die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. gibt Restricted Stock an Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock wird anhand des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktieartung zum Gewährungszeitpunkt bestimmt. Es wird auf Anhangangabe 30 verwiesen.

(4) Rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, darunter Erwartungen hinsichtlich künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen angesehen werden.

Die kpGroup stützt sich auf zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen. Die hieraus abgeleiteten rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden naturgemäß nur selten den späteren tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, aus denen sich ein erhebliches Risiko wesentlicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr ergeben könnte, werden nachstehend näher erläutert.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen waren Schätzungen erforderlich bei

- der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
- der Beurteilung des Wertminderungsbedarfs und der Ermittlung von Wertminderungsaufwand
- der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen
- der Bilanzierung von aktienbasierter Vergütung
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen für Steuern, Gewährleistung, Prozessrisiken, Restrukturierung und das „Value Creation Participation Program“
- der Ermittlung außerplanmäßiger Abschreibungen und Wertberichtigungen von Vorräten
- bei der Beurteilung des Umfangs, in dem latente Steueransprüche realisierbar sind
- der Wertminderung von Forderungen

Die kpGroup unterlag in verschiedenen Ländern der Einkommensteuer. Zur Bestimmung der Ertragsteuerrückstellung waren wesentliche Annahmen zu treffen.

Unternehmenszusammenschlüsse -

Als Folge von Unternehmenserwerben weist die kpGroup Geschäfts- oder Firmenwerte in ihrer Konzern-Bilanz aus. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses werden alle erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem entsprechenden beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Eine der wesentlichsten Schätzungen betrifft die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Vermögenswerte und Schulden. Die Bewertung von Grundstücken, Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter, wohingegen marktgängige Wertpapiere zu ihrem Marktwert bewertet werden. Die Bewertung identifizierter immaterieller Vermögenswerte wird, abhängig von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Ermittlung seines beizulegenden Zeitwerts, entweder von einem unabhängigen externen Gutachter oder von der kpGroup selbst vorgenommen. Die kpGroup nutzt hierzu ein angemessenes Bewertungsverfahren, das grundsätzlich auf einer Prognose des gesamten erwarteten künftigen Netto-Cashflows beruht. Diese Bewertungen stehen in engem Zusammenhang mit den Annahmen des Managements über den zukünftigen Nutzen der erworbenen Vermögenswerte und Änderungen des verwendeten Abzinsungsfaktors.

Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts, von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von langlebigen Vermögenswerten -

Entsprechend IAS 36 wird die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) durchgeführt. Der erzielbare Betrag der ZGEs wurde auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die kpGroup überprüft in Einklang mit ihrer Rechnungslegungsmethode ab dem Jahr der Akquisition mindestens einmal jährlich, ob eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags einer ZGE, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, müssen Schätzungen durch das Management vorgenommen werden. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert einer ZGE. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts greift die kpGroup grundsätzlich auf Discounted Cashflow-Methoden zurück, die den Abgangspreis an Marktteilnehmer berücksichtigen müssen. Bei den Berechnungen der diskontierten Cashflows kommen Drei-Jahres-Planzahlen zum Einsatz, die auf den Finanzplänen basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und stellen die bestmögliche Schätzung des Managements im Hinblick auf die künftige Entwicklung dar. Nach diesem Drei-Jahres-Planungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung der jeweiligen Wachstumsrate extrapoliert. Wesentliche Annahmen des Managements zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beinhalten die erwarteten Umsatz- und Kostenwachstumsraten, den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz („WACC“) und die Steuersätze. Diese Schätzungen, einschließlich der eingesetzten Methoden, basieren auf einem durchschnittlichen Marktteilnehmer und können sich wesentlich auf die entsprechenden erfassten Beträge und letztlich auch auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auswirken. Bei Werthaltigkeitsprüfungen des Sachanlagevermögens und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte beruht die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen auf der Verwendung von Schätzungen durch das Management und kann einen wesentlichen Einfluss auf die entsprechenden Beträge und letztendlich auch die Höhe der Wertminderungen haben.

Pensionen -

Leistungen an Arbeitnehmer erfordern bestimmte Annahmen, damit der Betrag ermittelt werden kann, der für Pensionsverpflichtungen, insbesondere bei leistungsorientierten Pensionsplänen, zu erfassen ist. Hauptsächlich betrifft dies versicherungsmathematische Annahmen z. B. erwartete Inflationsraten, Lebenserwartung und Diskontierungssätze. Wesentliche Änderungen der angenommenen Entwicklung jeder dieser Variablen können zu einer wesentlichen Änderung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsplanvermögens der kpGroup führen.

Sonstige Rückstellungen -

Rückstellungen für Steuern, Gewährleistung, Prozessrisiken und Restrukturierung werden unter Bezugnahme auf eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Abflusses von künftigen wirtschaftlichem Nutzen wie auch Werten basierend auf Gegebenheiten und Umständen, die zum Abschlussstichtag bekannt waren, angesetzt und bewertet. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können von den bilanzierten Beträgen abweichen.

Die Gesellschaft identifiziert und bewertet Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % liegt. Die kpGroup hat Verbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen erfasst, bei denen mit mehr als 50%iger Wahrscheinlichkeit eine Unsicherheit bezüglich der Einreichungsposition der

kpGroup oder das Risiko einer Anfechtung besteht. Die verbleibenden offenen Steuerjahre der Gesellschaft, die einer steuerlichen Außenprüfung unterliegen, bleiben in der Regel bis zu fünf Jahre ab Datum der Einreichung der Steuererklärung offen.

Aktienbasierte Vergütung -

Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Gattungen von Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock wurden jeweils zum Gewährungszeitpunkt geschätzt. Um den beizulegenden Zeitwert der Restricted Stock zu ermitteln, wird eine Reihe von objektiven und subjektiven Faktoren zur Ermittlung der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiegattungen herangezogen, darunter: (i) aktuelle und in bestimmten Fällen rückblickende Bewertungen jeder Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiegattung durch externe Bewertungsunternehmen, (ii) die Rechte, Vorzugsrechte und Vorrechte der verschiedenen Aktiegattungen der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Gesellschaft im Verhältnis zu denen der Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock, (iii) die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Gesellschaft, (iv) aktuelle Geschäftsbedingungen und -prognosen, (v) der Mangel an Marktfähigkeit der Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock vor einem Liquiditätsereignis, wie z. B. einem Börsengang oder einem Verkauf der Gesellschaft, (vi) die nicht bestehende Übertragbarkeit und nicht bestehende sonstige für die Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock nach Eintritt der Unverfallbarkeit geltende Einschränkungen, (vii) die Anstellung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und die Erfahrung des Managements, (viii) die Einführung neuer Produkte, (ix) das in der Entwicklung und Expansion der Produkte der Gesellschaft inhärente Risiko, (x) die Phase der Entwicklung, in der sich die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und die Gesellschaft befinden, sowie die mit ihrem Geschäft verbundenen wesentlichen Risiken und (xi) die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätsereignisses, wie z. B. einem Börsengang oder einem Verkauf der Gesellschaft, angesichts der herrschenden Marktbedingungen.

Neben den Annahmen, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiegattung verwendet wurden, nimmt die Gesellschaft zur Berechnung des mit den Vergütungsinstrumenten der Gesellschaft verbundenen aktienbasierten Vergütungsaufwands eine Schätzung der Verwirkungsrates vor. Die Verwirkungsrates basiert auf einer Analyse der tatsächlichen Verwirkungen. Die Gesellschaft prüft die Verwirkungsrates ausgehend von tatsächlichen Erfahrungswerten, einer Analyse der Mitarbeiterfluktuation und sonstigen Faktoren fortlaufend auf Angemessenheit. Vierteljährliche Änderungen der geschätzten Verwirkungsrates können sich wesentlich auf den aktienbasierten Vergütungsaufwand auswirken, da der kumulierte Effekt aus der Ratenanpassung in der Periode der Schätzungsänderung erfasst wird. Ist eine so aktualisierte Verwirkungsrates höher als die zuvor geschätzte, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, die eine Minderung des aktienbasierten Vergütungsaufwands im Abschluss zur Folge hat. Ist eine so aktualisierte Verwirkungsrates niedriger als die zuvor geschätzte, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, die eine Erhöhung des aktienbasierten Vergütungsaufwands im Abschluss zur Folge hat.

„Value Creation Participation Program“ -

Die Führungskräfte der kpGroup nehmen an einem Bonusprogramm teil. Grundgedanke des Programms ist Wertschöpfung. Ziel ist es, bestimmten Mitarbeitern einen Anreiz zu geben, Mehrwert für die Anteilseigner zu schaffen bzw. diesen zu steigern. Verpflichtungen in Form von Zahlungen an den Anteilseigner werden bei Eintritt eines Realisierungsereignisses ausgelöst.

Prozessrisiken -

Konzernunternehmen von Klöckner Pentaplast sind Parteien in einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, die in Anhangangabe 32 näher erläutert werden. Der Ausgang dieser Verfahren kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows wesentlich auswirken. Das Management analysiert die aktuellen Informationen zu diesen Verfahren regelmäßig und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Eventualverluste. Die Beurteilung erfolgt durch externe Rechtsanwälte. Bei der Entscheidung über den Rückstellungsbedarf berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Verfahrensausgangs sowie inwiefern eine ausreichend verlässliche Schätzung der Schadenssumme möglich ist. Die Einreichung einer Klage oder die Geltendmachung eines Anspruchs gegen ein Konzernunternehmen von Klöckner Pentaplast bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder Geltendmachung allein deutet nicht zwingend darauf hin, dass die Bildung einer Verlustrückstellung angemessen ist.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten -

Zu jedem Abschlussstichtag beurteilt die kpGroup, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Buchwerte ihrer kurzfristigen Vermögenswerte vorliegen. Bei Bedarf werden Vorräte abgeschrieben und entsprechende Wertberichtigungen auf ihren erwarteten Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der tatsächliche Verkaufspreis und die Kosten des Verkaufs können von den erwarteten Beträgen abweichen. Die kpGroup gründet ihre Wertberichtigung auf Forderungen auf ihre Einschätzung der Eindringlichkeit dieser Forderungen gegen Kunden. Wertberichtigungen werden regelmäßig unter Einbeziehung von Faktoren wie Kundenbonität, von Kunden vorgebrachte Anliegen/Streitigkeiten, Altersstruktur der Forderungen, aktuelle Konjunkturlage mit potenzieller Auswirkung auf die Zahlungsfähigkeit des Kunden sowie Vergangenheitswerte überprüft.

Forderungen, die letztendlich als uneinbringlich eingestuft werden, werden auf Null abgeschrieben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass seine Schätzungen, seine getroffenen Annahmen in Bezug auf das ökonomische Umfeld und die Entwicklung innerhalb der Branchen, in denen die kpGroup tätig ist, sowie seine Schätzungen der Mittelzuflüsse zutreffend sind, können Änderungen der Annahmen oder Umstände zu einer Veränderung der Einschätzung führen. In der Folge kann sich künftig zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf oder eine Wertaufholung ergeben, wenn sich die vom Management identifizierten Entwicklungen umkehren oder sich Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen.

(5) Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren -

Die kpGroup ist durch ihre globale Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzrisiken wie Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungs-, Ausfall- und Beschaffungsmarkt- / Rohstoffrisiken ausgesetzt, die Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Unternehmensstrategie sieht zur Minimierung der oben genannten Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierungsstätigkeit des Konzerns den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Die kpGroup hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulations- oder Handelszwecken.

Die Steuerung des finanziellen Risikos wird zentral auf Ebene der kpGroup über die Treasury-Abteilung koordiniert. Die Treasury-Abteilung der kpGroup ist für die Identifizierung, Bewertung und Absicherung von Finanzrisiken zuständig und arbeitet dabei eng mit dem Senior Management der kpGroup und den lokalen Einzelgesellschaften des Konzerns zusammen. Die Aufgaben der Treasury-Abteilung werden in verschiedenen einschlägigen Richt- und Leitlinien definiert.

Die verschiedenen Risikokategorien und die Risikomanagementmethoden werden im Folgenden erläutert:

(a) Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die kpGroup nicht in der Lage sein könnte, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Gesellschaft steuert ihr Liquiditätsrisiko und generiert Mittel durch Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie durch Inanspruchnahmen revolvingierender Kreditfazilitäten, sowohl auf Konzern- als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften. Jede Woche stellen unsere operativen Tochterunternehmen der Treasury-Abteilung des Konzerns aufgeschlüsselt nach Währung Prognosen ihres jeweiligen Mittelbedarfs für den darauffolgenden Dreimonatszeitraum zur Verfügung. Zudem überwacht die Treasury-Abteilung des Konzerns den Mittelbedarf täglich. Ziel der kpGroup ist es, ausreichend Liquiditätsreserven in Form von revolvingierenden Kreditfazilitäten bereitzuhalten und die Liquiditätssalden mittels effizienter Cashmanagementstrukturen wie etwa Cash Pooling in Form des Zero-Balancings zusammenzuführen. Die Möglichkeit der Nutzung der Hauptfinanzierungsquellen hängt von der Erfüllung bestimmter Finanzkennzahlen oder anderen Beschränkungen, die in den zugrunde liegenden Kreditvereinbarungen enthalten sind, ab.

(b) Währungsrisiko

Die funktionale Währung der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist der Euro, und ein wesentlicher Teil der Nettoumsatzerlöse und Aufwendungen der Gesellschaft lautet auf Euro. Da die kpGroup in verschiedenen Ländern geschäftstätig ist, generiert sie einen wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse und entsteht ihr ein wesentlicher Anteil der Aufwendungen in anderen Währungen als dem Euro. Diese sind insbesondere der US-Dollar, aber auch das Britische Pfund, der Schweizer Franken, der Kanadische Dollar, der Russische Rubel, der Thailändische Baht, der Brasilianische Real, der Argentinische Peso, die Türkische Lira, der Polnischer Zloty, der Australische Dollar und der Chinesische Yuan.

Bestimmte Schuldverpflichtungen der Gesellschaft lauten auf US-Dollar. Demnach wird das Ergebnis der kpGroup sowohl durch Transaktions- als auch durch Währungsumrechnungseffekte beeinflusst. Transaktionseffekte ergeben sich, wenn den Tochterunternehmen der Gesellschaft in einer Währung Kosten entstehen oder sie in einer Währung Nettoumsatzerlöse erwirtschaften, die nicht ihre funktionale Währung ist. Ist die Gesellschaft nicht in der Lage, den in ausländischen Währungen erzielten Umsatzerlösen in der jeweiligen Währung gezahlte Kosten gegenüberzustellen, können sich sowohl nach- als auch vorteilhafte Änderungen der Wechselkurse auf die Ertragslage der kp auswirken.

Die Gesellschaft schließt nur in begrenztem Umfang Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos der kpGroup ab, da die kpGroup darauf abzielt, die Höhe ihrer Nettoforderungen und die Höhe ihrer Nettoverbindlichkeiten aufeinander abzustimmen, sodass diese auf Ebene der lokalen funktionalen Währung und der lokalen Einzelgesellschaften eine natürliche Absicherung darstellen. Zur Steuerung einiger der Währungsrisiken der kp schließt die kpGroup Devisenterminkontrakte ab, die in der Regel Laufzeiten von 180 Tagen oder weniger aufweisen. Hierzu zählen die Risiken aus den Nettoumsatzerlösen sowie aus erwarteten Kauftransaktionen, einschließlich auf Fremdwährungen lautende Investitionen, die für die nächsten 180 Tage geplant sind. Die kpGroup beabsichtigt ferner, ihr Währungsrisiko in Verbindung mit dem bei der Gesellschaft bestehenden Fremdkapital durch die Aufnahme von auf US-Dollar, Euro und lokale Währungen lautendem Fremdkapital zu steuern. Die Devisenterminkontrakte der kpGroup werden mit großen Finanzinstituten geschlossen. Diese Kontrakte werden entweder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Cashflows oder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert. Sie sollen die Effekte aus Wechselkursschwankungen auf die prognostizierten Nettoumsatzerlöse oder die Beschaffung von Rohstoffen ausgleichen. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen von Cashflows designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und in der Periode, in der sich das geplante gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt, in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der Nennwert der ausstehenden Kontrakte des Konzerns, die als Absicherungen von Cashflows bzw. des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, auf ca. EUR 11.863. Ausgehend von der Analyse der Gesellschaft würde sich eine hypothetische nachteilige 10%ige Änderung des Wechselkurses in Bezug auf die Kontrakte der Gesellschaft nicht wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert dieser Kontrakte auswirken. Es wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

Die Gesellschaft ist in Verbindung mit der Umrechnung ihrer auf Fremdwährungen lautenden Beteiligungen an Konzernunternehmen einem Währungsrisiko ausgesetzt. Währungsumrechnungseffekte entstehen, wenn die Ergebnisse von Tochterunternehmen der kp von außerhalb der Eurozone, die in der jeweiligen Landeswährung bewertet wurden, unter Zugrundelegung der im jeweiligen Zeitraum gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet werden. Beispielsweise wird ein stärkerer Euro das ausgewiesene Betriebsergebnis der Unternehmen mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro verringern, ein schwächerer Euro würde es hingegen erhöhen. Diese Umrechnungen können sich auf die Vergleichbarkeit des Konzernergebnisses zwischen Berichtsperioden auswirken oder Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten, Schulden und des Eigenkapitals des Konzerns nach sich ziehen. Diese Risiken werden nicht abgesichert. Die Zusammensetzung der Währungen des Fremdkapitals der Gesellschaft ist jedoch so gewählt, dass das Wechselkursrisiko niedrig gehalten wird. Die Währungsrisiken aus dem Nettovermögen der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in den USA und anderen Nicht-Euro-Ländern werden in einem gewissen Umfang durch lokales Fremdkapital in den entsprechenden Währungen (wie etwa USD, AUD, GBP, TRY, CNY und BRL) gesteuert.

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	
Wechselkursänderung EUR/USD	10 %	-10 %
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	€ (5.542)	€ 6.774
Eigenkapitalveränderung	30.248	(36.970)

(c) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko der Gesellschaft ergibt sich in erster Linie aus langfristigen Fremdkapital. Durch Fremdkapital mit variablen Zinssätzen unterliegt die kp einem Cashflow-Zinsänderungsrisiko. Das Konzernergebnis hängt von dem Zinssatz auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten der kp ab. Eine Änderung des Zinsniveaus wird sich auf das Ergebnis der kpGroup auswirken. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung des Cashflow-Zinsänderungsrisikos könnten sich weitere Faktoren ergeben, die sich aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der ausstehenden Verbindlichkeiten der kpGroup auf das Eigenkapital auswirken. Das im Rahmen des vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 und der revolvingierenden Kreditfazilität aufgenommenen Fremdkapital ist variabel verzinslich. Die kpGroup nutzt Zinsderivate (Zinsswaps) zur Absicherung von variabel verzinslichem US-Dollar-LIBOR- und Euro-LIBOR-basiertem Fremdkapital gegen Zinsänderungsrisiken.

Am 2. Januar 2020 schloss die Gesellschaft ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung ihres variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 in Form eines Zinscaps ab, um das Sicherungsinstrument besser an die vorherrschenden Marktsätze anzupassen. Die Zinsobergrenze des USD-Caps liegt bei 2,50 %, die Zinsobergrenze des EUR-Caps bei 0,50 %. Die Zinscaps haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022. Es wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

Sensitivität gegenüber Zinsänderungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	
Änderung des Zinssatzes	1 %	-1 %
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	€ (4.880)	€ (11)

(d) Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten wie langfristigen Forderungen, derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die kpGroup hat die Ausfallrisiken im Hinblick auf die oben genannten finanziellen Vermögenswerte bewertet und ist zu dem Schluss gekommen, dass mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für keine finanziellen Vermögenswerte eine Rückstellung für erwartete Kreditverluste erforderlich ist.

Das sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergebende Ausfallrisiko wird von den jeweiligen Tochterunternehmen überwacht. Alle Kunden, mit denen die kpGroup Geschäfte abzuschließen beabsichtigt, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Im Beurteilungsprozess werden verfügbare qualitative und quantitative Informationen über die Gegenpartei und, soweit zutreffend, den Konzern, dem die Gegenpartei angehört, berücksichtigt. Die Konzernrichtlinien sind dahingehend ausgerichtet, diese Ausfallrisiken durch den Einsatz verschiedener Instrumente, wie das Factoring von Bareinlagen und Vorauszahlungen, zu mindern. Das Ausfallrisiko des Portfolios verringert sich zudem durch ein breites Kundenspektrum.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der kpGroup werden bei verschiedenen Banken gehalten. Das damit verbundene Ausfallrisiko beschränkt die Gesellschaft durch die Richtlinie der kpGroup, nur mit renommierten Banken und Finanzinstituten zusammenzuarbeiten. Darunter fällt auch, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Banken und Finanzinstituten gehalten werden, deren Bonität mindestens „Investment Grade“ entspricht. Die Richtlinie der Gesellschaft zielt darauf ab, eine Konzentration des Ausfallrisikos in Verbindung mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu beschränken.

(e) Beschaffungsmarktrisiko (Rohstoffe)

Die Gesellschaft ist sowohl in Verbindung mit Rohstoffpreisänderungen als auch in Hinblick auf die Rohstoffbeschaffung Risiken ausgesetzt. Der Preis für Polymere und andere Rohstoffe ist abhängig von Angebot und Nachfrage, der Kapazitätsauslastung bei Lieferanten, der Branchen- und Verbraucherstimmung sowie dem Preis von Rohöl, Erdgas und anderen Einsatzstoffen in der Wertschöpfungskette. Daher ist die künftige Entwicklung der Rohstoffpreise schwer vorherzusagen. Die Beschaffungstätigkeit der kpGroup ist grundsätzlich auf eine gegenüber den Vorjahren und dem Preisniveau des Gesamtmarkts verbesserte Preisgestaltung ausgerichtet. Für den entsprechenden Vergleich werden grundsätzlich die der kpGroup von ihren Lieferanten eingeräumten Preisnachlässe und die Branchenindizes herangezogen.

Das Beschaffungswesen der Gesellschaft strebt an, durch das opportunistische Eingehen langfristiger Liefervereinbarungen mit ausgewählten Lieferanten die Preisgestaltung zu optimieren. Gleichzeitig wird bei der kpGroup fortlaufend analysiert, ob durch Austausch von Rohstoffen oder Lieferanten oder durch Outsourcing der Beschaffung in Niedrigkostenländer weitere Einsparungen bei den Rohstoffkosten realisiert werden können.

(6) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivate werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode zur Erfassung der resultierenden Gewinne oder Verluste ist davon abhängig, ob die Derivate als Sicherungsinstrument designiert sind und, falls dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Grundgeschäfts. Die kpGroup designiert bestimmte Derivate entweder (a) als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. einer bilanzierten Schuld oder einer festen Verpflichtung (Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts) oder (b) als Absicherung einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows).

Zu Beginn der Absicherung dokumentiert die kpGroup sowohl die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien für die Durchführung verschiedener Sicherungsgeschäfte. Außerdem dokumentiert die kpGroup zu Beginn des Sicherungsgeschäfts und danach fortlaufend ihre Einschätzung, ob die in Sicherungsgeschäften verwendeten Derivate beim Ausgleich von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows aus gesicherten Grundgeschäften hoch wirksam sind.

Die beizulegenden Zeitwerte verschiedener derivativer Finanzinstrumente werden in Anhangangabe 16 erläutert.

(a) Schätzung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Finanzinstrumente, die in der Bilanz in Übereinstimmung mit IFRS 13 mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, erfordern zusätzliche Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf der Basis der folgenden Fair Value-Hierarchie:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (d. h., als Preis) oder mittelbar (d. h., von Preisen abgeleitet) zu beobachten sind.

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Stufe der Bemessungshierarchie, in die die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit eingeordnet wird, basiert auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist. Die verschiedenen Hierarchiestufen erfordern einen unterschiedlichen Umfang an Offenlegung.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wurden sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente der kpGroup der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

(b) Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die die Kriterien für Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts erfüllen und als solche eingestuft sind, werden unter Einbeziehung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Vermögenswerts oder der gesicherten Schuld, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(c) Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherung von Cashflows designiert sind und die entsprechenden Bedingungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Gegebenenfalls entstehende Gewinne oder Verluste aus dem unwirksamen Teil eines Sicherungsgeschäfts werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in den Perioden erfolgswirksam umgegliedert, in denen sich das gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt (z. B. wenn ein abgesicherter erwarteter Verkauf tatsächlich stattfindet).

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht mehr erfüllt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste solange im Eigenkapital, bis sich die erwartete Transaktion letztlich ergebniswirksam auswirkt. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Schätzung des beizulegenden Zeitwerts - Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. außerbörslich gehandelte Derivate, sog. Over-the-counter-Derivate) verwendet die kpGroup verschiedene Bewertungsmethoden und trifft Annahmen, die auf den Marktbedingungen am jeweiligen Abschlussstichtag basieren. Bei langfristigen Schulden werden Börsenpreise oder Händlernotierungen für ähnliche Instrumente herangezogen. Andere Bewertungsverfahren, wie z. B. geschätzte diskontierte Cashflows, werden angewandt, um den beizulegenden Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente zu ermitteln. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten basiert auf Devisenterminkursen am Abschlussstichtag.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass ihr Nennwert abzüglich geschätzter ausfallrisikobedingter Anpassungen ihrem beizulegenden Zeitwert nahe kommt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird zu Angabezwecken, soweit verfügbar, auf Basis an einem aktiven Markt notierter Preise geschätzt.

(7) Geschäftssegmente

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft sind in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt:

- Food Packaging
- Pharma, Health & Protection, and Durables

Das Produktportfolio des Segments Food Packaging umfasst auf einer Vielzahl von Polymeren basierende ein- und mehrschichtige Hartfolien, flexible Folien, Schalen und Körbe. Wir stellen Folien und Schalen her, die in der Verpackung von frischen Lebensmitteln und Fertiggerichten, darunter Salate, Pasta, Fleisch, Käse, Obst und Fisch, zum Einsatz kommen. Unsere Folien und Schalen sind so konzipiert, dass sie hitzebeständig sind und spezielle Barriereigenschaften zum Schutz vor Feuchtigkeit und Sauerstoff aufweisen, um das Aussehen und die Qualität verpackter Lebensmittelerzeugnisse länger zu erhalten und ihre Haltbarkeit zu verbessern.

Das Segment Pharma, Health & Protection, and Durables stellt ein umfassendes Sortiment von Folien zur Verpackung von Pharma- und Medizinprodukten und für sonstige Anwendungen her. Dazu gehören Mehrschichtbarrierefolien für Blisterverpackungen sowie einschichtige Barriere- und mehrschichtige Polymer-Folien für Sterilverpackungen von Medizinprodukten, Allzweck- Thermoformfolien für die Verpackung von Gesundheitsprodukten im Konsumgüterbereich, Label-Folien für die Endmärkte Lebensmittel, Getränke und elektronische Batterien sowie für langlebige Anwendungen, wie z. B. Kern- und Overlay-Folien für Kartenanwendungen, Folienlösungen für langlebige dekorative Bodenbeläge und Möbeloberflächen sowie Industriefolien und Folien für andere Spezialanwendungen.

Das Management beurteilt das Segmentergebnis basierend auf den Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, Nettoumsatzerlöse und bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

Wesentliche Kennzahlen nach Segment

Nettoumsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Umsätze aus der Produktion und dem Verkauf von Hartfolien.

Das bereinigte EBITDA ist die Schlüsselkennzahl für das Betriebsergebnis der kp. Obwohl das EBITDA vor Sonderposten nicht in den IFRS definiert ist, stellt es eine Schlüsselkennzahl für den Konzern dar, da es die bereinigten Erträge des Unternehmens widerspiegelt und eine stetige Vergleichbarkeit und Leistungsbeurteilung ermöglicht. Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen und Verluste ermittelt, die nach Meinung des Managements keine Aussagekraft für das operative Ergebnis der kp haben. Diese außerordentlichen Posten beinhalten beispielsweise operative Restrukturierungsaufwendungen, Kosten in Verbindung mit der Refinanzierung und Transaktionskosten. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, diese nicht-IFRS-konformen Finanzkennzahlen als Ersatz für Finanzinformationen in Übereinstimmung mit IFRS zu nutzen. Leser sollten diese nicht-IFRS-konformen Finanzkennzahlen ausschließlich in Verbindung mit den vergleichbaren IFRS-Finanzkennzahlen nutzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gliederung der Nettoumsatzerlöse und des bereinigten EBITDA nach Segment:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Nettoumsatzerlöse		
Food Packaging	€ 865.080	€ 930.681
Pharma, Health & Protection, and Durables	926.809	931.994
Konzern/Sonstige*	372	710
Summe Nettoumsatzerlöse	1.792.261	1.863.385
Bereinigtes EBITDA		
Food Packaging	146.083	117.369
Pharma, Health & Protection, and Durables	199.283	165.867
Konzern/Sonstige	(54.789)	(48.472)
Summe bereinigtes EBITDA	290.577	234.764
Restrukturierungskosten	(11.094)	(21.481)
Betrieblicher Verlust aus der Währungsumrechnung	(7.207)	(1.882)
Versicherungsansprüche	(2.140)	-
Aktienbasierte Vergütung	(1.414)	(279)
Strategiekosten	(2.542)	(7.381)
Sonstige	(6.691)	(15.180)
Anpassungen	(31.088)	(46.203)
Abschreibungen	(126.581)	(121.051)
Betriebsergebnis	132.908	67.510
Finanzergebnis	(72.099)	(123.574)
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	60.809	(56.064)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	62.139	(10.196)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	122.948	(66.260)

* Die Nettoumsatzerlöse des Segments Konzern/Sonstige umfassen Erträge aus Nebengeschäften (in erster Linie Verkauf von Ausschuss), abzüglich der Konsolidierungseffekte aus konzerninternen Verkäufen.

Informationen zu Hauptkunden

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 entfielen auf keinen Einzelkunden über 5% des Gesamtumsatzes der kpGroup.

Informationen nach geografischer Region

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gliederung der externen Umsatzerlöse nach geografischem Markt:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Europa	€ 1.041.932	€ 1.090.818
davon Spanien	173.937	188.893
davon Großbritannien	143.578	144.594
davon Frankreich	121.744	133.090
davon Deutschland	105.976	117.172
davon Italien	113.568	111.826
Nordamerika	465.090	494.765
davon USA	406.408	424.598
Südamerika	91.466	94.100
davon Brasilien	54.955	58.726
Asien/Pazifik	130.673	118.238
davon Australien	36.144	29.465
davon China	32.125	28.078
Sonstige Länder	63.100	65.464
Summe Nettoumsatzerlöse	1.792.261	1.863.385

Die langfristigen Vermögenswerte gliedern sich nach Region wie folgt:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Europa	€ 401.427	€ 430.255
davon Deutschland	199.089	209.775
davon Großbritannien	44.981	48.388

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
davon Italien	41.063	44.671
davon Spanien	31.032	31.550
davon Frankreich	26.204	28.346
Nordamerika	226.385	263.685
davon USA	211.291	240.717
Südamerika	14.082	21.611
davon Brasilien	12.453	19.177
Asien/Pazifik	43.371	48.111
davon China	20.171	21.862
davon Australien	10.009	9.132
Summe langfristige Vermögenswerte*	685.265	763.662

* Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwert, und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten.

(8) Aufwandsgliederung nach Art

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Umsatzkosten		
Materialaufwand	€ 875.237	€ 957.925
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	225.137	233.375
Ausgangsfrachtkosten	82.962	98.802
Abschreibungen und Wertminderungen	78.978	76.152
Energie und Treibstoff	51.792	57.011
Verpackungsmaterial	41.885	38.001
Instandhaltung und Fremdleistungen	32.906	35.320
Subunternehmerverhältnisse/Fremdleistungen	2.426	12.132
Sonstige	21.967	47.213
Umsatzkosten	1.413.290	1.555.931
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 8.479	€ 8.382
Kosten für Studien	2.181	1.410
Abschreibungen und Wertminderungen	766	869
Rechts- und Beratungskosten	719	80
Reise- und Bewirtungskosten	179	469
Sonstige	1.313	3.092
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.637	14.302
Vertriebskosten		
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 55.141	€ 44.523
Abschreibungen und Wertminderungen	36.426	36.472
Verkaufsprovisionen	6.459	3.124
Sonstige	14.109	20.555
Vertriebskosten	112.135	104.674
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 52.063	€ 41.714
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	15.043	6.236
Abschreibungen und Wertminderungen	10.411	7.541
Sonstige	13.256	23.625
Allgemeine Verwaltungskosten	90.773	79.116

Die Aufwendungen in Verbindung mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, waren nicht wesentlich. Sie wurden unter sonstige Aufwendungen in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten sowie Allgemeine Verwaltungskosten erfasst.

(9) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Löhne und Gehälter	€ 285.376	€ 287.227
Sozialversicherungsbeiträge	48.363	35.367
Pensionsaufwendungen - beitragsorientierte Pläne	4.869	3.073
Pensionsaufwendungen - leistungsorientierte Pläne	2.212	2.272
Sonstige	3.641	20.015
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	344.461	347.954

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 1.414 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 278) beziehen sich auf aktienbasierte Vergütung.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer unter „Sonstige“ umfassen Personalrestrukturisierungskosten in Höhe von EUR 3.641 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 19.959). Es wird auf Anhangangabe 10 verwiesen.

Die Gesamtmitarbeiterzahl verringerte sich von 5.646 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2019 um 255 Mitarbeiter auf 5.391 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020.

(10) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Fremdwährungsgewinne	€ 51.411	€ 37.069
Erträge aus öffentlichen/privaten Zuschüssen	781	3.669
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen und finanziellen Vermögenswerten	300	180
Sonstige	3.696	2.189
Sonstige betriebliche Erträge	56.188	43.107

Erhaltene öffentliche und private Zuschüsse für Investitionen werden in Übereinstimmung mit den jeweils für die Zuschüsse geltenden Bedingungen über die Laufzeit ertragswirksam in „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst. Es wird auf Anhangangabe 28 verwiesen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Fremdwährungsverluste	€ 58.618	€ 38.951
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	11.094	21.481
Sonstige Steuern	3.436	1.252
Sonstige	12.643	23.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.791	85.117

Die sonstigen Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Personalaufwand in Höhe von EUR 3.641 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 19.959) auf Grundlage von einzelnen Abfindungsvereinbarungen bzw. von Verhandlungen mit bestimmten Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in erster Linie Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten in Höhe von EUR 2.542 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 7.381), Integrationskosten in Höhe von EUR 387 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 1.298) sowie Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung in Höhe von EUR 1.414 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 279).

Des Weiteren enthalten die sonstigen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen für den ermessensabhängigen Bonus in Höhe von EUR 3.438 sowie Pensionsaufwendungen im Zusammenhang mit der Änderung des Arbeitsrechts in Frankreich in Höhe von EUR 1.066.

(11) Zinsaufwand

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 76.272	€ 86.617
Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten	6.678	7.141
Factoring-Zinsen	5.764	5.858
Sonstige Zinsen auf lokale Finanzierung	5.260	8.861
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	3.263	3.740
Zinsswaps und Zinsobergrenzen	755	7.361
Nettozinsen auf Pensionsverpflichtungen	485	224
Zinsaufwand	98.477	119.802

Der Zinsaufwand für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 setzt sich in erster Linie zusammen aus Zinsen auf das vorrangige besicherte befristete Darlehen in Höhe von EUR 74.664, einschließlich Zinsaufwand für die revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 1.607 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 83.741 bzw. EUR 2.876).

Der Großteil der Zinsswaps in Verbindung mit dem vorrangigen besicherten Darlehen wurde zum 31. Dezember 2019 gekündigt. Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe 24 verwiesen.

Die Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten betrifft folgendes Fremdkapital:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 5.986	€ 6.366
Revolvierende Kreditfazilität	692	702
Sonstige Bankkredite	-	73
Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten	6.678	7.141

(12) Ertragsteueraufwand (-ertrag)

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis	€ 25.808	€ 19.941
Anpassung der tatsächlichen Steuern Vorjahr	(8.465)	1.736
Tatsächlicher Steueraufwand	17.343	21.677
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	978	(20)
Änderung der steuerlichen Verlustvorträge / Steuergutschriften	(71.106)	(9.970)
Anpassungen aufgrund von Änderungen der Steuersätze	2.809	(373)
Anpassungen der latenten Steuern Vorjahr	(12.163)	(1.118)
Latenter Steuerertrag	(79.482)	(11.481)
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	(62.139)	10.196

Angesichts der starken Leistung im Geschäftsjahr, die sich im Prognosezeitraum voraussichtlich fortsetzen wird, hat der Konzern seine latenten Steueransprüche sowie den voraussichtlichen Einsatz seiner Steuerattribute überprüft und sich zum Ziel gesetzt, zusätzliche latente Steueransprüche in Höhe von EUR 71.106 zu erfassen.

Infolgedessen wurden in Frankreich, Deutschland und den USA zusätzliche latente Steueransprüche in Bezug auf steuerliche Verluste und Zinsabzüge erfasst. Dies war für den Konzern im Geschäftsjahr 2020 eine wesentliche Determinante.

In den für den Konzern wichtigsten Steuergebieten wie Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, USA, Argentinien und Brasilien fällt weiterhin ein tatsächlicher Steueraufwand an, aber durch Änderungen lokaler Vorschriften in den USA konnte die KP of America Inc. in der Vergangenheit gezahlte Steuern in Höhe von EUR 5.994 zurückerhalten.

Die aktuelle Berechnung der Steuern wird von permanenten Differenzen beeinflusst, die sich hauptsächlich aus nicht abzugsfähigem Zinsaufwand in Deutschland ergeben. Nicht zu versteuernde Gewinne ergeben sich aus konzerninternen Dividenden, die im Rahmen des während der Periode durchgeführten breit angelegten Finanzoptimierungsprojekts beschlossen wurden.

Eventualverbindlichkeiten führen im Konzern zu Rückstellungen in Höhe von insgesamt EUR 3.751 (Geschäftsjahr 2019: EUR 4.801) und haben sich in erster Linie infolge des Abschlusses einer Steuerangelegenheit in Deutschland und von Änderungen der US-amerikanischen Gesetzgebung zur Zinsbegrenzung, wodurch die Auflösung der bisherigen Rückstellung möglich wurde, verringert.

Die dem Eigenkapital gutgeschriebenen latenten Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2020 EUR (464) (Geschäftsjahr 2019: EUR (525)).

In Deutschland unterliegen Kapitalgesellschaften (unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlags) einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,83 %. Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften der Gewerbesteuer, die je nach Gemeinde zwischen 11 % und 16 % beträgt. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 wurde ein effektiver Gewerbesteuersatz von 12,45 % (Geschäftsjahr 2019: 12,78 %) zugrunde gelegt.

In Großbritannien wurde der wichtigste britische Körperschaftsteuersatz durch den Finance (No. 2) Act 2015 mit Wirkung zum 1. April 2017 auf 19 % gesenkt. Mit Wirkung zum 1. April 2020 sollte (wie im Rahmen des Finance Act 2016 am 15. September 2016 verabschiedet) eine weitere Verringerung des britischen Körperschaftsteuersatzes auf 17 % in Kraft treten. Die im Rahmen des Finance Act 2020 (verabschiedet am 22. Juli 2020) eingeführten Vorschriften hoben die Verringerung des Körperschaftsteuersatzes jedoch wieder auf, wodurch weiterhin der aktuelle Satz von 19 % gilt. In der Bilanz ausgewiesene latente Steuern wurden mit einem Steuersatz von 19% (17% für das Geschäftsjahr 2019) bemessen, was dem zum Abschlussstichtag geltenden künftigen Körperschaftsteuersatz entspricht.

Der am 3. März 2021 bekanntgegebene britische Haushaltsplan für 2021 umfasste Maßnahmen zur Unterstützung der Konjunkturbelebung infolge der andauernden COVID-19-Pandemie. Diese sahen auch eine Erhöhung des wichtigsten britischen Körperschaftsteuersatzes auf 25% vor, die zum 1. April 2023 in Kraft treten soll. Diese Änderungen erfüllten zum Abschlussstichtag nicht das Kriterium „in Kürze gültig“ und wurden bei der Bewertung der Salden der latenten Steuern zum Ende der Periode daher nicht berücksichtigt.

In Frankreich unterliegen Kapitalgesellschaften einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 28,543 %. Am 17. Dezember 2020 verabschiedete das französische Parlament den Haushaltsplan für 2021. Abgesehen von der Prüfung der Verfassungsmäßigkeit durch den französischen Verfassungsrat (Conseil constitutionnel) ist dieser Plan endgültig.

Nach einer ersten Senkung im Geschäftsjahr 2021 soll der Körperschaftsteuersatz ab dem Geschäftsjahr 2022 auf 25 % verringert werden. Die latenten Steuern werden anhand des Steuersatzes von 25 % ermittelt, vorausgesetzt, der Saldo der latenten Steuerattribute wird ab dem Geschäftsjahr 2022 periodengerecht aufgelöst.

In den Vereinigten Staaten unterliegen die Kapitalgesellschaften der Bundeseinkommensteuer, die - unter Berücksichtigung bestimmter Schwellenwerte - 21 % des steuerpflichtigen Einkommens entspricht. Des Weiteren unterliegen Kapitalgesellschaften einer Einkommensteuer in den US-Bundesstaaten. Die Einkommensteuer der US-Bundesstaaten ist bundessteuerlich abzugsfähig. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde für die Einkommensteuer der US-Bundesstaaten abzüglich des Bundessteuerertrags ein durchschnittlicher Steuersatz von 2,16 % (Geschäftsjahr 2019: 2,71 %) angenommen.

Der Überleitung der gesetzlichen Steuersätze auf die effektiven Ertragsteuersätze wurde der nationale Steuersatz von Luxemburg zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2020 beträgt der effektive Steuersatz 24,94 % (Geschäftsjahr 2019: 24,94 %), wobei der Körperschaftsteuersatz bei 18,19 % (Geschäftsjahr 2019: 18,19 %), einschließlich Solidaritätszuschlag, und die Gewerbesteuer (Stadt Luxemburg) bei 6,75 % (Geschäftsjahr 2019: 6,75 %) liegt.

Zur Überleitung auf den effektiven Steuersatz wurde der nationale Steuersatz von Luxemburg herangezogen, da sich der Hauptsitz der Gesellschaft in Luxemburg befindet.

Die wichtigsten Posten der Überleitung von den zum gesetzlichen Steuersatz von Luxemburg von 24,94 % berechneten Ertragsteuern für die Zeiträume zum 31. Dezember waren wie folgt:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Steuerüberleitung		
Erwarteter Steueraufwand	€ 15.166	€ (13.356)
Steuersatzunterschiede Ausland	3.508	298
Nicht erfasste latente Steueransprüche / Wertberichtigungen	(64.583)	17.506
Summe permanente Differenzen (Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts, nicht abzugsfähige Posten, nicht steuerpflichtige Posten)	2.009	3.851
Outside Basis Differences	-	-
Anpassung der Steuern für frühere Perioden	(20.415)	3.303
Veränderung der Steuersätze	2.809	(373)
Quellensteuer/sonstige Steuern	(633)	(1.033)
Ertragsteuern	(62.139)	10.196

(13) Cash

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Bankguthaben	€ 136.333	€ 51.565
Schecks im Umlauf	1.182	303
Zahlungsmittel	137.515	51.868

Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 4.720 der Zahlungsmittel als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2019: EUR 3.840).

(14) Gebundene Zahlungsmittel

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristig	€ 292	€ 3.618
Langfristig	3.457	3.096
Gebundene Zahlungsmittel	3.749	6.714

Am 11. September 2020 wurde der Factoring-Vertrag mit der Factofrance SA gekündigt und kurzfristige gebundene Zahlungsmittel in Höhe von EUR 3.500 freigegeben. Mit der Coface Finanz GmbH wurde ein neuer Vertrag über die Factoring-Fazilität der Linpac unterzeichnet. Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe 15 verwiesen.

Die Barsicherheiten zugunsten von Betriebsunfallversicherungen beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 1.195 (31. Dezember 2019: EUR 1.573). Der langfristige Anteil wird in der Bilanz in „Langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Es wird auf Anhangangabe 18 verwiesen.

(15) Forderungen

Zum 31. Dezember 2020 sind sämtliche nicht wertberichtigten Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen betreffen in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

Das maximale Ausfallrisiko am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Dritte	€ 118.183	€ 133.010
Wertberichtigung	(8.005)	(11.773)
Forderungen gegen Dritte	110.178	121.237
Assoziierte Unternehmen	229	944
Nicht konsolidierte Unternehmen	304	209
Forderungen, netto	110.711	122.390

Wertberichtigungen auf Forderungen werden erfasst, wenn aufgrund von Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, z. B. bekannte Kundenstreitigkeiten/Kundenansprüche, die Verschlechterung der Bonität eines Schuldners etc. Darüber hinaus werden Einzelwertberichtigungen anhand von Fälligkeitsanalysen ermittelt. Die Aufwendungen für zweifelhafte Forderungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in „Vertriebskosten“ enthalten.

Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 14.662 der Forderungen als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2019: EUR 10.571).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Wertberichtigungen zum Anfang der Periode	€ 11.773	€ 9.898
Als Nettoaufwand erfasste Wertberichtigungen	(337)	1.837
Inanspruchnahme	(2.968)	(129)
Währungsdifferenzen	(463)	167
Wertberichtigungen zum 31. Dezember	8.005	11.773

Hinsichtlich der Forderungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, liegen zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Darstellung der Altersstruktur der überfälligen aber nicht wertgeminderten Forderungen zum Abschlussstichtag:

Forderungen	Bruttowert nicht überfälliger nicht wertgeminderter Forderungen		Überfällig aber nicht wertgemindert	
	31. Dezember 2020		weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage
	€ 82.189		€ 24.538	€ 2.298
Forderungen	Überfällig aber nicht wertgemindert			
	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	
	€ 1.209	€ 294	€ 183	
Forderungen	Bruttowert nicht überfälliger nicht wertgeminderter Forderungen		Überfällig aber nicht wertgemindert	
	31. Dezember 2019		weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage
	€ 85.991		€ 29.902	€ 5.535
Forderungen	Überfällig aber nicht wertgemindert			
	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	
	€ 604	€ 74	€ 284	

Um zusätzliche Liquidität bereitzustellen und das Ausfallrisiko der Gesellschaft in Verbindung mit Forderungen bestimmter Kunden zu verringern, verkauft die Gesellschaft regresslos einen wesentlichen Teil ihrer Forderungen. Beim Verkauf der Forderungen behält der Konzern nicht wesentliche Verpflichtungen, zu denen in erster Linie eine Abwicklungsverpflichtung sowie das Bereitstellen von Verwässerungsreserven (dilution reserves) zählen.

2020 hat der Konzern neue Factoring-Vereinbarungen geschlossen. Der Vertrag mit der Targo GmbH wurde nicht verlängert und endete zum 31. Dezember 2019.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde ein neuer Vertrag mit der Coface Finanz GmbH über die Factoring-Fazilitäten Deutschland und USA abgeschlossen. Die neue Factoring-Fazilität Deutschland ist auf insgesamt EUR 110.000 begrenzt, die neue Factoring-Fazilität USA auf TUSD 80.000. Zusätzlich schloss der Konzern mit der Coface Finanz GmbH mit Wirkung zum 30. Januar 2020 eine neue Fazilität Kanada mit einer Obergrenze von insgesamt TUSD 11.000 ab. Die Gesellschaft schloss mit der Coface Finanz GmbH mit Wirkung zum 30. März 2020 eine neue Fazilität Mexiko mit einer Obergrenze von insgesamt TUSD 3.300 ab.

Am 11. September 2020 wurde mit der Coface Finanz GmbH ein neuer Vertrag für die Factoring-Fazilität der Linpac abgeschlossen. Die unterschiedlichen Beträge der Fazilitäten sind nachfolgend dargestellt.

Der Vertrag mit der Factofrance SA wurde gekündigt und endete zum 11. September 2020.

Fazilität	Laufzeit	Factoring- Gesellschaft	Factoring-Volumen	Verkauft zum 31. Dezember 2020*	Verkauft zum 31. Dezember 2019*
Factoring-Fazilität Deutschland	2. Januar 2025	Coface Finanz GmbH	EUR 110.000	EUR 73.401	
Factoring-Fazilität Kanada	29. Januar 2025	Coface Finanz GmbH	TUSD 11.000	TUSD 3.333	
Factoring-Fazilität Mexiko	30. März 2025	Coface Finanz GmbH	TUSD 3.300	TUSD 1.946	
Factoring-Fazilität USA	2. Januar 2025	Coface Finanz GmbH	TUSD 80.000	TUSD 58.352	
Factoring-Fazilität der LINPAC	31. Dezember 2024	Coface Finanz GmbH	Siehe Fußnote unten	# EUR 64.976	

Fazilität	Laufzeit	Factoring- Gesellschaft	Factoring-Volumen	Verkauft zum 31. Dezember 2020*	Verkauft zum 31. Dezember 2019*
Factoring-Fazilität der LINPAC	11. September 2020	Factofrance SA	EUR 85.000		EUR 50.988
Factoring-Fazilität Deutschland	31. Dezember 2019	Targo GmbH	EUR 100.000		EUR 78.452
Factoring-Fazilität USA	31. Dezember 2019	Targo GmbH	TUSD 70.000		TUSD 70.909

* Bruttobetrag, ohne den damit verbundenen Kaufpreiseinbehalt (Verwässerungsreserve)

Für die Factoring-Fazilität der Linpac hat der Konzern einen Vertrag mit der Coface Finanz GmbH über eine kombinierte Factoring-Fazilität in Höhe von maximal EUR 270.000 abgeschlossen, mit der Einschränkung, dass die Fazilität für die Infia Srl und die Linpac Verona Sri höchstens EUR 20.000 beträgt und die Obergrenze für alle anderen Konzernunternehmen (mit Ausnahme der KP America Inc. und der KP Europe GmbH & Co. KG) EUR 130.000 nicht übersteigt.

Zum 31. Dezember 2020 wurde der Betrag der Forderungen durch Factoring um EUR 190.232 (31. Dezember 2019: EUR 192.560) verringert.

Der damit verbundene Kaufpreiseinbehalt (Verwässerungsreserve) belief sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 15.536 (31. Dezember 2019: EUR 25.210) und wird unter „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

(16) Derivative Finanzinstrumente

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenterminkontrakte	€ -	€ 12
Devisenterminkontrakte, Absicherung von Cashflows	3	13
Devisenterminkontrakte, Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	6
Summe kurzfristige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3	31
Langfristige Vermögenswerte		
Zinscaps	16	-
Summe langfristige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	16	-
Kurzfristige Schulden		
Devisenterminkontrakte	(37)	(118)
Devisenterminkontrakte, Absicherung von Cashflows	(6)	(9)
Zinsswaps, Absicherung von Cashflows	-	(81)
Devisenterminkontrakte, Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	(1)	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(44)	(208)

Die kpGroup nutzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Devisenterminkontrakte und Zinsderivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Die kpGroup nutzt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Im Rahmen der lokalen Finanzierung in der Türkei ist die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung einer Sicherungsquote von 50 % in Hinblick auf die lokale Darlehensfazilität verpflichtet. Die Gesellschaft ist daher einen Zinsswap im Nennwert von TRY 10.938 mit Ablaufdatum am 31. Oktober 2022 eingegangen. Der TRY-Swap liegt festverzinslich bei 15,60 % p. a.

Darüber hinaus ist die kpGroup nicht verpflichtet, Zinssicherungsgeschäfte für den Gesamtnennbetrag der Schulden der Gesellschaft gegenüber Dritten (einschließlich revolvingender Darlehen und Factoring-Geschäfte) abzuschließen. Dennoch hat die kpGroup entschieden, das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der erstrangigen Kreditfazilitäten durch Zinscaps abzusichern. Zum 31. Dezember 2020 bestanden bei der Gesellschaft Zinscaps im Nennwert von TUSD 626.000 und EUR 544.000. Die Zinsobergrenze des USD-Caps liegt bei 2,50 %, die Zinsobergrenze des EUR-Caps bei 0,50 %. Die Zinscaps haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022.

Die Gesellschaft verwendet Devisenterminkontrakte zur Absicherung von auf Fremdwährung lautenden Transaktionen. Diese Transaktionen betreffen in erster Linie erwartete Umsätze sowie den Bezug von Rohstoffen. Die Absicherung gegen Währungs- und Preisrisiken erfolgt über einen Zeitraum von vier bis sechs Monaten innerhalb festgelegter Laufzeitbänder. Die Devisenterminkontrakte werden jeweils als das Sicherungsinstrument für Absicherungen von Cashflows, für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts oder gegebenenfalls nicht als Sicherungsinstrument eingestuft.

Die Fälligkeiten der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten kurzfristigen und langfristigen derivativen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 sind wie folgt:

Buchwert	Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von		
	31. Dezember 2020	weniger als 30 Tagen	31 bis 60 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (44)	€ (19)	€ (19)
Buchwert	Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von		
	61 bis 90 Tagen	91 bis 180 Tagen	181 bis 360 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (6)	€ -	€ -
Buchwert	Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von		
	31. Dezember 2019	weniger als 30 Tagen	31 bis 60 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (208)	€ -	€ (93)
Buchwert	Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von		
	61 bis 90 Tagen	91 bis 180 Tagen	181 bis 360 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (115)	€ -	€ -

(17) Vorräte

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	€ 78.497	€ 92.182
Fertige Erzeugnisse	74.751	61.637
Unfertige Erzeugnisse	27.908	33.227
Wertberichtigungen	(21.985)	(18.428)

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Vorräte	159.171	168.618
Von dem Gesamtbetrag der zum 31. Dezember 2020 bewerteten Vorräte sind EUR 47.954 (31. Dezember 2019: EUR 51.138) zu ihrem zum Nettoveräußerungswert bewertet.		

Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 30.159 der Vorräte als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2019: EUR 32.836).

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Verwässerungsreserve Factoring	€ 15.536	€ 25.210
Forderungen in Verbindung mit Rabatten an Verkäufer	14.192	14.993
Erstattungsfähige Steuern	12.882	14.438
Rechnungsabgrenzungsposten und Vorauszahlungen	5.090	5.112
Sonstige Forderungen gegen Konzernunternehmen (einschl. Komplementär und Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.)	789	267
Versicherungsansprüche	136	356
Forderungen aus Gebühren	127	194
Forderungen gegen Mitarbeiter	65	91
Forderungen gegen Behörden	9	466
Sonstige	4.165	8.560
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	52.991	69.687

Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 5.005 der sonstigen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2019: EUR 9.674).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der langfristigen Vermögenswerte:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Langfristig		
Darlehen an Anteilseigner	9.934	9.934
Gebundene Zahlungsmittel	3.457	3.096
Rechnungsabgrenzungsposten	813	1.335
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	150
Beteiligungen an nicht konsolidierten Mutterunternehmen	177	27
Sonstige	818	847
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15.199	15.389

Das Anteilseignerdarlehen ist zu 5,17 % verzinslich und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

(19) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwert	Wettbewerbsverbote	Erworbene Software	Kundenstamm
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	€ 209.372	€ 60	€ 41.314	€ 381.180
Zugänge	-	-	2.065	-
Umgliederungen	-	-	6.693	-
Abgänge	-	-	(41)	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	53	(16)	(1.594)	(20.362)
Stand 31. Dezember 2020	209.425	44	48.437	360.818
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2020	€ (26.184)	€ (60)	€ (27.263)	€ (214.809)
Abschreibung	-	-	(6.747)	(28.256)
Umgliederungen	-	-	(1.515)	-
Abgänge	-	-	41	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(53)	16	1.146	11.123
Stand 31. Dezember 2020	(26.237)	(44)	(34.338)	(231.942)
Nettobuchwert				
31. Dezember 2019	183.188	-	14.051	166.371
31. Dezember 2020	183.188	-	14.099	128.876

	Patente, Lizenzen und Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	€ 35.558	€ 96.049	€ 2.830	€ 766.363
Zugänge	699	-	4	2.768
Umgliederungen	-	-	187	6.880
Abgänge	(1)	-	-	(42)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(357)	(3.266)	(22)	(25.564)
Stand 31. Dezember 2020	35.899	92.783	2.999	750.405
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2020	€ (17.618)	€ (90.591)	€ (1.181)	€ (377.706)
Abschreibung	(2.416)	(4.352)	(487)	(42.258)
Umgliederungen	(647)	-	(205)	(2.367)
Abgänge	-	-	-	41
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	158	3.106	4	15.500
Stand 31. Dezember 2020	(20.523)	(91.837)	(1.869)	(406.790)

	Patente, Lizenzen und Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Nettobuchwert				
31. Dezember 2019	17.940	5.458	1.649	388.657
31. Dezember 2020	15.376	946	1.130	343.615
	Geschäfts- oder Firmenwert	Wettbewerbsverbote	Erworbene Software	Kundenstamm
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	€ 209.345	€ 66	€ 34.070	€ 376.976
Zugänge	-	-	1.762	-
Umgliederungen	-	-	5.288	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der	27	(6)	194	4.204
Währungsumrechnung				
Stand 31. Dezember 2019	209.372	60	41.314	381.180
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2019	€ (26.157)	€ (48)	€ (22.240)	€ (184.366)
Abschreibung	-	(17)	(4.895)	(28.733)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(27)	5	(128)	(1.710)
Stand 31. Dezember 2019	(26.184)	(60)	(27.263)	(214.809)
Nettobuchwert				
31. Dezember 2018	183.188	18	11.830	192.610
31. Dezember 2019	183.188	-	14.051	166.371

	Patente, Lizenzen und Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	€ 35.689	€ 95.321	€ 1.384	€ 752.851
Zugänge	-	-	562	2.324
Umgliederungen	-	-	884	6.172
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der	(131)	728	-	5.016
Währungsumrechnung				
Stand 31. Dezember 2019	35.558	96.049	2.830	766.363
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2019	€ (15.215)	€ (83.769)	€ (814)	€ (332.609)
Abschreibung	(2.444)	(6.295)	(367)	(42.751)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	41	(527)	-	(2.346)
Stand 31. Dezember 2019	(17.618)	(90.591)	(1.181)	(377.706)
Nettobuchwert				
31. Dezember 2018	20.474	11.552	570	420.242
31. Dezember 2019	17.940	5.458	1.649	388.657

Die Zugänge bei erworbener Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten betreffen in erster Linie zusätzliche Lizenzen für das Enterprise Resource Planning (ERP-)System und das Betriebssystem sowie Aktualisierungen.

Die Abschreibungen auf erworbene Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden unter „Umsatzkosten“, „Vertriebskosten“ sowie „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

Werthaltigkeitsprüfung

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unter Zugrundelegung der Werte zum 1. Oktober unterzogen.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts für den Zeitraum zum 31. Dezember 2020 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwerts basierte auf dem Nutzungswert. Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren jeweils auf der Dreijahres-Geschäftsplanung.

Für die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes, der Marktrisikoprämie und der Betafaktoren werden externe Informationsquellen herangezogen. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz („WACC“) wird anhand von Fremdkapitalkosten, die auf einer Gruppe von Vergleichsunternehmen basieren, berechnet. Die Ermittlung der geschäftsspezifischen Betafaktoren basiert ebenfalls auf einer entsprechenden Gruppe von Vergleichsunternehmen. Änderungen dieser Faktoren können sich auf die Berechnung der Abzinsungssätze auswirken.

Wertminderungen werden unverzüglich als Aufwand erfasst und es wird später keine Wertaufholung vorgenommen.

Die Prognose stützt sich auf Erfahrungswerte, die aktuelle Leistung sowie bestmögliche Schätzungen des Managements im Hinblick auf die künftige Entwicklung der einzelnen Parameter. Die wesentlichen zur Bestimmung künftiger Cashflows geschätzten Einflussfaktoren umfassen Annahmen hinsichtlich des Umsatzvolumens, der Verkaufspreise, der Rohstoffpreise, der Personalkosten und sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer, der Kapitalzugänge sowie sonstiger wirtschaftlicher oder marktbezogener Faktoren. Für die über die ersten drei Planungszeiträume hinaus erwarteten Erträge wird angenommen, dass sie sich einer konstanten langfristigen Wachstumsrate annähern werden, die auf den Erwartungen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Inflation basieren. Sie werden in der ewigen Rente erfasst.

Die dem Geschäftsplan zugrunde gelegten Treiber des Volumenwachstums basieren auf allgemeinen Markttrends, z.B. der wachsenden und alternden Bevölkerung, urbanen Lebensweisen, die zur Steigerung des Konsums von Convenience-Produkten beitragen, sowie dem Fokus auf der Gesundheit und Sicherheit von Produkten.

Für die Schätzung der künftigen Geschäftsentwicklung ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements erforderlich, was inhärente Unsicherheiten birgt. So können sich beispielsweise unerwartete Veränderungen der Wettbewerbssituation, Beschaffungsanforderungen der Kunden und Produktreife erheblich auf die

Geschäftsentwicklung auswirken.

Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts ZGEs zugeordnet, die die niedrigste Ebene der Gesellschaft darstellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Food Packaging	€ 75.156	€ 75.156
Pharma, Health & Protection, and Durables	108.032	108.032
Geschäfts- oder Firmenwert	183.188	183.188

Der Abzinsungssatz für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts basiert auf dem WACC. Der WACC wird von der Gesellschaft auf Grundlage von Faktoren wie der risikofreien Rendite, den Fremdkapitalkosten sowie der erwarteten Eigenkapitalrisikoprämie ermittelt. Dabei handelt es sich in erster Linie um für die kpGroup externe Faktoren, die daher außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode die verlässlichste Methode zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts ist.

Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen (z. B. der WACC und die langfristige Wachstumsrate) werden für eine Sensitivitätsanalyse der Belastbarkeit des Nutzungswerts herangezogen.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die aktuellen Annahmen und sonstigen Überlegungen, die den oben genannten Schätzungen zugrunde gelegt wurden, angemessen und erreichbar sind. Eine wesentliche nachteilige Änderung der Schätzung der künftigen Cashflows des Geschäfts der kpGroup oder eine deutliche Erhöhung des WACCs könnten dazu führen, dass der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens unter dessen Buchwert sinkt und somit ein erheblicher Wertminderungsaufwand entsteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegten wesentlichen Faktoren:

31. Dezember 2020	Food Packaging	Pharma, Health & Protection, and Durables
Wachstumsrate der ewigen Rente	1,34 %	1,81 %
WACC	6,24 %	7,28 %

Der sich aus dieser Berechnung ergebende Wert wurde einem Stresstest unterzogen, indem der WACC erhöht, die Wachstumsrate um einen Prozentpunkt gesenkt und der Abzinsungssatz um einen Prozentpunkt erhöht wurde.

Unter Sensitivitätsgesichtspunkten würde eine Erhöhung des WACCs um 100 Basispunkte zu einer Verringerung des Nutzungswerts der Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Protection, and Durables um näherungsweise EUR 115.900 bzw. EUR 150.800 führen. Eine Verringerung der Wachstumsrate um einen Prozentpunkt würde in einer Verringerung des Nutzungswerts der Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Protection, and Durables um näherungsweise EUR 339.700 bzw. EUR 405.900 resultieren. Aus keiner der oben genannten Veränderungen würde sich eine Wertminderung ergeben.

(20) Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2020	€ 272.552	€ 931.119	€ 11.004	€ 31.461	€ 1.246.136
Zugänge	2.452	33.443	1.909	31.203	69.007
Umgliederungen	7.860	(18.236)	25.980	(24.580)	(8.976)
Abgänge	(1.026)	(2.439)	(438)	(84)	(3.987)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(10.792)	(32.538)	(1.349)	(3.597)	(48.276)
Stand 31. Dezember 2020	271.046	911.349	37.106	34.403	1.253.904
Abschreibung/Wertminderung					
Stand 1. Januar 2020	€ (114.078)	€ (648.445)	€ (7.723)	€ -	€ (770.246)
Abschreibung	(14.545)	(48.054)	(3.316)	-	(65.915)
Wertminderung	-	(216)	-	-	(216)
Umgliederungen	(6.669)	32.335	(20.452)	-	5.214
Abgänge	316	1.373	427	-	2.116
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	3.818	20.294	968	-	25.079
Stand 31. Dezember 2020	(131.158)	(642.713)	(30.096)	-	(803.968)
Nettobuchwert					
31. Dezember 2019	158.474	282.674	3.281	31.461	475.890
31. Dezember 2020	139.888	268.636	7.010	34.403	449.936
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	€ 285.892	€ 889.974	€ 10.233	€ 59.113	€ 1.245.212
Zugänge	6.128	25.952	666	14.162	46.908
Umgliederungen	(21.761)	10.112	280	(42.765)	(54.134)
Abgänge	(2.326)	(6.287)	(298)	-	(8.911)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.619	11.368	123	951	17.061
Stand 31. Dezember 2019	272.552	931.119	11.004	31.461	1.246.136

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2019	€ (116.135)	€ (590.551)	€ (6.576)	€ -	€ (713.262)
Abschreibung	(8.175)	(52.971)	(1.261)	-	(62.407)
Wertminderung	-	(645)	-	-	(645)
Umgliederungen	9.643	3.096	-	-	12.739
Abgänge	2.316	1.466	227	-	4.009
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(1.727)	(8.840)	(113)	-	(10.680)
Stand 31. Dezember 2019	(114.078)	(648.445)	(7.723)	-	(770.246)
Nettobuchwert					
31. Dezember 2018	169.757	299.423	3.657	59.113	531.950
31. Dezember 2019	158.474	282.674	3.281	31.461	475.890

Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 72.144 der Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2019: EUR 72.879).

Die wesentlichen Projekte und Investitionen betrafen den Ausbau von Kapazitäten, die Erhöhung des Automatisierungsgrads sowie Gebäude.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende vertraglich vereinbarte, aber noch nicht angefallene Investitionsausgaben:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kapitalverpflichtungen	€ 20.186	€ 10.179

(21) Nutzungsrechte am Leasinggegenstand

Die auf die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand entfallenden Beträge sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	€ 50.498	€ 35.747	€ 24.021	€ 110.266
Zugänge	-	1.450	1.323	2.773
Neubewertungen	7.641	5.136	244	13.021
Umgliederungen	6.984	(4.496)	-	2.488
Abgänge	-	-	(375)	(375)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(2.041)	(933)	(2.113)	(5.087)
Stand 31. Dezember 2020	63.082	36.904	23.100	123.086
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2020	(17.117)	(6.375)	(4.472)	(27.964)
Abschreibung	(6.882)	(5.816)	(5.481)	(18.179)
Neubewertungen	(69)	-	57	(12)
Umgliederungen	(2.851)	(870)	-	(3.721)
Abgänge	-	-	375	375
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	718	234	714	1.666
Stand 31. Dezember 2020	(26.201)	(12.827)	(8.807)	(47.835)
Nettobuchwert				
1. Januar 2020	33.381	29.372	19.549	82.302
31. Dezember 2020	36.881	24.077	14.293	75.251

Im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse auf EUR 23.209, der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen belief sich auf EUR 19.946 und der Zinsanteil der Zahlungen auf EUR 3.263.

(22) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Beteiligung an der Vinyl Solutions LLC, Atlanta, USA, wird nach der Equity-Methode bewertet. Der Anteil der kpGroup beträgt 50 %.

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Beteiligung	50 %	50 %
Stand 1. Januar	€ -	€ -
Anteil am Ergebnis	85	158
Anpassung der Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(85)	(158)
Umgliederungen	66	-
Beteiligung an der Vinyl Solutions LLC zum 31. Dezember	66	-

In den Vorjahren erwirtschaftete die Vinyl Solutions LLC einen Verlust, der die Beteiligung überstieg. Die zusätzliche Nachschusspflicht wurde als Rückstellung in „Sonstige kurzfristige Rückstellungen“ erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die zusätzliche Nachschusspflicht um den Ergebnisanteil und andere Umgliederungen in Höhe von EUR 114 auf EUR 37 reduziert.

Die nachfolgende Tabelle enthält wesentliche Finanzkennzahlen des Gemeinschaftsunternehmens:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Vinyl Solutions LLC, Atlanta, USA		
Kurzfristige Vermögenswerte	€ 7.350	€ 7.405
Kurzfristige Schulden	7.424	7.285
Umsätze	4.344	6.396

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Zinsaufwand	(90)	(203)
Ergebnis	169	155

(23) Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Dritte	€ 206.079	€ 240.078
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	83	34
Assoziierte Unternehmen	229	140
Verbindlichkeiten	206.391	240.252

Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen für Güter oder Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Lieferanten erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.586 auf Investitionen zurückzuführen (Berichtsperiode 2019: EUR 7.927).

(24) Schuldtitel

Bei der Gesellschaft bestehen folgende Schuldvereinbarungen:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 6.805	€ 7.433
Abgegrenzte Emissionskosten - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	(2.205)	(152)
Sonstige Bankkredite	13.836	13.560
Abgegrenzte Emissionskosten - sonstige Bankkredite	(14)	(35)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18.422	20.806
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	1.376.546	1.444.123
Abgegrenzte Emissionskosten - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	(8.867)	(15.214)
Sonstige Bankkredite	58.397	62.113
Abgegrenzte Emissionskosten - sonstige Bankkredite	(37)	(92)
Langfristige Schulden	1.426.039	1.490.929
Summe Schuldtitel	1.444.461	1.511.735

Die Klöckner Pentaplast of America, Inc. schloss im Zuge der Refinanzierung am 30. Juni 2017 eine Vereinbarung über ein vorrangiges besichertes befristetes Darlehen (das „vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017“), in deren Rahmen Bruttoerlöse in Höhe von TUSD 835.000 und EUR 725.000 vereinnahmt wurden.

Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich der (marktpreisbasierte) beizulegende Zeitwert des vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 auf EUR 1.377.547 (31. Dezember 2019: EUR 1.276.956).

Zum 31. Dezember 2020 entspricht der Zinssatz dem USD-LIBOR + 4,25 % für auf US-Dollar lautende Darlehen mit einem Floor von 1,00 %, also 5,25 %, (6,18 % zum 31. Dezember 2019), für auf Euro lautende Darlehen entspricht der Zinssatz dem EUR-LIBOR + 4,75 % mit einem Floor von 0,00 %, also 4,75 %, (4,75 % zum 31. Dezember 2019). Das Enddatum des auf US-Dollar und Euro lautenden vorrangigen besicherten befristeten Darlehens ist der 30. Juni 2022.

Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 sieht für Fazilitäten dieser Art übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen vor. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Finanzkennzahlen tritt nur dann in Kraft, wenn mehr als 40 % der revolvingierenden Kreditfazilität 2017 (wie unten erläutert) in Anspruch genommen wurden und der maximale Verschuldungsgrad 7,65 zu 1,00 überschreitet.

Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 wird wie in der Kreditvereinbarung definiert von bestimmten Tochterunternehmen als Gesamtschuldnerinnen vollständig und uneingeschränkt garantiert und ist durch erstrangige Pfandrechte besichert. Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 ist durch Verpfändungen von 65 % der Anteile der garantiegebenden Gesellschaften besichert.

Im Rahmen der lokalen Finanzierung in der Türkei ist die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung einer Sicherungsquote von 50 % in Hinblick auf die lokale Darlehensfazilität verpflichtet. Die Gesellschaft ist daher einen Zinsswap im Nennwert von TRY 8.312 mit Ablaufdatum am 31. Oktober 2022 eingegangen. Der TRY-Swap liegt festverzinslich bei 15,60 % p. a.

Darüber hinaus ist die kpGroup nicht verpflichtet, Zinssicherungsgeschäfte für den Gesamtnennbetrag der Schulden der Gesellschaft gegenüber Dritten (einschließlich revolvingierender Darlehen und Factoring-Geschäfte) abzuschließen. Dennoch hat die kpGroup entschieden, das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der erstrangigen Kreditfazilitäten durch Zinscaps abzusichern. Zum 31. Dezember 2020 bestanden bei der Gesellschaft Zinscaps im Nennwert von TUSD 626.000 und EUR 544.000. Die Zinsobergrenze des USD-Caps liegt bei 2,50 %, die Zinsobergrenze des EUR-Caps bei 0,50 %. Die Zinscaps haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022.

Für Informationen zur Refinanzierung des befristeten Darlehens nach Jahresende wird auf Anhangangabe 37 verwiesen.

Revolvierende Kreditfazilität

Am 30. Juni 2017 schloss die Gesellschaft eine revolvingierende Mehrwährungskreditfazilität (die „revolvingierende Kreditfazilität 2017“) über EUR 150.000 ab. Am 26. August 2020 wurde das Fälligkeitsdatum der revolvingierenden Kreditfazilität 2017 vom 30. Dezember 2021 auf den 31. Mai 2022 verschoben. Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wurde die revolvingierende Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Die damit verbundenen abgegrenzten Emissionskosten werden im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Sonstige Bankkredite

Sonstige Bankkredite betreffen Fazilitäten, die lokal von Tochterunternehmen der Gesellschaft eingegangen wurden, einschließlich Darlehensfazilitäten, revolvingierende Kreditfazilitäten und Kontokorrentkredite.

Die Schuldtitel der Gesellschaft lauteten auf die folgenden Währungen:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Euro	€ 755.027	€ 753.982
US-Dollar	658.351	726.556
Australischer Dollar	30.196	30.009
Britisches Pfund	9.455	11.166
Türkische Lira	2.555	5.515
Schuldtitel	1.455.584	1.527.228

Fälligkeit

Die Fälligkeiten für Schuldtitel stellen sich wie folgt dar (ohne nicht amortisierte abgegrenzte Emissionskosten):

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Bis zu 2 Jahre	€ 1.437.595	€ 39.714
Zwischen 3 und 4 Jahren	15.160	1.483.171
Über 5 Jahre	2.829	4.344
Schuldtitel	1.455.584	1.527.229
abzgl. nicht amortisierter abgegrenzter Emissionskosten	(11.123)	(15.493)
Summe Schuldtitel	1.444.461	1.511.736

Die nachfolgende Tabelle enthält die vertraglich festgelegten Zinszahlungen (undiskontiert) und Tilgungsbeträge der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Plandaten für künftige neue Verbindlichkeiten sind darin nicht enthalten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Zur Verbesserung der Transparenz werden die Finanzinstrumente separat dargestellt.

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Cashflows 2021		Tilgungsbetrag
		Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 1.376.546	€ -	€ (69.789)	€ -
Sonstige Bankkredite	58.397	€ (309)	€ (2.456)	€ -
	1.434.943			

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Fester Zinssatz	Cashflows 2022		Tilgungsbetrag
		Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag	
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ -	€ (46.518)	€ (1.376.546)	
Sonstige Bankkredite	€ (226)	€ (1.418)	€ (40.408)	

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Fester Zinssatz	Cashflows 2023		Tilgungsbetrag
		Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag	
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ -	€ -	€ -	
Sonstige Bankkredite	€ (150)	€ (193)	€ (5.608)	

Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	Fester Zinssatz	Cashflows 2024		Tilgungsbetrag
		Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag	
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ -	€ -	€ -	
Sonstige Bankkredite	€ (80)	€ (83)	€ (9.552)	

Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	Fester Zinssatz	Cashflows 2025 und danach		Tilgungsbetrag
		Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag	
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ -	€ -	€ -	
Sonstige Bankkredite	€ (54)	€ (5)	€ (2.829)	

Zahlungsverpflichtungen aufgrund überschüssiger Liquidität aus dem vorrangigen besicherten befristeten Darlehen sind in der Tabelle nicht enthalten.

(25) Pensionsverpflichtungen

Als Ergänzung zu gesetzlichen Pensionsplänen gewährt die Gesellschaft dem Großteil der Mitarbeiter Pensionsleistungen entweder im Rahmen von beitragsorientierten oder leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Leistungen sind in der Regel abhängig von der Länge der Dienstzeit, den Beiträgen und der Vergütung der Mitarbeiter sowie vom Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht der Länder, in denen die Gesellschaften ansässig sind.

Leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die wichtigsten nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Vereinbarungen bestehen in Großbritannien, Deutschland und der Schweiz, weniger umfangreiche Pläne gibt es in Frankreich, Thailand, der Türkei und Indien.

Deutschland -

Einige Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft basieren auf bestehenden Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 2000 in die Gesellschaft eintraten und am Pensionsfonds für Mitarbeiter der Hoechst AG teilnahmen. Zudem bestehen einzelne Verpflichtungen auf Grundlage der Leistung des Essener Verbands. Umfang, Leistungsart und Leistungsanforderungen sind in den Pensionsvereinbarungen festgelegt. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit den „Ergänzenden Leistungen der Klöckner Pentaplast GmbH“ vom 30. August 2000 in Verbindung mit einzeln vertraglich festgelegten Pensionsverpflichtungen und dem „Leistungsplan des Essener Verbands für arbeitgeberfinanzierte Pensionsverpflichtungen und aufgeschobene Vergütungen (BOLO)“. Darüber hinaus bestehen direkte Verpflichtungen für aufgeschobene Vergütungen im Rahmen einzelner vertraglicher Vereinbarungen gemäß dem „Pensionsplan für zusätzliche Pensionszahlungen (VO 2001)“, der auf den Richtlinien der Klöckner-Werke AG vom 17. August 2001 basiert.

Schweiz -

Sämtliche Mitarbeiter von kp Switzerland nehmen am Pensionsfonds teil, der gegen Risiken in Verbindung mit Alter, Tod und Erwerbsunfähigkeit absichert. Der Pensionsfonds hat die Rechtsform einer Stiftung. Neben Pflichtleistungen bietet der Pensionsplan zusätzliche, nicht verpflichtend zu erbringende Leistungen. Die Stiftung ist bei der Berner Stiftungsaufsicht BVG registriert. Maßgebliche Entscheidungen über Leistungen werden vom Stiftungsvorstand getroffen, der sich paritätisch aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt. Der Stiftungsvorstand ist als oberstes Gremium für die Vermögensverwaltung verantwortlich.

Thailand -

Klöckner Pentaplast (Thailand) Limited unterhält einen Pensionsplan sowie einen Plan für Jubiläumzahlungen für sämtliche Mitarbeiter mit einem üblichen Renteneintrittsalter von 60 Jahren.

Großbritannien -

Die LINPAC unterhält für ihre teilnahmeberechtigten, ein monatliches Gehalt beziehenden Mitarbeiter in Großbritannien einen leistungsorientierten Pensionsplan (der „LINPAC Group Staff Pension Fund“), im Rahmen dessen den Planteilnehmern, abhängig von den jeweiligen individuellen Umständen, Leistungen in Form von Leistungszahlungen oder aufgeschobenen Pensionen gewährt werden. Die Höhe der gewährten Leistungen hängt von der Dienstzeit der Planteilnehmer sowie ihrem Gehalt in den letzten Jahren vor Eintritt in den Ruhestand ab. Der Plan ist für neue Planteilnehmer sowie für den Erwerb neuer Anwartschaften durch bestehende Planteilnehmer geschlossen. Die Finanzierung erfolgt über Planvermögen, das in einem gesonderten treuhänderisch verwalteten Fonds gehalten wird.

Die Gesellschaft unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan (das „Allibert Equipment Limited Pension and Life Assurance Scheme“), der mit der Akquisition der Allibert Buckhorn Group auf die LINPAC übergang. Dieser leistungsorientierte Plan wurde am 29. Februar 2012 eingestellt. Es werden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen.

Frankreich -

Sämtliche LINPAC-Tochterunternehmen in Frankreich gewähren in Übereinstimmung mit dem jeweils anzuwendenden Tarifvertrag nicht fondsfinanzierte Abfindungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Diese Leistung wird in Form einer Einmalzahlung bei Erreichung des Ruhestandsalters ausgezahlt.

Türkei -

Der Plan für vorgeschriebene Abfindungen sieht bei ungerechtfertigten Kündigungen, Kündigungen aufgrund von Militärdienst, innerhalb eines Jahres nach der Heirat (für weibliche Teilnehmer) oder aufgrund gewöhnlichen Ruhestands die Zahlung einer Gesamtleistung an ausscheidende Teilnehmer vor. Die Höhe der zu leistenden Einmalzahlung entspricht der endgültigen Rentenbemessungsgrundlage für jedes Dienstjahr, wobei die gesetzliche Obergrenze im Jahr 2020 bei TTRY 7.117 lag (der Betrag wird regelmäßig von der Regierung angepasst).

Der in der Bilanz für die leistungsorientierte Verpflichtung erfasste Betrag stellt sich für die kpGroup wie folgt dar:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Pensionsverpflichtung	€ (51.518)	€ (47.073)
Überschüssiges Planvermögen	31.398	30.217
Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	(20.120)	(16.856)

Die Rücklage für Arbeitgeberbeiträge der kpGroup beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 31.398 (31. Dezember 2019: EUR 30.217). Ist ein Pensionsfonds gemäß IAS 19 überdotiert, stehen der Gesellschaft die überschüssigen Mittel nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung. Der wirtschaftliche Nutzen ergibt sich für die kpGroup dabei aus der Reduzierung künftiger Beiträge. Er wird gemäß IFRIC 14 berechnet und als Rücklage für Arbeitgeberbeiträge erfasst. In Hinblick auf Rückstellungen und Beteiligungen wird auf Anhangangabe 26 bzw. Anhangangabe 22 verwiesen.

Der in der Bilanz für die leistungsorientierte Verpflichtung erfasste Betrag stellt sich nach Regionen wie folgt dar:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
EU	€ (242.033)	€ (238.133)
Nicht-EU	(50.781)	(46.951)
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(292.814)	(285.084)
EU	215.832	214.281
Nicht-EU	56.862	53.947
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen, netto	272.694	268.228
EU	(26.201)	(23.852)
Nicht-EU	6.081	6.996
Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	(20.120)	(16.856)

Die Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto, entwickelten sich wie folgt:

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
EU				
Stand zu Beginn der Periode	(238.133)	(211.872)	214.281	191.608
Umgliederung	€ (192)	€ 29	€ 31	€ -
Laufender Dienstzeitaufwand	(1.110)	(1.235)	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(1.277)	-	-	-
Nettozinsen	(3.846)	(5.352)	3.824	5.153
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto				
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	(15.805)	(24.634)	12.810	11.463
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	(485)	3.709	-	-
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(907)	1.039	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-	6.246	2.962
Arbeitnehmerbeiträge	(27)	(139)	27	519
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	9.506	9.347	(9.919)	(7.525)
Umrechnungsdifferenzen	10.243	(9.026)	(11.468)	10.100
Stand zum 31. Dezember	(242.033)	(238.133)	215.832	214.281
Nicht-EU				
Stand zu Beginn der Periode	(46.951)	(41.039)	53.947	48.272
Umgliederung	€ 32	€ -	€ -	€ -
Laufender Dienstzeitaufwand	(868)	(1.037)	-	-
Nettozinsen	(94)	(386)	81	362
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto				
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	(970)	(3.746)	1.620	4.071

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	(409)	(168)	-	-
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(858)	(168)	-	-
Neubewertung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-	630	610
Arbeitnehmerbeiträge	(496)	(491)	496	491
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	(50)	1.795	(147)	(1.798)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(117)	(1.711)	235	1.939
Stand zum 31. Dezember	(50.781)	(46.951)	56.862	53.947
Gesamtwert am 31. Dezember	(292.814)	(285.084)	272.694	268.228

	Auswirkung der Vermögensobergrenze		Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
EU				
Stand zu Beginn der Periode	-	-	(23.852)	(20.264)
Umgliederung	€ -	€ -	€ (161)	€ 29
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	(1.110)	(1.235)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	(1.277)	-
Nettozinsen	-	-	(22)	(199)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto	-	-	(2.995)	(13.171)
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-	-	(485)	3.709
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	-	-	(907)	1.039
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-	-	6.246	2.962
Arbeitgeberbeiträge	-	-	-	380
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	(413)	1.822
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	-	-	(1.225)	1.076
Umrechnungsdifferenzen	-	-	(26.201)	(23.852)
Stand zum 31. Dezember	-	-	(26.201)	(23.852)
Nicht-EU				
Stand zu Beginn der Periode	-	(7.469)	6.996	(236)
Umgliederung	€ -	€ -	€ 32	€ -
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	(868)	(1.037)
Nettozinsen	-	-	(13)	(24)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto	-	-	650	325
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-	-	(409)	(168)
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	-	-	(858)	(168)
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-	7.756	-	7.756
Neubewertung der Vermögensobergrenze	-	-	630	610
Arbeitgeberbeiträge	-	-	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	(197)	(3)
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	-	-	118	(59)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	(287)	6.081	6.996
Stand zum 31. Dezember	-	-	(20.120)	(16.856)
Gesamtwert am 31. Dezember	-	-	(20.120)	(16.856)

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

EU

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019

EU

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Laufender Dienstzeitaufwand	€ (1.522)	€ (1.235)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(1.277)	-
Nettozinsen	(22)	(199)
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	(2.821)	(1.434)

Nicht-EU

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Laufender Dienstzeitaufwand	€ (1.065)	€ (1.037)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Nettozinsen	(13)	(24)
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	(1.078)	(1.061)

Summe

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Laufender Dienstzeitaufwand	€ (2.587)	€ (2.272)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(1.277)	-
Nettozinsen	(35)	(223)
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	(3.899)	(2.495)

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	EU		Nicht-EU	
	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Schuldinstrumente	€ 147.306	€ 143.376	€ 21.252	€ 18.018
Immobilien	-	-	17.634	17.425
Eigenkapitalinstrumente	-	-	15.264	14.512
Sonstige	68.526	70.905	2.712	3.992
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	215.832	214.281	56.862	53.947

Die Pensionsaufwendungen umfassen Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund seines Finanzierungscharakters im Zinsaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem damit verbundenen Fondsvermögen wurden mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Risiken

Die Risiken aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich zum einen aus den leistungsorientierten Verpflichtungen und zum anderen aus den Anlagen im Planvermögen. Die Risiken liegen in der Möglichkeit, dass höhere direkte Pensionszahlungen an die Begünstigten erforderlich werden und/oder zusätzliche Beiträge in das Planvermögen geleistet werden müssen, um laufende und künftige Pensionsverpflichtungen erfüllen zu können.

Demographische/biometrische Risiken -

Da ein Großteil der leistungsorientierten Verpflichtungen lebenslange Pensionen oder Hinterbliebenenversorgung umfasst, können längere oder frühere Inanspruchnahmen zu höheren Leistungsverpflichtungen, höheren Aufwendungen für Pensionsleistungen und/oder höheren Pensionszahlungen als zuvor angenommen führen.

Anlagerisiken -

Wären die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen geringer als die basierend auf dem Abzinsungssatz angenommenen Erträge, würden die Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto, unter der Annahme gleichbleibender sonstiger Parameter zunehmen. Dies könnte z. B. aus einem Rückgang der Aktienkurse, Erhöhungen von Marktzinssätzen, dem Ausfall einzelner Schuldner oder dem Erwerb von niedrig verzinslichen Anleihen mit geringem Risiko resultieren.

Zinsrisiken -

Ein Rückgang der Kapitalmarktzinssätze, insbesondere für erstklassige Unternehmensanleihen, könnte zur Erhöhung leistungsorientierter Verpflichtungen führen. Dies würde zumindest teilweise durch den sich daraus ergebenden Anstieg der Marktwerte der gehaltenen Schuldinstrumente kompensiert werden.

Bewertungsparameter und ihre Sensitivität

Die folgenden gewichteten Parameter wurden zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen zum 31. Dezember sowie der Pensionsaufwendungen und Aufwendungen für sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das jeweilige Jahr herangezogen:

	EU		Nicht-EU	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Abzinsungssatz	1,22 %	1,00 %	0,04 %	0,15 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,23 %	2,50 %	1,93 %	2,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,24 %	1,75 %	0,00 %	0,00 %

Die Sensitivitäten der Parameter wurden von Versicherungsmathematikern auf Grundlage detaillierter Evaluierungen berechnet.

Die Veränderung einzelner Parameter um 0,5 Prozentpunkte bei gleichbleibenden sonstigen Parametern hätte folgende Auswirkungen auf Pensions- und sonstige Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für EU- und Nicht-EU-Pläne:

	EU	
	Zunahme	Abnahme
Pensionsverpflichtungen		
Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	€ (18.786)	€ 21.093
Veränderung der erwarteten künftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 %-Punkte	370	(346)

	EU	
	Zunahme	Abnahme
Veränderung der erwarteten Erhöhung künftiger Leistungen um 0,5 %-Punkte	1.918	(1.761)
	Nicht-EU	
	Zunahme	Abnahme
Pensionsverpflichtungen		
Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	€ (4.558)	€ 3.207
Veränderung der erwarteten künftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 %-Punkte	(528)	(1.312)
Veränderung der erwarteten Erhöhung künftiger Leistungen um 0,5 %-Punkte	(934)	(934)
	Summe	
	Zunahme	Abnahme
Pensionsverpflichtungen		
Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	€ (23.344)	€ 24.300
Veränderung der erwarteten künftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 %-Punkte	(157)	(1.658)
Veränderung der erwarteten Erhöhung künftiger Leistungen um 0,5 %-Punkte	984	(2.694)

Beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Deutschland -

Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter zur Teilnahme an beitragsorientierten Plänen berechtigt, die durch Beitragszahlungen an einen von Dritten (Höchster Pensionskasse) verwalteten Pensionsfonds, „Penka II“, finanziert werden. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sind gleich hoch.

Nordamerika -

Beitragsorientierte Pläne bestehen auch bei den nordamerikanischen Tochterunternehmen Klöckner Pentaplast of America, Inc. und Klöckner Pentaplast of Canada. Klöckner Pentaplast of America, Inc. unterhält einen zum Teil aus Beiträgen finanzierten Gewinnbeteiligungsplan sowie einen 401 (k) Plan, die beide grundsätzlich für alle Mitarbeiter gelten. Die Beiträge des Arbeitnehmers werden vom Arbeitgeber zu 50 %, maximal bis zu 3 % des Gehalts des Planteilnehmers, aufgestockt. Der Board of Directors der Gesellschaft genehmigt ferner auf der Gewinnbeteiligung basierende Beiträge, wovon 50 % in den Plan fließen und 50 % nach Wahl des Mitarbeiters ebenfalls dem Plan zugeführt oder an ihn ausgezahlt werden.

In Kanada werden Leistungen im Rahmen von zwei beitragsorientierten Vereinbarungen erbracht. Dabei handelt es sich um in Kanada übliche registrierte Pensionsparpläne, die den US-amerikanischen 401 (k) Plänen ähneln.

Gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber -

Die Gesellschaft unterhält beitragsorientierte Pläne, die durch Beitragszahlungen an den von Dritten (Höchster Pensionskasse VVaG) verwalteten Pensionsfonds „Penka I“ finanziert werden. Abgesehen von der Zahlung der Beiträge bestehen für die Gesellschaft im Rahmen dieser Pläne keine weiteren Verpflichtungen. 377 aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der kp in Deutschland sind über einen leistungsorientierten Plan versichert, der ein gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber ist. Der Pensionsfonds Penka I gilt in Deutschland als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber. Penka I kann für Bilanzierungszwecke als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden, da der kp über diesen Pensionsfonds keine ausreichenden Informationen vorliegen, um ihn gemäß den geltenden Bilanzierungsstandards als leistungsorientierten Plan zu klassifizieren, und das Planvermögen den teilnehmenden Unternehmen nicht zugeordnet werden kann (IAS 19.34). Der Plan birgt für die teilnehmenden Gesellschaften der kp versicherungsmathematische Risiken in Verbindung mit den aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern anderer Unternehmen, die am selben Pensionsplan teilnehmen. Es gibt keine konsistente oder verlässliche Methode, die Verpflichtungen, das Planvermögen und die Kosten den einzelnen am Plan teilnehmenden Unternehmen zuzuordnen.

Zusätzlich zum Dienstzeitaufwand aktiver Planteilnehmer mit leistungsorientierten Pensionszusagen muss die kp Erhöhungen der extern durch Penka I finanzierten leistungsorientierten Zahlungen ausgleichen, da diese durch den Fonds nicht vollständig abgedeckt werden. Für weitere Informationen zu Eventualverbindlichkeiten wird auf Anhangangabe 32 verwiesen.

Niederlande -

Der Pensionsplan unterliegt dem „Pensioenreglement d.d. 1 maart 2011 van KP Netherlands B.V.“. Dieser Pensionsplan trat am 1. Januar 2008 in Kraft und wurde am 31. Dezember 2015 beendet und auf einen beitragsorientierten Plan übertragen.

(26) Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristig		
Restrukturierung	€ 6.311	€ 11.047
Gewährleistungen	3.005	2.206
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	1.475	2.000
Drohverluste aus belastenden Verträgen	953	683
Rückstellung für Integrationskosten	297	-
Erbringung von Beratungsleistungen	28	28
Sonstige	3.948	2.182
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	16.017	18.146

Die Restrukturierungsrückstellung wurde in erster Linie für einzelne, mit bestimmten Mitarbeitern geschlossene Abfindungsvereinbarungen zum Abbau überzähliger Arbeitskräfte und zur Verschlankeung der Organisation genutzt.

Produktgewährleistungen und Produktmängel stehen für die Verantwortung der kpGroup für die Funktionsfähigkeit der verkauften Produkte (Produktgewährleistung) und für die Verpflichtung, die sich aus der Nutzung der verkauften Produkte ergibt (Produktmängel).

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Beilegungen umfasst erwartete Aufwendungen im Rahmen von Gerichtsverfahren, bei denen die Gesellschaft die verklagte Partei ist.

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Langfristig		
Jubiläumsrückstellung	€ 2.441	€ 1.584

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Sonstige	146	751
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	2.587	2.335

Nach einer langen Dienstzeit innerhalb der Gesellschaft sind Mitarbeiter, insbesondere der deutschen Gesellschaften, die vor dem 1. September 1996 in den Konzern eintraten, im Rahmen von Tarifverträgen zu Jubiläumzahlungen berechtigt.

Die Veränderungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

Veränderungen	1. Januar 2020	Umgliederung	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Auflösung
Restrukturierung	11.047	(1.012)	(71)	(3.883)
Gewährleistungen	2.206	1.464	(137)	(3.242)
Jubiläumrückstellung	1.584	447	(37)	-
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	2.000	171	-	(516)
Drohverluste aus belastenden Verträgen	683	-	(33)	(1.946)
Rückstellung für Integrationskosten	-	78	-	(78)
Erbringung von Beratungsleistungen	28	-	-	-
Sonstige	2.933	873	(220)	(2.198)
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	20.481	2.021	(498)	(11.863)

Veränderungen	Inanspruchnahmen während der Periode	Zugänge	31. Dezember 2020
Restrukturierung	(4.885)	5.114	6.311
Gewährleistungen	(28)	2.741	3.005
Jubiläumrückstellung	(101)	547	2.441
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	(180)	-	1.475
Drohverluste aus belastenden Verträgen	-	2.249	953
Rückstellung für Integrationskosten	-	297	297
Erbringung von Beratungsleistungen	-	-	28
Sonstige	(1.562)	4.269	4.094
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	(6.756)	15.217	18.604

(27) Leasingverbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Innerhalb eines Jahres	€ 17.792	€ 15.746
In 1 bis 5 Jahren	33.344	40.751
In mehr als 5 Jahren	9.674	9.722
Leasingverbindlichkeiten	60.810	66.219
Kurzfristig	17.792	15.746
Langfristig	43.018	50.473

(28) Sonstige Schulden

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristig		
Personal	€ 52.087	€ 36.498
Sonstige Steuern	24.307	15.945
Verkaufsprovisionen und Rabatte	19.201	17.577
Aufgelaufene Zinsen	12.699	8.529
Sozialversicherung	7.369	8.974
Prüfungskosten	1.889	2.051
Sonstige	15.598	3.846
Sonstige kurzfristige Schulden	133.150	93.420

Der Posten Personal umfasst abgegrenzte Urlaubsgelder sowie Löhne und Gehälter, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Auszahlung und der Jahresabschlussstellung ergeben. Darüber hinaus enthält dieser Posten Prämien, die monatlich abgegrenzt und zweimal jährlich, zu Beginn der ersten und zu Beginn der zweiten Geschäftsjahreshälfte, ausgezahlt werden, sowie eine Schuld in Verbindung mit dem Gewinnbeteiligungsplan und den 401 (k) Plänen in den USA.

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Langfristig		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus öffentlichen und privaten Zuschüssen	€ 1.599	€ 1.698
Sonstige Schulden	2.409	2.622
Sonstige langfristige Schulden	4.008	4.320

Sonstige langfristige Schulden betreffen erhaltene öffentliche und private Zuschüsse für Investitionen in Portugal, China, Großbritannien und Brasilien in Höhe von EUR 1.599 (31. Dezember 2019: EUR 1.698), die in Übereinstimmung mit den jeweils für die Zuschüsse geltenden Bedingungen ertragswirksam in „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst wurden.

(29) Gezeichnetes Kapital und Kapitalsonderkonto sowie Kapitalrücklage

Das ausgegebene, gezeichnete Kapital der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. beläuft sich auf EUR 1.756 und ist eingeteilt in 1.756.489 Stammaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 und eine Management-Aktie mit einem Nennwert von EUR 1,00.

Die Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. ist als alleinige Geschäftsführerin der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. zur Ausgabe neuer Aktien bis zur Höhe des genehmigten Aktienkapitals in Höhe von EUR 1.000.000 (eine Milliarde Euro) berechtigt.

Das Kapitalsonderkonto der kpGroup (Konto 115 - „apport en capitaux propres non rémunéré par des titres“ des luxemburgischen Standardkontenrahmens) beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 39.090 (31. Dezember 2019: EUR 39.090).

(30) Aktienbasierte Vergütung

Am 18. Dezember 2015 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 19.056 SCA-Aktien der Klasse B der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse B“) an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 2. Diese Aktien waren bei Gewährung unverfallbar. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Am 9. Februar 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 40.667 SCA-Aktien der Klasse C1 der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse C1“) sowie 50.622 SCA-Aktien der Klasse C2 der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse C2“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 9. Am 29. Juli 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 54.220 SCA-Aktien der Klasse C1 sowie 54.516 SCA-Aktien der Klasse C2 an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 11. Am 30. September 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 968 SCA-Aktien der Klasse C1 sowie 973 SCA-Aktien der Klasse C2 an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 0,20. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Am 29. Dezember 2017 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 8.580 SCA-Aktien der Klasse E der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse E“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 1. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

2018 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 41.393 SCA-Aktien der Klasse F der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse F“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 41. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

2020 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 119.500 SCA-Aktien der Klasse H der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse H“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 12. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist die Gesellschaft in den sechs Monaten nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder unter bestimmten sonstigen Bedingungen zum Rückkauf der Restricted Stock des Arbeitnehmers berechtigt. Für unverfallbare Restricted Stock ist der Kaufpreis der zum jeweiligen Zeitpunkt gültige Marktwert der Aktien, außer es wird festgestellt, dass es sich bei dem Arbeitnehmer um einen sogenannten Bad Leaver handelt, d. h. die Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt aus wichtigem Grund. Diese Entscheidung trifft die Gesellschaft nach ihrem alleinigen Ermessen. Im Fall eines Bad Leaver entspricht der Kaufpreis dem niedrigeren aus dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Marktwert und dem ursprünglichen Kaufpreis. Für noch nicht unverfallbare Restricted Stock ist der Kaufpreis der niedrigere aus dem ursprünglichen Kaufpreis der Aktien und ihrem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Marktwert.

Für die SCA-Aktien der Klassen C1, C2, E und F erfasst die Gesellschaft den Vergütungsaufwand anteilig über den Erdienungszeitraum, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien am Gewährungszeitpunkt. Der Vergütungsaufwand für Restricted Stock belief sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt EUR 1.408 (zum gewichteten Durchschnittssatz) (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 279). Er wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst und entspricht dem Vergütungsaufwand des jeweiligen Arbeitnehmers. Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 beliefen sich die beizulegenden Zeitwerte der unverfallbar gewordenen Restricted Stock auf insgesamt EUR 658 bzw. EUR 97. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der nicht erfasste Vergütungsaufwand in Verbindung mit noch nicht unverfallbaren Restricted Stock auf insgesamt EUR 1.438 (31. Dezember 2019: EUR 211). Es wird davon ausgegangen, dass der nicht erfasste Vergütungsaufwand über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 2,1 Jahren erfasst wird.

(31) Latente Ertragsteuern

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Latente Steuerschulden		
Forderungen	€ 1.372	€ 625
Vorräte	1.082	841
Finanzinstrumente	7.112	410
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.657	3.202
Immaterielle Vermögenswerte	41.356	53.688
Sachanlagen	28.979	37.480
Verbindlichkeiten	26	17
Pensionsrückstellung	-	4.517
Sonstige Rückstellungen	1.063	1.126
Sonstige Schulden	1.733	8.505
Saldierung	(44.881)	(52.973)
Latente Steuerschulden	45.499	57.438
Latente Steueransprüche		
Forderungen	423	2.351
Vorräte	1.560	2.828
Finanzinstrumente	5.455	1.559
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.917	6.668
Immaterielle Vermögenswerte	7.911	13.139
Sachanlagen	12.271	9.920
Verbindlichkeiten	3.254	4.161
Pensionsrückstellung	8.100	7.050
Sonstige Rückstellungen	2.097	2.146
Sonstige Schulden	6.149	8.449

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Steuerliche Verlustvorträge	80.678	12.085
Saldierung	(44.881)	(52.974)
Latente Steueransprüche	87.934	17.382

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen der Bilanzpositionen der kpGroup.

Für bestimmte, im Folgenden dargestellte temporäre Differenzen werden keine latenten Steuern gebildet:

- Steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert und
- Differenzen in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der angegebene Betrag der latenten Steuern basiert auf der erwarteten Art der Realisierung oder der Erfüllung des Buchwertes der Vermögenswerte und Schulden, und zwar unter Verwendung der zum Geschäftsjahresende gültigen oder angekündigten Steuersätze.

Latente Ertragsteueransprüche werden für temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in der Höhe angesetzt, in der die Realisierung des zugehörigen Steuervorteils über künftige zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit temporären Differenzen wurde eine latente Nettosteuerschuld in Höhe von EUR 38.296 (31. Dezember 2019: EUR 46.934) erfasst.

In Bezug auf nicht genutzte steuerliche Verluste bzw. Zinsvorträge, die mit den in naher Zukunft erwarteten zu versteuernden Gewinnen des Konzerns verrechnet werden können, haben die Mitglieder des Board of Directors latente Steueransprüche in Höhe von EUR 33.522 (31. Dezember 2019: EUR 8.483) bzw. EUR 46.533 (31. Dezember 2019: EUR 3.299) erfasst. Die Beurteilung des Managements basiert sowohl auf positiven als auch negativen Nachweisen, einschließlich der Profitabilität in der Vergangenheit und der aktuellsten vom Board of Directors genehmigten Sieben-Jahres-Prognose, die ein nachhaltiges Gewinnwachstum vorhersagt. Die Höhe des erfassten Vermögens wird auch durch ein verbessertes Handlungsergebnis und die positiven Auswirkungen des im Geschäftsjahr durchgeführten Finanzoptimierungsprojekts gestützt. Vermögenswerte wurden in Übereinstimmung mit der Sieben-Jahres-Prognose und auf Basis verfügbarer Informationen sowie der abgeschlossenen Neuausrichtung des Geschäfts bewertet. Der Konzern wird Prognosen in künftigen Perioden weiterhin überwachen, um sicherzustellen, dass seine Vermögenswerte in Übereinstimmung mit den erwarteten Ergebnissen bewertet werden.

Von der oben genannten Summe fielen in der Periode insbesondere in Deutschland Zinsvorträge an, da der Konzern von der Anwendung der lokalen Eigenkapitalvergleichsregelung Gebrauch machen konnte. Der insgesamt zur Verfügung stehende in Bezug auf Zinsvorträge in Deutschland abgegrenzte latente Steueranspruch beläuft sich auf EUR 66.937 (31. Dezember 2019: EUR 64.237), wovon EUR 37.379 (31. Dezember 2019: EUR 0) im Einklang mit den in der vom Board of Directors genehmigten Sieben-Jahres-Prognose prognostizierten Gewinnen mit den zu versteuernden Gewinnen der Teilkonzerns verrechnet werden können. Dieser Betrag ist in dem insgesamt erfassten latenten Steueranspruch für Zinsvorträge in Höhe von EUR 46.533 enthalten.

Wertberichtigungen werden für Verluste und Zinsvorträge erfasst, die in Unternehmen entstehen, bei denen die Nutzung der Vermögenswerte in naher Zukunft nicht als wahrscheinlich gilt. Für Verluste belaufen sie sich auf EUR 85.569 (31. Dezember 2019: EUR 73.830), für unverfallbare Zinsvorträge auf EUR 33.160 (31. Dezember 2019: EUR 87.620).

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Niederlassungen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden nicht erfasst, wenn die kpGroup den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 21.677 (31. Dezember 2019: EUR 8.315) werden keine latenten Steueransprüche erfasst.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht auf Saldierung der tatsächlichen Steueransprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden besteht und sich die latenten Ertragsteuern auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

(32) Eventualverbindlichkeiten

Angenommen der Pensionsfonds wäre außerstande, die gemäß § 16 BetrAVG erforderlichen Erhöhungen zu finanzieren (nach deutschem Recht sind Pensionszahlungen nach Renteneintritt alle drei Jahre zu überprüfen und um die Inflation zu bereinigen, sofern das Unternehmen finanziell stabil ist), könnte dies im ungünstigsten Fall zu einer zusätzlichen Verpflichtung in Höhe von EUR 8.800 (31. Dezember 2019: EUR 9.800) führen. Dies umfasst auch vom Pensionsfonds geleistete Zahlungen. Bis 2004 wurden diese Erhöhungen vom Pensionsfonds finanziert. Seit 2005 finanziert der Pensionsfonds diese Erhöhungen aufgrund des aktuellen finanziellen Umfelds nicht mehr. Daher müssen die teilnehmenden Unternehmen die Erhöhungen selbst finanzieren.

Am 23. Juni 2016 hielt Großbritannien ein Referendum ab, in dem die Wähler für einen Austritt aus der EU stimmten (Brexit). Am 29. März 2017 teilte Großbritannien der EU offiziell mit, dass es beabsichtigt, die EU gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union zu verlassen. Nach Abschluss eines offiziellen Austrittsabkommens zwischen Großbritannien und der EU (das „Austrittsabkommen“) wurde der Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 um 23.00 Uhr WEZ wirksam und zu diesem Zeitpunkt trat auch das Austrittsabkommen in Kraft.

Das Austrittsabkommen sah einen Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2020 vor, in dem Großbritannien im Binnenmarkt der EU verblieb, um einen reibungslosen Handel zu gewährleisten, bis die Bedingungen einer langfristigen Beziehung geklärt sind. Am 24. Dezember 2020 erzielten Großbritannien und die EU ein Handels- und Kooperationsabkommen (das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, EU-UK TCA“), das am 1. Januar 2021 in Kraft trat. Das EU-UK TCA sieht jedoch keine schrittweise Einführung des Abkommens zur Implementierung der neuen Ausfuhrbestimmungen und -anforderungen vor. Diese gelten mit Wirkung vom 1. Januar 2021. Die Umsetzung der komplexen Ausfuhrbestimmungen, einschließlich neuer Zollunterlagen und -verfahren, und neuen Anforderungen kann daher für einige Zeit zu Verzögerungen oder Unterbrechungen an den Grenzen führen.

Das EU-UK TCA enthält kein statisches Regelwerk, sondern bildet die Grundlage für künftige Verhandlungen und Diskussionen zwischen Großbritannien und der EU in zahlreichen Angelegenheiten. Das EU-UK TCA spart eine Zusammenarbeit in den Bereichen Außenpolitik, äußere Sicherheit und Verteidigung aus. Außerdem erstreckt sich das Abkommen nicht auf Entscheidungen über die Äquivalenz von Finanzdienstleistungen, die Angemessenheit der Datenschutzregelungen Großbritanniens oder die Bewertung seiner gesundheitspolitischen und pflanzenschutzrechtlichen Regelungen für die Aufnahme in die Liste von Drittländern, aus denen Lebensmittelzeugnisse in die EU exportiert werden dürfen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des Brexit und die daraus resultierenden Effekte auf die künftige politische und wirtschaftliche Beziehung zwischen Großbritannien und der EU sind daher weiterhin ungewiss.

Darüber hinaus könnten die Auswirkungen des Brexit in den nächsten Jahren nach wie vor die Marktbedingungen beeinträchtigen und zur Volatilität des Britischen Pfunds beitragen. Zudem könnte der Brexit Rechtsunsicherheiten und möglicherweise divergierende nationale Gesetze und Vorschriften zur Folge haben, wenn Großbritannien festlegt, inwiefern es sich künftig den Vorschriften in der EU angleicht. Es können Verzögerungen oder erhöhte Kosten entstehen, wenn wir Produkte zu unseren Fertigungsanlagen ausliefern bzw. die erforderlichen Rohstoffe für unsere Fertigungsanlagen beziehen. Dies gilt insbesondere für diejenigen mit Sitz in Großbritannien.

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2008 wurden in Großbritannien, unter Verwendung von bei in anderen EU-Staaten ansässigen Nicht-UK-Einheiten der LINPAC entstandenen Verlusten, sowohl ein konzerninterner Verlustausgleich in Großbritannien als auch ein alternativer grenzüberschreitender konzerninterner Verlustausgleich (der „Antrag in Verbindung mit den EU-Verlusten“) beantragt. Die britische Steuerbehörde „Her Majesty’s Revenue and Customs“ (der

„HMRC“) hat diesen Sachverhalt kritisch hinterfragt. Die Gesellschaft legte erfolgreich Rechtsmittel gegen die Untersuchung durch den HMRC ein und dieser stimmte am 19. März 2020 zu, nicht vor übergeordnete Gerichte zu ziehen. Somit bestehen in Verbindung mit diesem Fall keine Eventualverbindlichkeiten mehr.

Zur Erfüllung gesetzlicher Brandschutzvorschriften sind zum 31. Dezember 2020 entsprechende Investitionen in Höhe von EUR 300 (31. Dezember 2019: EUR 1.100) erforderlich.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den jüngsten Ausbruch des neuartigen Coronavirus („COVID-19“) zur Pandemie. Als Reaktion auf den Ausbruch wurden in zahlreichen Ländern, darunter auch Länder, in denen wir Standorte haben, Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs wie Reisebeschränkungen und Quarantäneverordnungen ergriffen. Wir gehen davon aus, dass unsere Geschäftstätigkeiten an bestimmten Standorten durch die andauernde Pandemie beeinträchtigt werden. Wir beobachten die Entwicklung der Situation weiterhin genau, um mögliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und unser Geschäft zu verstehen. In welchem Ausmaß COVID-19 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft möglicherweise beeinträchtigen wird, hängt noch immer von zukünftigen Entwicklungen ab, die nicht vorhergesagt werden können, unter anderem von sich möglicherweise ergebenden neuen Informationen zum Schweregrad des Virus und zu den Maßnahmen zur Beschränkung oder Behandlung seiner Auswirkungen. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Auswirkungen der Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen berücksichtigt. Sollte die COVID-19-Pandemie jedoch länger andauern und die operativen Auswirkungen größer sein als erwartet, werden Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen aktualisiert und könnten zukünftig zu abweichenden Ergebnissen führen. Wir ergreifen alle Maßnahmen, die notwendig sind, um unsere Mitarbeiter zu schützen und das Risiko für unser Geschäft zu mindern.

Die Gesellschaft unterliegt im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten. Obwohl der zeitliche Verlauf und das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden können, geht die Gesellschaft nicht davon aus, dass sich diese Rechtsstreitigkeiten in wesentlichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns auswirken.

(33) Rechtsstreitigkeiten und Rechtsansprüche

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit in Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden. Rechtsstreitigkeiten unterliegen inhärenten Unsicherheiten, die eine bestmögliche Schätzung der etwaigen wahrscheinlichen nachteiligen Ausgänge solcher Angelegenheiten durch die Gesellschaft erfordern. Die Gesellschaft hat derzeit keine Kenntnis von Rechtsstreitigkeiten oder Klagen, die sich nach vernünftigem Ermessen in wesentlichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken könnten.

(34) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Anteilseigner der kpGroup, die nach IAS 24 während des Berichtszeitraums einen maßgeblichen Einfluss auf die kpGroup hatten, wurden als nahestehende Unternehmen und Personen identifiziert. Ein maßgeblicher Einfluss eines Anteilseigners wird angenommen, wenn er 20 % oder mehr der Stimmrechte des Beteiligungsunternehmens hält.

Von SVP und ihren verbundenen Unternehmen gehaltene Fonds und verbundene Unternehmen dieser Fonds halten indirekt Anteile an der Kleopatra Holdings 1 S.C.A., der Kleopatra Intermediate Holdings S.à r.l. und der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l., auf die zum 31. Dezember 2020 93,11 % der Stimmrechte entfallen.

Die Erbringung von Dienstleistungen wird in der Regel mit nahestehenden Unternehmen und Personen auf „Cost-plus“-Grundlage verhandelt. Der Bezug von Waren basiert auf mit Dritten bestehenden Preislisten.

Beteiligungen an Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup stellen sich wie folgt dar:

	Buch-		31. Dezember 2020*	
	wert	Summe Eigenkapital	Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	Beteiligung
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(168.945)	(43.040)	1 %
Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg	14	5	(7)	1 %
Beteiligungen	28			

* Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2020

	Buch-		31. Dezember 2019	
	wert	Summe Eigenkapital	Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	Beteiligung
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(214.763)	(41.665)	1 %
Kleopatra Holdings GP S.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(1.934)	(24)	1 %
Beteiligungen	28			

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen (einschließlich verbundener Unternehmen, die nicht Teil des Konsolidierungskreises sind) und Gemeinschaftsunternehmen wurden folgende Transaktionen durchgeführt:

Verkauf von Gütern an Gemeinschaftsunternehmen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia, USA		
Nettoumsatzerlöse	€ 608	€ 949

Zinserträge aus Gemeinschaftsunternehmen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia, USA		
Zinserträge	€ 1	€ 29

Zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen der kpGroup gehört die Netpak Maroc. Die Netpak Maroc, Casablanca, Marokko, ist ein Unternehmen, an dem die Minderheitsgesellschafterin Infia S.r.l. wesentliche Anteile hält.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

	Nettoumsatzerlöse		Forderungen	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Netpak Maroc	€ 7.073	€ 7.184	€ 2.879	€ 3.081

Zinserträge (-aufwand) von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
--	--	--

Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg

Zinserträge	€ 281	€ 1.440
Zinsaufwand	-	(346)

Die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. sind Parteien einer Kostenumlagevereinbarung mit Datum vom 30. Juni 2013 in der jeweils gültigen Fassung. In diesem Zusammenhang stellte die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Managementgebühren in Höhe von EUR 658 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019: EUR 754) in Rechnung.

Forderungen gegen (Schulden gegenüber) Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg		
Forderungen	€ 197	€ 169
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	789	267
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.934	9.934
Sonstige kurzfristige Schulden	-	-
Sonstige langfristige Schulden	-	-

Forderungen gegen (Schulden gegenüber) Gemeinschaftsunternehmen:

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia, USA		
Forderungen	€ 229	€ 944
Verbindlichkeiten	(229)	(140)

Die Salden zwischen der kpGroup und ihren assoziierten Unternehmen beruhen in erster Linie auf laufenden Geschäftsbeziehungen. Die Salden zwischen der kpGroup und ihrer Komplementärin und Anteilseignerin beruhen in erster Linie auf Finanzierungsbeziehungen und bezogenen Dienstleistungen.

Managementvergütung

Gemäß IAS 24 sind Personen in Schlüsselpositionen Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind. Die Personen in Schlüsselpositionen der kpGroup sind der Chief Executive Officer (CEO) und der Chief Financial Officer (CFO). Ferner gelten auch die Leiter der beiden Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Protection, and Durables als Personen in Schlüsselpositionen. Ungeachtet dessen, dass sie keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten, gelten auch Mitglieder des Board of Directors des Konzerns als Personen in Schlüsselpositionen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019
Führungskräfte		
Gehälter	€ 4.669	€ 3.092
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	1.651
Aktienbasierter Vergütungsaufwand	1.106	279
Vergütung von Personen in Schlüsselpositionen	5.775	5.022

Diese Vergütungen umfassen neben dem Grundgehalt eine auf Leistungsindikatoren basierende Bonuszahlung sowie weitere kurzfristige Leistungen wie etwa Firmenwagen, Krankenversicherung und Beiträge zur Lebensversicherung.

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die an die Deloitte Audit Société à Responsabilité Limitée, Luxemburg, sowie die Unternehmen des weltweiten Deloitte-Netzwerks gezahlten Honorare für die Abschlussprüfung der kpGroup.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	
	Deloitte	Sonstige*	Deloitte	Sonstige*
Prüfungshonorar	€ 2.642	€ 204	€ 2.740	€ 59
Sonstige Bestätigungsleistungen	21	28	25	1
Sonstige Nicht-Prüfungsleistungen	-	37	7	-
Honorar des Abschlussprüfers	2.663	269	2.772	60

* Lokale Prüfungsgesellschaften für gesetzliche Zwecke

(36) Weitere Angaben

Im Geschäftsjahr 2020 machen folgende in den Konzernabschluss der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. einbezogene Unternehmen vom Befreiungswahlrecht Gebrauch:

- Klöckner Pentaplast Europe GmbH & Co. KG, Heiligenroth, Deutschland (§ 264b HGB)
- Pentaplast S.A., Santo Tirso, Portugal (Art. 7 Decreto Lei 158/2009 Nr. 3)
- LINPAC Packaging GmbH, Ritterhude, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Packaging Rigid GmbH, Beeskow, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Holdings (Northern Europe) GmbH, Bremen, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Holding Deutschland GmbH, Bremen/, Deutschland (§ 264 (3) HGB)

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Dezember 2020 schloss der Konzern eine Finanzierungsvereinbarung mit der Mazuma Capital Corp. ab. Die finanziellen Auswirkungen dieser Vereinbarung führten nach Jahresende zu einer Zunahme der Zahlungsmittel und Darlehensverbindlichkeiten um TUSD 13.200. Die Vereinbarung wurde im Jahresabschluss als ein nach dem Abschlussstichtag eingetretenes Ereignis, das nicht zu berücksichtigen ist, behandelt.

Am 12. Februar 2021 hat der Konzern seine Kapitalstruktur mit JPMorgan als Hauptarrangeur refinanziert. Durch die Refinanzierung stehen dem Konzern Finanzmittel in Höhe von EUR 600.000 sowie TUSD 725.000 in Form befristeter Darlehen, EUR 400.000 aus der Ausgabe vorrangiger besicherter Schuldverschreibungen und EUR 300.000 aus der Ausgabe von Senior Notes zur Verfügung. Die befristeten Darlehen, vorrangigen besicherten Schuldverschreibungen und die Senior Notes sind im Jahr 2026 fällig, für das befristete Darlehen in US-Dollar sind jährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 1 % erforderlich. Die Barerlöse aus der Refinanzierung wurden zur Finanzierung der Tilgung des zum 31. Dezember 2020 bestehenden vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 und der mit der Transaktion verbundenen Finanzierungskosten verwendet sowie zur vollständigen Ablösung der 2023 fälligen von der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. ausgegebenen mit 8,500 %/9,250 % verzinslichen PIK-Anleihe in Höhe von EUR 473.303, die nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 einbezogen wurde.

(38) Management

Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. wird von der Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l. in ihrer Eigenschaft als alleinige unbeschränkt haftende Gesellschafterin und Inhaberin der Management-Aktie der kpGroup geführt.

Luxemburg, 22. März 2021

**Kleopatra Senior Holdings GP S.à r.l.,
Luxemburg**
vertreten durch
Julien Goffin, Ständiger Vertreter
